Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 31. März 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 76.

Er läßt nicht nach.

Ex-Kaiser will sich mit Hilfe der Truppen Ungarns Thron wieder sichern.

So meldet Wien.

Versuch, den Regenten Admiral Horthy auf seine Seite zu bekommen, war dem vormaligen Monarchen mißlungen. — Er war heimlich über die ungarische Grenze gekommen. — Laut direkten Budapester Nachrichten, hatte der Ex-Kaiser angeblich nach dem ersten Fehlschlag auf Throngelüste definitiv verzichtet und wollte sich in Spanien niederlassen.

London, 21. März. Wie der Exchange Telegraph Company aus Paris gemeldet wird, ist dort die Nachricht eingetroffen, daß die Mehrzahl der ungarischen Truppen sich auf die Seite des vormaligen Kaisers Karl gestellt hat, der nun an der Spitze dieser Truppen den Vormarsch gegen Budapest beginnen will, um wieder auf den ungarischen Thron zu gelangen.

Ex-Kaiser hat angeblich Gewalt in Westungarn bereits in Händen.

Paris, 31. März. Die ungarischen Truppen im westlichen Ungarn sollen sich auf die Seite des vormaligen Kaisers Karl gestellt und es ist in seinem Interesse eine Militärdiktatur in Westungarn geschaffen worden. So meldet die „Volkszeitung" in Wien.

Wie es heißt, wird der vormalige Kaiser von dem vormaligen Premierminister Julius Andrassy unterstützt und hat ein ultimatum nach Budapest gesandt.

Laut der Depesche der „Volkszeitung" haben sich die Truppen des Generals Lehar, die man für absolut regierungstreu hielt, dem vormaligen Monarchen angeschlossen.

Graf Andrassy war von der ungarischen Regierung abgesandt worden um den vormaligen Kaiser zum Verlassen Ungarns zu bewegen und ist augenscheinlich zu ihmübergegangen.

Horthy hat eine weitere Mission, an deren Spitze Minister Graz steht, abgesandt, die mit dem Ex-Kaiser unterhandeln soll.

„Alles geht gut", heißt es in einer Depesche an Ex-Kaiserin Zita.

Genf, 31. März. „Alles geht gut" heißt es in einer Depesche, welche der vormaligen Kaiserin Zita von Oesterreich von ihrem Gatten, dem Ex-Kaiser Karl aus Steinamanger an der ungarischen Grenze zuging.

Ein Versuch, sich den Thron Ungarns zu sichern, ist dem Ex-Kaiser mißlungen

Budapest, 31. März. Der vormalige Kaiser Karl hat einen vergeblichen Versuch gemacht, wieder auf den Thron Ungarns zu gelangen. Der Ex-Kaiser befindet sich jetzt in Steinamangar, an der Grenze zwischen Westungarn und Oesterreich und wird sowohl seitens Ungarns wie seitens Oesterreichs scharf überwacht, um jedwede weiteren Anschläge seinerseits prompt zu verhindern.

Oesterreich hat verfügt, daß er nicht über die Grenze darf und die Interessen der ungarischen Regierung werden in Steinamanger durch den Grafen Stefan Botylen gewahrt, der vom Regenten Admiral Horthy dorthingesandt wurde. Der vormalige Kaiser darf die ihm im Schloß in Steinamanger angewiesenen Räume nicht verlassen und wird auf das Schärfste überwacht. Er hat bereits die Erklärung abgegeben, er wolle dauernd nach einem neutralen Lande, wahrscheinlich nach Spanien, übersiedeln. Der hiesige Vertreter Spaniens, Graf Riecle de Guarcia, hat Admiral Horthy mitgeteilt, daß der Ex-Kaiser sich unter dem Schutz Spaniens befindet

Bischof Graf Mikes, der dem vormaligen Kaiser bei dessen Reise nach Budapest Unterkunft auf dem Schloß Steinamanger gewährt hatte, ist unter der Anklage festgenommen worden, an der Spitze der Bewegung zu stehen, die darauf abzielte, Ex-Kaiser Karl wieder auf den Thron zu bringen.

Der vormalige Kaiser, dem von verschiedenen Seiten die Versicherung zugegangen war, das ungarische Volk warte sehnsüchtig auf seine Rückkehr, reiste am Freitag nachmittag von Prangins in der Schweiz, wo er seit der Revolution gelebt hatte, von den Grafen Erdödy, Hunyadi und Almassy begleitet, nach Budapest ab. Als angeblicher Tourist kam der vormalige Monarch unerkannt über die Grenze und begab sich mit seinen Begleitern zuerst nach dem Landsitz des Grafen Erdödy auf österreichischem Gebiet in der Nähe von Steinamanger. In der Samstag nacht kam er dann in einem Leiterwagen in aller Heimlichkeit über die ungarische Grenze und begab sich nach dem Schloß Steinamanger, wo Bischof Mikes ihn aufnahm und versteckte.

Der Bischof rief telegraphisch sofort den ungarischen Premierminister Graf Stefan Tesely, nach dem Schloß mit dem Bemerken „Es hat sich ein gewaltiges Unglück ereignet". Der Premierminister versuchte, als er von der Sachlage unterrichtet worden, vergeblich den vormaligen Kaiser von einer Reise nach Budapest abzuhalten. Der vormalige Monarch beharrte auf seinem Vorhaben und trat dann am Sonntag morgen, vom Grafen Tesely begleitet, die Fahrt nach Budapest an, wo er am frühen nachmittag in seinen Automobilen vor dem Palais des Premierministers anlangte.

Der vormalige Kaiser zog sich die Generalsuniform an und begab sich zu Fuß nach dem benachbarten Palais des Regenten Horty. Das Erscheinen des vormaligen Kaisers rief im Schloß selbstverständlich gewaltige Aufregung hervor und der Ex-Kaiser wurde in das Wartezimmer geführt, wo er etliche Zeit verweilen mußte, ehe er eine Unterredung mit Admiral Horty hatte.

Sobald der Ex-Kaiser des Admirals ansichtig wurde, heftete er ihm den höchsten ungarischen Militärorden, das Kreuz des Maria Theresia Ordens, auf die Brust und verlangte den Rücktritt des Admirals, wovon dieser nichts wissen wollte. Nach einer dreistündigen, außerordentlich lebhaften Auseinandersetzung erklärte sich der vormalige Monarch tränenden Auges bereit, Ungarn unverzüglich zu verlassen und trat dann die Rückreise nach Steinamanger mit dem Abschiedsgruß „Lebt wohl für immer" an.

Einzelheiten der Unterredung mit Horthy.

Wien, 31. März. Hier sind Einzelheiten über die Unterredung bekannt geworden, die der vormalige Kaiser Karl mit dem ungarischen Regenten Admiral Horthy hatte. Nachdem Horthy mit aller Entschiedenheit das Ansuchen des Ex-Kaisers, ihm wieder auf den ungarischen Thron zu verhelfen, abgelehnt hatte, und die vom Premierminister Teleky herbeigerufenen Mitglieder des Kabinetts sich im Zimmer des Regenten einstellten, begann der vormalige Kaiser das Erniedrigende seiner Lage augenscheinlich schwer zu empfinden. Er bestand wieder auf seiner Forderung mit dem Hinzufügen, er würde im gegenteiligen Fall Ungarn nicht lebend verlassen.

Er bat dann die in dem Zimmer befindlichen Personen um ihre Unterfügung und wies auf General Lehar mit dem Bemerken hin, in Westungarn stünden drei Divisionen Truppen, die zum sofortigen Marsch gegen Budapest bereit seien. General Lehar wandte sich daraufhin an die Generäle Pronay und Honjas mit dem Bemerken: „Wie steht's um Ihre Mannschaften?"

Ehe einer der beiden jedoch antworten konnte, rief Admiral Horthy ihnen zu, er würde sie unverzüglich festnehmen lassen, falls sie die Frage beantworten würden.

Einsehend, daß er allein dastand, verließ General Lehar das Zimmer und übermittelte seinen Truppen in Naab den Befehl, sich nicht von dort zu rühren.

Der vormalige Kaiser forderte dann, daß dem Volk Gelegenheit geboten würde seiner Ansicht in der Frage Ausdruck zu verleihen. Hiermit erklärte sich Horthy, wie es heißt, einverstanden, gab jedoch dem vormaligen Monarchen auf dessen nächsten Wunsch eine abschlagige Antwort. Der Ex-Kaiser ersuchte nämlich darum, in seinem alten Schloß in Godollo, 15 Meilen von Budapest, Wohnung nehmen zu dürfen. Horthy erklärte, der vormalige Kaiser müsse Ungarn unverzüglich verlassen.

Admiral Horthy hat Vertreter der Bauernschaft, die gegen eine Rückberufung des Monarchen waren, zu einer Versammlung einberufen und die unverzügliche Ausstoßung des Premierministers Teleky und des Erziehungsministers Vaß gefordert.

Hatte angeblich ausländischen Reisepaß.

Paris, 31. März. Der vormalige Kaiser Karl von Oesterreich gelangte, wie aus Wien hierher gemeldet worden, am Samstag mit Hilfe eines ausländischen Passes über die österreichisch-ungarische Grenze. In dem Paß war er als Beamter des Roten Kreuzes bezeichnet.

Admiral Horthy wird das den Alliierten gegebene Versprechen halten.

Rom, 31. März. Der italienische Minister des Auswärtigen, Graf Sforza, hat von dem ungarischen Gesandten die Versicherung erhalten, der Regent Ungarns, Admiral Horthy, würde sein, den Alliierten gegebenes Versprechen, daß er die Habsburger nicht wieder auf den ungarischen Thron lassen würde, halten.

Deutsche Post.

Der Dampfer „Lapland", der Samstag von New York nach Plymouth fährt, nimmt Briefe nach Luxemburg, Deutschland und Litauen mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „La Lorraine", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Industriekrise in England.

Es drohen Ausstände der Grubenarbeiter, Eisenbahner und Transportarbeiter.

London, 31. März. England sieht sich wieder einer Industriekrise infolge von Arbeitseinstellungen gegenüber.

Die Grubenarbeiter haben Weisung erhalten, heute abend die Arbeit einzustellen, da mit dem heutigen Tage die Regierungskontrolle über den Grubenbetrieb aufhört und die Grubenbesitzer eine Lohnverringerung durchsetzen wollen.

Die Transportarbeiter haben auf kommenden Dienstag eine Delegiertenversammlung anberaumt, in welcher über die Frage eines Sympathiestreiks im Interesse der Grubenarbeiter beratschlagt werden soll.

Am kommenden Mittwoch findet eine Versammlung von Vertretern der Eisenbahner statt, um die drohenden Lohnverringerungen zu erörtern und möglicherweise eine Arbeitseinstellung zu beschließen.

Friede in Irland?

Vertreter der Unionisten des südlichen Irlands beraten sich mit Kardinal Logue.

Belfast, 31. März. Sir William Goulding und drei andere Unionisten des südlichen Irland konferierten heute mit Kardinal Logue, um, wie es heißt, die vorbereitenden Schritte zur Anknüpfung von Friedensunterhandlungen zwischen dem irischen republikanischen Parlament und der englischen Regierung zu tun. Die Konferenz fand in Dundall, in der Grafschaft Louth, statt.

Sir William Goulding ist ein hervorragender irischer Eisenbahner und in Dublin ansässig. Er ist der Vorsitzer des Direktoriums der Great Southern und Western Bahn Irlands und auch Vorsitzer des Direktoriums des Klarierungshauses der irischen Eisenbahnen.

Er gehörte der irischen Konvention von 1917—18 an und war früher Sheriff der Grafschaft Dublin.

Angriff auf Polizeikaserne.

Cork, 31. März. Gelegentlich eines Angriffs, der heute morgen auf die Polizeikaserne in Roß Carbery, in der Grafschaft Cork, gemacht worden, erlitten die in der Kaserne befindlichen Mannschaften schwere Verluste. Vierzehn Polizisten werden vermißt und man glaubt, daß fünf Polizisten getötet wurden.

Laut einem amtlichen Bericht wurde der Angriff gegen zwei Uhr morgens von Zivilisten verübt. Die Frontmauer wurde durch Explosivstoffe demoliert, und es wurden Bomben in das Innere des Gebäudes geworfen, während gleichzeitig ein Gewehrfeuer auf die Polizeimannschaften unterhalten wurde.

Die Polizisten behaupteten sich in der Kaserne, bis der Raum, in welchem sie sich befanden, in Brand geriet, worauf sie sich durch ein Fenster im oberen Stockwerk flüchteten.

Hilfe für Oesterreich.

Finanzausschuß der Völkerliga wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen.

Paris, 31. März. Der Finanzausschuß der Völkerliga wird heute den österreichischen Botschafter in Paris, Baron Eichhoff, bezüglich der geplanten Hilfsaktion im Interesse Oesterreichs vernehmen. Man ist sich bezüglich der Einzelheiten des Plans noch nicht einig, aber die Angelegenheit soll vorerst mit dem Vertreter Oesterreichs erörtert werden, ehe der Plan den alliierten Regierungen zwecks Gutheißung vorgelegt wird.

Im Großen und Ganzen wird man sich an den Vorschlag Englands halten, der eine Verzichtleistung auf alle Pfänder vorsieht, die dem Friedensvertrag zufolge Oesterreich als Garantie für Zahlung der Kriegsentschädigung hinterlegen sollte. Außerdem wird Oesterreich die Zahlungsfrist aller Schulden an die Alliierten verlängert werden, damit es alle seine Bestände zur Sicherung von Krediten anwenden und sich Rohmaterial für seine Industrie verschaffen kann.

Neue Ernennungen.

Washington, 31. März. Präsident Harding gab heute die Ernennung von Charles H. Burke von Pierre, S. D., dem vormaligen Vorsitzer des Hausausschusses für Indianerangelegenheiten, zum Indianerkommissär bekannt.

Außerdem ernannte der Präsident noch George H. Carter von Iowa zum öffentlichen Drucker und Thomas Robertson von Maryland zum Patentkommissär. Kapitän William A. Moffett von der Bundesmarine wurde zum Mitglied des beratenden Ausschusses für das Fliegerwesen ernannt.

* Die achtjährige Lena Brankobich, Nr. 345 West 24. Place, erlitt heute morgen arge Schnittwunden im Gesicht, als ein Kraftwagen, in dem sie fuhr, mit einem Straßenbahnwagen der Racine Avenue Linie zusammenstieß. Der Lenker des Autos, R. L. Nikolance, Nr. 241 West 24. Straße, entkam unverletzt. Er brachte das Kind nach seinem Elternhause, wo es ärztliche Behandlung empfing.

Er war da.

Viviani hat seinen ersten Besuch beim Präsidenten Harding abgestattet.

Was Washington sagt.

Beim Präsidenten weilte Viviani 25 Minuten lang. — Seine Unterredung mit Staatssekretär Hughes dauerte anderthalb Stunden. — Der Präsident hat den Sonderabgesandten Frankreichs zum Diner eingeladen. — Was der Sekretär Vivianis zu sagen hat.

Washington, 31. Dezember. Der Sonderabgesandte Frankreichs, der vormalige französische Premierminister Rene Viviani, hatte gestern nachmittag seine erste Unterredung mit dem Präsidenten Harding im Weißen Hause, die 25 Minuten währte. Bezüglich dieser Unterredung wurde später die folgende amtliche Ankündigung erlassen:

„Herr Viviani überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Präsidenten der Französischen Republik an den Präsidenten. Er kam vom französischen Botschafter begleitet. Herr Viviani betonte, daß es Frankreich dringend um die Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Republiken zu tun ist und sprach Amerika den Dank für das Große aus, was es seit seinem letzten Besuch getan hat. Der Präsident veranstaltet am Abend des 5. April ein Diner zu Ehren von Herrn Viviani."

Ehe Viviani im Weißen Hause vorsprach, weilte er zusammen mit dem französischen Botschafter Jusserand eine Stunde lang im Staatsdepartement und konferierte mit Staatssekretär Hughes und Unterstaatssekretär Fletcher. Gelegentlich dieser Beratung handelte es sich, wie es heißt, in erster Linie um die Frage der Durchsetzung der Bedingungen des Friedensvertrags.

Heute wird Viviani mit dem Vizepräsidenten Coolidge und Senator Lodge, dem Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten gelegentlich eines Diners in der französischen Botschaft zusammentreffen, während es die übrigen Mitglieder des Senatsausschusses bei einem Diner kennen lernen wird, das Senator McCormick von Illinois am Montag abend gibt.

„Bezüglich der Vorgänge gelegentlich der Besprechungen im Weißen Hause und im Staatsdepartement, werden," so erklärte Dr. Marcell Knecht, der Sekretär Vivianis, „amtliche Bekanntmachungen von von diesen beiden Stellen aus erfolgen. Ich kann Ihnen nur versichern, daß zur Zeit Frankreich weit mehr an der Eintreibung der Kriegsentschädigung interessiert ist, als an auf den Völkerbund bezüglichen Fragen. Wir erkennen den Einfluß, den Amerika in Sachen der Kriegsentschädigung geltend machen kann, vollauf an."

Wie Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten zu Ohren gekommen, wird die erste Frage, die Viviani zur Sprache bringt, die der Ratifizierung des Vertrags zwischen England, Frankreich und den Ver. Staaten sein, damit auf Grund dieses Vertrages ein weiterer Druck auf Deutschland ausgeübt werden kann, um es zur Bezahlung der Kriegsentschädigung zu zwingen.

Außerdem dürfte auch seitens Vivianis die Gewährung weiterer Darlehen an Frankreich angeregt werden.

— Frank C. Bancroft, der Geschäftsführer der Cincinnatier „Reds", einer der bekanntesten Pioniere des Baseballspiels, ist im Alter von 75 Jahren in Cincinnati gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Heute nacht etwas kälter, niedrigste Temperatur ungefähr 30 Grad. Morgen wärmer. Heute abend mäßige nordwestliche bis westliche Winde, die morgen nach Südwesten umschlagen.

Allinois: Klar heute abend und morgen. Heute nacht ein wenig kälter. Frost. Morgen wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen, im östlichen Teil heute nacht kälter. Morgen wärmer.

Iowa: Klar heute abend und morgen. Morgen — in den westlichen und nördlich-mittleren Teilen bereits heute abend — wärmer.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute abend und morgen. Heute nacht kälter. Frost. Morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:14.
Sonnenaufgang, morgen: 6:32.
Mondaufgang: Morgen früh 2:45.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 8 Uhr an:

3 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	39
4 Uhr nachm.	57	4 Uhr morgens	39
5 Uhr nachm.	57	5 Uhr morgens	39
6 Uhr abends	56	6 Uhr morgens	39
7 Uhr abends	55	7 Uhr morgens	38
8 Uhr abends	55	8 Uhr morgens	39
9 Uhr abends	53	9 Uhr morgens	40
10 Uhr abends	51	10 Uhr vorm.	42
11 Uhr abends	47	11 Uhr vorm.	43
12 Uhr mitternacht	43	12 Uhr mittags	45
1 Uhr morgens	40	1 Uhr nachm.	47
2 Uhr morgens	39	2 Uhr nachm.	46

Geheimsitzung.

Konferenz über geplante Lohnverringerungen an der Pennsylvania-Bahn hinter verschlossenen Türen.

Pittsburg, 31. März. Beamte der Pennsylvania Bahn und Vertreter der Angestellten der Bahn begannen heute vormittag in geheimer Sitzung ihre Beratungen über die geplante Lohnverringerung für alle Angestellten des Bahnsystems.

Zu der Versammlung, der ersten einer Reihe von Beratungen, die bis zum 16. April andauern werden, wurden nur die Konferenzmitglieder zugelassen, während Zeitungsvertretern „vorläufig" der Zutritt verweigert wurde.

Die Gehaltsverringerungen, von denen an die 260,000 Personen betroffen werden, sollen den gegenwärtigen Plänen zufolge, am 20. April in Kraft treten.

Gelegentlich der heutigen Konferenz erklärte C. S. Krick, der Betriebsleiter des östlichen Gebiets der Pennsylvania Bahn, die Bahn sei nunmehr außer Stande, den Betrieb in erfolgreicher Weise fortzusetzen und auch fernerhin die „übermäßig hohen" Löhne zu bezahlen, die von der Eisenbahn-Arbeitsbehörde festgesetzt wurden.

Zur Zeit bezahlt die Gesellschaft, wie Krick versicherte, 70 Cents von jedem vereinnahmten Dollar wieder in Löhnen aus, und die übrig bleibenden 30 Cents vom Dollar reichen nicht für die Aufrechterhaltung des Betriebs und die Bezahlung der Verbindlichkeiten der Bahn aus. Im Februar beliefen sich die Betriebsunkosten auf $2,300,000, und die Bahn muß tatsächlich $1.05 herausgeben, um einen Dollar einzunehmen, und hierbei sind Steuern und andere reguläre Ausgaben noch gar nicht mit eingerechnet.

Ohne die Dividenden zu berücksichtigen, hat die Bahn im Februar einen Verlust von über $8,500,000 gehabt, und im März wird das Resultat nicht merklich günstiger sein, obschon die Zahl der Angestellten zur Zeit geringer ist, als sie es seit dem Jahre 1915 gewesen. An einen Geschäftsrückgang, wie er während der jüngsten Monate zu verzeichnen gewesen, können sich die ältesten Eisenbahnbeamten nicht erinnern, und der Situation kann einzig und allein durch eine Verringerung der Gehälter und Löhne gesteuert werden.

Der neue Chef.

Ralph W. Stone erhält als Prohibitionsagent Oberaufsicht über das Zentraldepartement.

Washington, 31. März. Ralph W. Stone, der Bundes-Prohibitionsdirektor für Illinois, ist heute zum amtierenden, die Oberaufsicht führenden Prohibitionsagenten des Zentraldistrikts ernannt worden. Er wird der Nachfolger von Frank D. Richardson, der kürzlich sein Amt niedergelegt, wird jedoch gleichzeitig den Posten des Prohibitionsdirektors für Illinois beibehalten.

Leutnant W. D. Coney gestorben.

Natchez, La., 31. März. Der Fliegerleutnant W. D. Coney ist hier den Verletzungen erlegen, die er davongetragen hatte, als er am Freitag mit seinem Flugzeuge bei Crowville, La., abgestürzt war.

Ihr Plan vereitelt.

Parisinen, die angeblich $100,000 ergattern wollten, in Haft.

Die Polizeibehörde der Ortschaft Hammond, Ind., meldete heute der hiesigen Polizei, daß sie dort seit zwei Tagen den 26jährigen Louis Glaja, Nr. 1639 W. 18. Place, einen der Polizei wohlbekannten Burschen, Jos. Jablowski und John Michelski, beide aus Hammond stammend, in Haft hält. Wie es heißt, beschuldigt die Behörde in Hammond die Häftlinge, einen Ueberfall in der Standard Steel Company geplant zu haben und sich $100,000, die sich in dem Geschäft befanden, anzueignen. Ihr Plan wurde der Behörde in Hammond verraten, und ihr Eingreifen störte das Vorhaben der Burschen.

Das siebente Opfer.

Kopflose Leiche eines unbekannten Mannes aus den Trümmern hervorgezogen.

Aus den Trümmern des vor wenigen Tagen durch eine Explosion zerstörten Gebäudes Nr. 731 Barker Straße wurde gestern abend die arg verstümmelte Leiche eines weiteren Opfers, des siebten, der Katastrophe hervorgezogen. Es ist die eines Mannes, dessen Identität sehr schwer festzustellen sein wird, da der Kopf fehlt. Auch die Beine wurden dem Unglücklichen abgerissen. Der Tote wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1115 W. Roosevelt Road gebracht.

* Verletzungen, die er erlitt, als er am 23. März an 47. Straße und Grand Boulevard unter die Räder eines Kraftwagens geriet, erlag heute morgen im County Hospital der 65jährige Mathew Jaase, Nr. 4825 Vincennes Avenue.

Dr. Eisenbart.

Der glückliche Erfinder eines Universalmittels.

Schlimmer als ein Einbrecher.

Bundesrichter Landis schämt sich, ihn nur um 8200 Franken zu können. — Der Tanz um's goldene Kalb. — Sonntagsjäger in Schwulitäten.

Unter der Anklage, von ihm erfundene Universalheilmittel unter falschen Vorspiegelungen in den Handel gebracht zu haben, hatte sich heute Dr. Frank A. Goodwin, Nr. 3450 Rokeby Straße, vor dem Bundesrichter Landis zu verantworten.

Die Beweisaufnahme ergab, daß der famose Menschenfreund der Erfinder und Fabrikant von „Black Diamond Oil", das er in Oklahoma City herstellt, und der Erfinder des Dr. Goodwin Herbal Compound ist, das in Peoria, Ill., hergestellt wird. Jede Flasche, die Black Diamond Oil enthielt, hatte als Aufschrift die Garantie, daß besagte Medizin ein unfehlbares Mittel gegen alle Gebresten von Menschen und Haustieren sei. Gegen Durchfall, Fieber, Heiserkeit, Kehlkopfentzündung, Katarrh, Lungenentzündung, Magen- und Darmbeschwerden, Blasen- und Nierenleiden sei es in Gaben von 8 Tropfen, gegen äußere Krankheit oder Wunden, Rheumatismus, Zipperlein, Schwellungen oder Entzündung äußerlich zu gebrauchen, wogegen Haustieren, wie Kühen, Kälbern, Schweinen usw. im Falle von Krankheitserscheinungen ein Teelöffel voll einzugeben ist.

Das „Compound" sollte unfehlbar Magen-, Darm- und Nierenleiden heilen, sowie ein unübertreffliches „Blutreinigungsmittel" sein.

Vom Richter Landis ins Gebet genommen, gab Dr. Goodwin zu, daß die Mittel nicht, wie in der Gebrauchsanweisung angegeben, Heilmittel, sondern nur Linderungsmittel, als solche aber sehr empfehlenswert seien. Die Frage, weshalb er sie unter falscher Flagge auf den Markt gebracht habe, konnte oder wollte der Angeklagte nicht beantworten.

Auch nicht die Frage, ob es nicht offenbarer Schwindel sei, daß das Oel Durchfall, Nierenleiden und Ohrschmerzen auch nur lindern könne. Auf die Frage, welche Wirkung das Mittel auf das Blut ausübe, antwortete der Angeklagte, daß es, da es den Magen reinige, auch die Blutzirkulation in günstiger Weise beeinflusse.

Ueber sein Vorleben befragt, antwortete der Arzt, daß er in Chicago studiert und im Jahre 1884 sein Diplom erhalten habe. In Arkansas habe er 25 Jahre praktiziert, bis sein Heim durch Feuer zerstört wurde. Dadurch entmutigt, habe er den ärztlichen Beruf an den Nagel gehängt und sich auf die Fabrikation der beiden Heilmittel verlegt, die er als ausgezeichnet erprobt hatte.

Der Richter hielt ihm eine derbe Standpauke und fragte dann den Hilfsbundesanwalt James A. Miller, der die Anklage vertrat, welche Höchststrafe auf das Vergehen stehe. Als Miller antwortete: $200, meinte der Richter: „$200 auf dieses Vergehen, und Einbrecher schicken wir ins Zuchthaus!"

Dann ordnete er an, daß das Protokoll der Verhandlung, die ganze, schmutzige Geschichte, wie er sich ausdrückte, zur Kenntnis der Behörden in Oklahoma City gebracht werde. Den Herrschaften sollten die Augen geöffnet werden über den Biedermann, der sich nicht entblödet, Kranken die sich an einen Strohhalm klammerten, unter gleißenden Vorspiegelungen ihre paar Groschen abzunehmen. Denn er habe sehr gut gewußt, daß seine Medikamente nichts als Schwindel seien, aber um des lieben Geldes willen hätte er seine Seele verkauft.

Als der Angeklagte ihn bat, doch anzuordnen, daß mit dem Protokoll auch die Formeln für die Rezepte den Behörden in Oklahoma City überwiesen werde, bewilligte er den Antrag. Sodann wollte er sich einer anderen Klagesache zuwenden. Da fiel ihm aber Miller mit der Frage ins Wort, was die Strafe im Falle Goodwin sei.

„Sie haben mir doch selbst gesagt," entgegnete der Richter, „ich dürfe den Mann nur zu $200 verurteilen."

Kein Vogelkundiger.

Pasquale Berri hatte sich vor dem Bundesrichter Landis unter der Anklage zu verantworten, in Uebertretung der Jagdgesetze einen „Robin", die amerikanische Wanderdrossel, geschossen zu haben.

Zu seiner Rechtfertigung gab der Beklagte an, daß es an dem fraglichen Tage sehr neblig gewesen sei und er den Robin irrtümlich für eine Amsel gehalten habe.

Der Richter strafte ihn um $25, rief ihm dringend, falls er wieder mal das Pech, abgefaßt zu werden haben sollte, doch bei Leibe nicht zu einer derartig albernen Entschuldigung zu greifen, und machte ihn darauf aufmerksam, daß, falls er ihm nochmals wegen Jagdfrevels vorgeführt würde, er sich darauf gefaßt machen könnte, für die Dauer von 6 Monaten ins Gefängnis zu spazieren.

Es geht wieder los.

Alliierten beratschlagen wieder über Strafmaßnahmen gegen Deutschland.

Paris, 31. März. Nachdem nunmehr die Osterfeiertage vorüber sind, haben die auswärtigen Aemter der Alliierten ihre Beratungen darüber wieder aufgenommen, was angesichts der Weigerung Deutschlands bezüglich der Bezahlung der Milliarde Mark Gold getan werden soll, die am 3. März erlegt werden sollte.

Aller Wahrscheinlichkeit nach werden diese Beratungen zu einer weiteren Konferenz der Alliierten führen, die Ende April oder Anfang Mai stattfinden dürfte. In der Zwischenzeit dürfte nichts von Bedeutung geschehen.

Angesichts der Tatsache, daß laut den Bestimmungen des Friedensvertrags die volle Summe von zwanzig Milliarden Mark Gold am 1. Mai fällig ist, dürfte man vorläufig dieses Datum abwarten und erst dann zu weiteren Strafmaßnahmen schreiten.

Der Plan bezüglich der Zollgrenze am Rhein ist nunmehr von den verschiedenen Regierungen gutgeheißen worden, und die Botschafter dieser Mächte werden gelegentlich einer demnächst anzuberaumenden Sitzung den Plan offiziell annehmen.

Die letzten Ehren.

Ein Riesenandrang bei der Trauerfeier für den verstorbenen Kardinal Gibbons

Baltimore, Md., 31. März. Zu der Leichenfeier für den verstorbenen Kardinal Gibbons hatten sich heute Würdenträger der römisch-katholischen Kirche in größerer Zahl eingefunden, denn je zuvor auf dem amerikanischen Kontinent und außerdem auch diplomatische Vertreter des Auslandes, zahllose Repräsentanten katholischer Vereinigungen aus allen Teilen des Landes und in den Straßen, die nach der bis auf den letzten Platz gefüllten Kathedrale führten, staute sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge bereits zu früher Stunde an.

Die Geistlichkeit begab sich mit den Kardinälen O'Connell und Begin an der Spitze im feierlichen Zuge von der gerade gegenüberliegenden Halle des Calvert College nach der Kathedrale, wo Erzbischof John Bonzano, der päpstliche Delegat in Washington, das Pontifikalrequiem zelebrierte, während Erzbischof Glennon von St. Louis dem Entschlafenen einen tiefempfundenen Nachruf widmete. Die Beisetzung der Leiche erfolgte in der Gruft der Kathedrale, in der soweit sechs geistliche Würdenträger Baltimores die letzte Ruhestätte gefunden hatten. Zum letzten Male war die Gruft im Jahre 1872, gelegentlich der Beisetzung des Erzbischofs Spalding geöffnet worden.

Er hat ausgespielt.

Wrangel bekommt jetzt von Frankreich weder Geld noch Vorräte.

Paris, 31. März. Die französische Regierung hat heute, im Einklang mit einer Benachrichtigung, die kürzlich General Baron Wrangel, dem vormaligen Führer der Bolschewistengegner in der Krim, zugegangen, die Lieferung von Vorräten und Lebensmitteln an die Ueberreste der Armee Wrangels, die bei Konstantinopel in einem Feldlager untergebracht ist, eingestellt.

Ist es O'Connor?

In Valparaiso, Ind., glaubt man, den Mörder O'Neills festzuhalten.

Vom Sheriff in Valparaiso, Ind., lief heute kurz nach Mitternacht die telegraphische Nachricht im Polizeihauptquartier ein, daß er dort einen Mann, der seiner Ansicht nach Tom O'Connor, der Mörder des Detektivesergeanten Patrick O'Neill, ist, in Haft hält. Wie das Telegramm weiter sagt, paßt die Beschreibung O'Connors genau auf den Häftling. Detektivekapitän Michael Hughes sandte nach Empfang der Nachricht eine noch genauere Beschreibung des hier verhafteten Mörders nach Valparaiso, und falls diese dann noch auf den Gefangenen paßt, wird er sich persönlich nach Valparaiso begeben, um den Burschen zu identifizieren. Die einzige Abweichung in der von dem Gefangenen gegebenen Beschreibung ist, daß dieser keine Narbe am rechten Handgelenk hat, welche O'Connor haben soll.

Der Gefangene gab seinen Namen als Adam Fyldin an, weigerte sich aber seine Adresse zu nennen. Er war unbewaffnet, als man ihn festnahm, und trug nichts bei sich, wodurch seine Persönlichkeit hätte festgestellt werden können. Er ist ungefähr 35 Jahre alt, wiegt 140 Pfund und ist 5 Fuß 8 Zoll groß.

Wie es heißt, sind acht Detektives nach Peoria abgesandt worden, da ein Gerücht in Umlauf ist, daß O'Connor sich dort versteckt halte.

Zieht weitere Kreise

Im belgischen Okkupationsgebiet ist es zu kommunistischen Erhebungen gekommen.

Blutiger Kampf in Weißenfels, Sachsen.

Die Kommunisten haben bei Weißenfels, wie es heißt, 50 Mann an Toten eingebüßt. — In Essen hat die Regierung erfolgreich die Erhebung unterdrückt. — Vorläufige Erhebungen über die Zahl der Opfer des Kommunistenputsches.

Coblenz, 31. März. In Moers im Krefeld, im belgischen Okkupationsgebiet gelegen, ist es zu kommunistischen Erhebungen gekommen und es erfolgten Zusammenstöße, gelegentlich welcher die Kommunisten Verluste erlitten. Im genannten belgischen Okkupationsgebiet herrscht die größte Aufregung.

In Essen sind die Ausschreitungen erfolgreich seitens der Sicherheitswehr unterdrückt worden und die Situation wird von der Regierung vollauf beherrscht.

Die Opfer der Erhebung.

Laut Berichten, die allerdings soweit keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit machen können, hat die kommunistische Erhebung in Deutschland an die 150 Menschenleben gefordert. Es sind 25 Mann der Sicherheitswehr und etwa 125 Kommunisten getötet worden.

Blutiger Konflikt bei Weißenfels in Sachsen.

Berlin, 31. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten haben gelegentlich eines Kampfes, der sich in Weißenfels in Sachsen zwischen Kommunisten und Mannschaften der Sicherheitswehr abspielte, die Kommunisten 50 Mann an Toten verloren.

Beruhigen sich bei dem Urteil.

Mosbach, Baden, 31. März. Die Amerikaner Carl Neaf und Franz Zimmer, die kürzlich wegen des Versuchs den Drücketeger Grover Cleveland Bergdoll in's amerikanische Okkupationsgebiet zu entführen, zu Haftstrafen verurteilt wurden, haben gegen die Urteile keine Berufung eingelegt und werden jetzt, da die Berufungsfrist abgelaufen ist, mit der Verbüßung ihrer Strafzeit beginnen müssen.

Amerikanische Preisvertreter in Rußland vorläufig nicht willkommen.

Reval, 31. März. Auf die Frage, ob amerikanische Zeitungsvertreter in Rußland jetzt zugelassen würden, bemerkte Mrrin Litwinoff, der Chef der russischen Gesandtschaft im Ausland:

„Vertreter der amerikanischen Presse werden noch Rußland hineingelassen werden, sobald die Vereinigten Staaten ein regeres Interesse und eine größere Sympathie für Rußland bekunden werden, als in der Erklärung des Sekretärs Hughes enthalten ist und auch dann nur auf der Grundlage der Gegenseitigkeit."

**May Gilchrists Scheidungsklage.

Diese Verkäufe für Freitag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

$2.50 Voile Gardinen

Vorzügliche Qualität, mit Filet Einsatz u. Reihe von seidenem Hohlsaum an der Seite u. unten entlang; mit prächtigen Spitz enkanten besetzt; alle sind 2¼ Yards lang — weiß oder Elfenbein Farbe. Soweit die Partie reicht, Paar zu..... **1.69**

Bargain-Basement.

Neue Frühjahr-Kleider, 12.99

Werte bis 27.50

Taffeta, Charmeuse, Georgette, Mignonette, Crepe de Chine Kleider, in den neuesten Frühjahrmoden.

Hübscher Besatz aus Stickerei, Ruffles, Spitzenkragen u. s. w.; die meisten Kleider haben Seidenfutter; Farben sind marineblau, Copenhagen, braun, grau, taupe u. schwarz; Größen für Misses u. Damen.

Werte bis $27.50, zu

12.99

Frühjahr-Coats Werte bis 16.50

Vorzügliche Fassons aus wollenem Velour, Polo Cloth, Burella und anderen; hübsch besetzt; Farben umfassen Kopenhagen Blau, Marineblau, Lohfarbig, Reinoder usw. Einige der Mäntel sind halb gefüttert, andere sind ungefüttert; Größen für Misses und Damen — Werte bis zu $16.50; zu **9.75**

Bargain-Basement.

Räumung von Garnierten Hüten zu 2.79

Früher bis zu $6 verkauft

Alle beliebtesten Moden dieser Saison befinden sich in diesem Sortiment — Hüte aus Stroh, Stroh und Seide, Stroh und Stoff, Kombinationen; schön und reich garniert mit Blumen, Früchten und Bändern. Diese Hüte kommen morgen zum Verkauf für schnelle Räumung. Früher bis zu $6 markiert, — jetzt zu..... **2.79**

Bargain-Basement

Großer Verkauf von Waschbaren Knaben-Anzügen

Wir haben diese Waschanzüge für diesen Verkauf in zwei Partien eingeteilt. Kommt Freitag und deckt den Bedarf für den Kleinen an deren Sommeranzügen u. spart Geld.

Partie 1—Waschanzüge für Knaben in Norfolk und Oliver Twist Fassons. Aus feinen Stoffen, garantiert, nicht zu verschießen. Weiß, blau, lohfarbig und gestreift in abstechenden Farben. Gemacht, um zu 2.95 und 3.45 verkauft zu werden. Größen 3 bis 8 — Freitag zum Verkauf zu

1.98

Partie 2—Waschanzüge in Norfolk, Middy, Oliver Twist und einem Dutzend anderer fescher Modelle — ebenso hunderte von Mustern, gemacht, um zu 4.95, 5.95 und 6.95 verkauft zu werden. Kurze und lange Aermel; in Größen 3 bis 8 — Freitag zum Verkauf zu

2.98

Bargain-Basement.

Verkauf von Service Schuhen

1,500 Pr. Mechanics' Service Schuhe Gut gemacht, nach dem U. S. Armee Munson Leisten. Diese Schuhe sind aus schwarzem und lohfarbigem Leder gemacht, mit soliden Lederschohlen; besonders gut passend für allgemeinen Gebrauch für Arbeitsleute, wegen ihrer festen Beschaffenheit. Alle Größen. Speziell für Freitag, das Paar zu

1.98

Niedrige Schuhe für Damen

Das Ueberschußlager eines berühmten Fabrikanten wird zu diesen bemerkenswerten Ersparnissen offeriert, weil wir uns diese Schuhe weit unter den gegenwärtigen Herstellungskosten sicherten. Alles zeitgemäße Fassons, mit Goodyear Welt handgewendeten und biegsamen Meklay genähten Sohlen. Nicht alle Größen in jeder Fasson, aber eine gute Auswahl Größen für Freitag zu

2.98

Bargain-Basement.

trauen der Anhänger dieser Familie gegen ihn beseitigt, so daß er ungefährdet auch auf deren Gebiet erscheinen konnte. Dem alten Herrn auf Pesca gegenüber, welcher ihn einmal zu sich holen ließ, um von einem so gewichtigen Zeugen über alle Umstände des Todes Cesares unterrichtet zu werden, hatte er nachdrucksvoll betont, daß es geraten sei, zur Zeit Fernando von der Insel fern zu halten.

* * *

In einer kleinen Eichenlichtung auf den Bergen, wo die Pescas ihre Herden weiden ließen, saßen drei Hirten um ein kleines Feuer und labten sich an Käse, Schwarzbrod und dem Weine, den die Täler zeitigten.

Die Männer hatten ihre Pferde in der Nähe angebunden und nahmen schweigend ihr frugales Mahl ein. Ein rascher Fußtritt machte sie aufschauen, es war Beppo Castrucci, der auf sie zuschritt. Nahe gekommen, grüßte er mit der Hand und fragte: „Ist euch Beppo Castrucci willkommen, Männer?"

Freundlich riefen sie ihm zu: „Bist uns willkommen, Beppo, laß Dich am Feuer nieder!"

Er schüttelte den sonnenverbrannten Gesellen die Hand und setzte sich.

„Greif' zu," sagte der älteste der Hirten, auf Speise und Trank deutend, „es wird gern gegeben."

Beppo ergriff die bauchige Korbflasche und nahm einen guten Zug des Landweines, der ihren Inhalt bildete; Speise lehnte er ab.

„Wohin führt Dich der Weg, Beppo?" fragte einer der Hirten.

„Ich will hinüber nach Bocognano und den alten Matteo besuchen, ich habe ihn noch nicht gesehen, seit ich auf der Insel bin."

„Es wird ihm Freude machen, Deinen Besuch zu empfangen. Er ist so wohl auf wie nur je."

„Bleibst Du jetzt bei uns, Beppo?" fragte der ältere der Hirten wieder.

„Nein, Filippo, ich bleibe nur auf d'Ornano, bis die Herrin weniger leidet, dann kehre ich zurück, ich habe mir mein Nest wo anders gebaut."

„Ist es wahr, Beppo, daß Du eine Prussiana zum Weibe genommen hast? Sie erzählen sich hier so."

„Du sagst es, Filippo, mein Weib ist eine Prussiana, die ich während meiner Gefangenschaft kennen lernte."

„Aber die Prussiani sollen die wahren Teufel sein; hat sie etwas von dieser Natur?" Und listig zwinkerte der Alte mit den Augen, während die Andern lachten.

„Sie ist ein gutes, treues Weib, und was die Teufelsnatur der Prussiani betrifft, so wünsche ich allen Kriegsgefangenen, daß es ihnen nie schlechter ergehe, als uns bei ihnen. Die Prussiani haben uns behandelt, als ob wir ihre Brüder wären."

„Und Du hast ihnen zum Dank dafür in Deinem Weibe noch ein schönes Beutestück abgenommen — nicht?"

Die Hirten lachten, und Beppo sagte vergnügt: „Es ist so, und ich bin stolz darauf."

„Und Fernando und Cesare waren auch dort?" fragte Filippo.

„Die ganze Zeit, ich pflegte Cesare, und Antonio Crespi . . . war Bursche bei . . . ah!" unterbrach er sich, „ich habe Antonio noch nicht gesehen, seit ich hier bin. Wo steckt er denn?"

„Er ist nicht hier, der Herr hat ihn nach Sardinien geschickt, dort Schafe einzukaufen."

Antonio Crespi, der gleich Beppo unter den Jägern gedient hatte, und gleich ihm bei Wörth gefangen wurde, war Pesca zugeteilt gewesen, wie jener Cesare d'Ornano.

„Sag' einmal, Beppo," fuhr der alte Filippo schmunzelnd fort, „hat der Antonio wirklich so viel Prussiani abgeschlachtet? Er erzählte immer Wunderdinge von seinen Taten."

„Ich habe ihn während der Schlacht nicht gesehen," entgegnete Castrucci, „aber wenn er es sagt, wird es ja wahr sein."

Die Hirten sahen sich verständnisinnig an und begleiteten Beppos Worte mit der nur Italienern eigenen Hohngeberde.

Ernster werdend fuhr der alte Filippo fort: „Es ist ein großes Unglück, welches den Cesare d'Ornano betroffen hat, Beppo, er war ein echter Cavaliere, und wir sahen ihn gern." (Fortsetzung folgt.)

Daheim angefertigtes Mittel vertreibt Husten schnell

Die beste Hustenmedizin, die Ihr jemals gebraucht habt. Ein Familienvorrat leicht und bequem hergestellt. Spart ungefähr $2.00.

Ihr müßt überrascht sein, wenn Ihr erfahrt, daß das Beste, was Ihr gegen einen schweren Husten gebrauchen könnt, ein Mittel ist, das Ihr zukaufe in nur wenigen Minuten herstellen könnt. Es ist billig, aber in Bezug auf schnelle Erfolge übertrifft es Alles, was Ihr je gebraucht habt. Meistens beseitigt es einen gewöhnlichen Husten oder Brusterkältung in 24 Stunden. Schmeckt dabei angenehm — Kinder mögen es — und ist rein und gut.

Tut 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, dann füllt sie mit einfachem Syrup aus granuliertem Zucker auf. Oder benutzt geklärten Melasses, Honig oder Corn-Syrup anstatt des Zuckersyrups, wenn Ihr wünscht. So macht Ihr ein volles Pint — einen Familienvorrat, der aber nicht mehr kostet als eine kleine Flasche fertigen Hustensyrups.

Und als Hustenmedizin kann man wirklich nichts besseres zu irgend einem Preise haben. Es wirkt direkt und gewährt schnelle, dauernde Heilung. Es hellt schnell die entzündeten Schleimhäute, mit denen Hals und Luftkanäle bezogen sind, beseitigt den lästigen Halskitzel, löst den Schleim und vertreibt bald den Husten gänzlich. Ausgezeichnet für Bronchitis, Präune, Heiserkeit und bronchiales Asthma.

Pinex ist eine stark konzentrierte Zusammensetzung aus norwegischem Fichtenextrakt, berühmt wegen seiner Heilwirkung auf die Schleimhäute.

Um Enttäuschung zu verhüten, verlangt von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, vollständige Zufriedenstellung zu gewähren oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

o11and11da91a6f89ma3.31

SERVICE FIRST

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Billige Fernsprech-Aufrufe

Das Bell-System offeriert einen Zeit und Geld ersparenden Plan für das Machen von Fernsprech-Telephonaufrufen.

Laßt Euch die Telephonnummern von Euren Kunden in Milwaukee, St. Paul, Minneapolis, Omaha, Des Moines und anderen Städten geben, so daß Ihr, wenn Ihr etwas Wichtiges mitzuteilen habt, sie nach der „Station zu Station" Basis aufrufen und Zeit und Geld sparen könnt.

Macht Euch mit dem Zeit und Geld ersparenden „Station zu Station"-Dienst bekannt, erklärt auf Seite x der laufenden Ausgabe des Telephone Directory.

Aufrufe, gemacht zwischen 8:30 abends und Mitternacht nach der „Station zu Station" Basis, kosten nur wenig mehr als die Hälfte der Tagespreise und nach Mitternacht gemacht etwa fünfundsiebenzig Cents weniger als Tag-Aufrufe.

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Sollen unterschreiben!

Andernfalls haben kleine Schlachthausfirmen Streik zu gewärtigen.

Vertreter der Schlachthausgewerkschaften fordern heute die Inhaber von 14 kleinen Schlachthausfirmen, welche 8000 Arbeiter beschäftigen, auf, das Abkommen zu unterzeichnen, welches neulich in Washington zwischen den fünf „Großen" und deren Angestellten abgeschlossen wurde. Weigern sie sich, sich anzuschließen, so wird ein Streik die Folge sein, wie gestern abend im Gewerkschaftsbureau bekannt gemacht wurde. Die 14 Firmen sind die Independent Packing Company, Brennan Packing Company, Louis Pfaelzer & Sons, Illinois Packing Company, Boyd, Lunham & Co., Miller & Hart, Inc., Roberts & Oake, Wimp Packing Company, The John Agar Company, J. R. Beiersdorf & Brother, Western Packing & Provision Company, Siegel-Hechinger Packing and Provision Company, William Davies Packing and Provision Company, und Hately Bros. Company.

Frank McElroy, Vorsitzer des Beschwerdeausschusses der „Butcher Workmen", weist darauf hin, daß die Firmen während des Krieges bis zum vorigen Monat die Vorteile des Aufschuler-Uebereinkommens genossen haben und sich nun auch nach der Washingtoner Vereinbarung richten sollten: Obwohl die Arbeiter in eine Lohnherabsetzung von 8 Cents die Stunde gewilligt hätten, hätten die in Washington nicht vertretenen Firmen zum Teil Nichtunionleute angestellt.

Patrick Brennan, Leiter der Independent Packing Co., erklärt, daß seine Firma willens sei, sich dem Washingtoner Abkommen anzuschließen, er habe das den Gewerkschaftsführern schon vor mehreren Tagen gesagt. Anwalt James G. Condon, der Vertreter der „Großen", teilt mit, es sei in Washington ausgemacht worden, den „Kleinen" 30 Tage Zeit zum Anschluß zu gewähren. Mehrere von ihnen hätten gestern ihre Zusage gegeben. Ein Streik würde einen Bruch der Washingtoner Vereinbarung bedeuten.

Kampf mit Prohibitionsbeamten

Peter Janulis trug dabei einen Schuß ins Bein davon.

Bei einem Kampfe mit sechs Männern in James Bailes Wirtschaft, Nr. 3758 Emerald Avenue, trugen zwei Prohibitionsbeamte, Daniel Agoe und John Lyman, den Sieg davon und jagten einem ihrer Angreifer eine Kugel in das rechte Bein. Eine ganze Anzahl Schüsse wurden gewechselt. Agoe und Lyman kamen gestern abend in die Wirtschaft und wollen gesehen haben, wie Bailes angeblich ganz offen Whisky an der Bar verschänkte. Als die Beamten sich dann der Whiskyflasche bemächtigten, sprang der Wirt über den Schanktisch und versetzte ihnen mehrere Faustschläge. Auch ergriffen vier Kunden Partei für ihn. Es entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod, bei welchem Peter Janulis, einer der Kunden, einen Schuß ins Bein erhielt. Die Bundesbeamten benachrichtigten dann die Polizei, welche die Gesetzesübertreter verhaftete. Janulis wurde nach dem County Hospital gebracht.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."**

Wie ich mein Heim erwarb

Ich war neun Jahre verheiratet und hatte immer gewünscht, mein eigenes Heim zu besitzen. Mein Einkommen deckte jedoch kaum den Bedarf meiner wachsenden Familie und ich war außerstande, die geforderten großen Barzahlungen zu ersparen.

Eines Abends im Winter 1917 schnitt ich auf Anregung meiner Frau einen dem untenstehenden ähnlichen Koupon aus und schickte ihn ein.

Die Einfachheit und Gewißheit des Plans sprach mich an. Ich folgte ihm. Heute wohne ich in meinem eigenem Heim.

Es ist nur ein Bungalow mit fünf Zimmern, einem Rasenplatz vorn und einem Garten hinten, aber wir lieben es und würden es nicht für ein Schloß umtauschen. Was ich fertig brachte, könnt auch Ihr tun. Hier ist der Koupon.

G. 31, Abendpost.

Ohne Verpflichtung meinerseits bitte ich Sie um Erklärung Ihres Plans — senden Sie mir volle Einzelheiten, welche mich unterrichten, wie ich in den Besitz eines eigenen Heims gelangen kann, ohne die übliche große Anzahlung.

Name..... Adresse.....

Erste Hypotheken Grundeigentums-Gold-Bonds bringen 8%

Sicherheit und keinen Schwankungen unterworfen bezüglich Kapital sowohl wie Zinsen. Jeder Bond ein Teil einer Ersten Hypothek auf Einkommen erzeugendes Chicagoer Grundeigentum.

In irgend einem Betrag

$50 $100 $500 $1000

Teilzahlungen, wenn gewünscht

K. R. BEAK & CO.

196 N. Clark Str. Bank Floor, Ogden Bldg. Tel. Franklin 3210

Senden Sie mir, ohne Verbindlichkeit meinerseits, weitere Auskunft betreffs des obigen.

Name .....

Adresse .....

20mg2no.2

Kommen herunter.

Uebereinkommen betreffend die Preise in den Speisehäusern.

Der städtische Ausschuß für Nahrungsmittelpreise und Vertreter des Verbandes amerikanischer Speisewirte hatten gestern abend eine Unterredung, in der man sich über eine Ermäßigung der Preise in den Speisehäusern einigte. Dem Uebereinkommen zufolge soll der Speisehauspreis nicht mehr als das Doppelte des Einkaufspreises des Nahrungsmittels betragen, dieser Preisunterschied muß sämtliche Unkosten und den Geschäftsgewinn des Wirtes decken.

Jakob Miller, der Gründer des Speisewirtsverbandes, entschuldigte während der Unterredung das Gesländnis, daß 90 Prozent der Wirte nichts von ihrem Geschäft verstehen. Russell J. Poole, der Vorsitzer des städtischen Ausschusses, gab ihm Recht und bemerkte dabei, daß seit 1915 die Zahl der Speisehäuser in der Stadt von 2061 auf 3516 gestiegen sei. Es müsse also doch wohl Geld aus diesem Geschäft zu holen sein. Es sei aber angesichts des starken Preisrückganges vieler Nahrungsstoffe an der Zeit für die Speisewirte, mit ihren Preisen herunter zu kommen.

Auf Vorschlag von Ald. Adamowski ernannten die Wirte einen Ausschuß der von einem Anwalt einen Gesetzentwurf, nach welchem nur amerikanische Bürger Speisehäuser sollen betreiben dürfen, ausarbeiten soll.

Warum schwach und nervös sein

infolge von blassem, dünnem, wässerigem Blut? — Nugated Iron wird dazu beitragen, Sie wieder stark und gesund zu machen; es wurde benutzt und bestens empfohlen von früheren U. S. Senatoren, Richtern von Bundesgerichtshöfen, vielen Aerzten und prominenten Männern. Selbst der Papst in Rom hat sich besonders lobend ausgesprochen über die Vorzüge von Nugated Iron in einer Mitteilung an die Pharmacie Normale. Mehr als 4,000,000 Leute gebrauchen es jährlich, um rotes Blut, Kraft und Ausdauer zu erzielen. In allen Apotheken. (Anz.)

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Korsisches Blut.

Roman von **Franz Treller.**

(6. Fortsetzung.)

Bekannt ist die außerordentliche Improvisationsgabe der Frauen der korsischen Berge, und uralte Sitte war es, daß an der Leiche der verstorbenen Lieben eine Voceratrice, sei es Frau, Schwester, Tochter des Toten oder eine des Gesanges besonders kundige Fremde, die „Ballata" sang, eine Improvisation, welche einen Nachruf an den Verstorbenen und Trostesworte für die Hinterbliebenen enthielt. In den höheren Gesellschaftskreisen war diese Sitte längst abgekommen, im Landvolk aber lebte sie noch fort. Die alte Saveria, welche auf den Gütern Pietris hauste, war unter den Bauern weit umher als Voceratrice berühmt.

Doch Angelo Pietri wollte nicht dulden, daß sie ihre Kunst ausübe, er ging auf sie zu und sagte: „Geh', Saveria, Du bist hier unnütz."

Alsbald erhob sich Murren unter den Bauern und Hirten, welche ringsum standen, und vom Sarge her tönte scharf und fest Eleonoras Stimme: „Laß Saveria die Ballata singen, Vater."

Pietri zuckte die Achseln, zog sich zurück und bat den Kaplan durch eine Geberde, Nachsicht zu üben.

Unter dem tiefen Schweigen der Versammelten schritt das alte Weib langsam auf den Katafalk zu und stellte sich daneben. Sie senkte das Haupt und schien nachzusinnen, das graue Haar fiel über ihr Gesicht hernieder. Sie strich es zurück und hob das Antlitz, die Augen richteten sich empor, und leise, mit wohlklingender Stimme, begann sie:

„Auf dem hohen Felsenhorste
Saß der junge, kühne Adler
Niederspähend in das Tal
Nach willkomm'ner Siegesbeute.
Fernhin sieht er eine Taube,
Holder Anmut lieblich Bild.

Regend seine mächt'gen Schwingen,
Will er sausend niedertosen
Auf das Täublein klein und zart,
Da trifft ihn des sanften Auges
Unfriedsvoller, heil'ger Strahl
Und dringt tief ihm bis zum Herzen.

Lange sieht er in dies Auge,
In das sanfte, liebevolle,
Und sein Blick wird sanft und mild;
Hold gefangen meine Seele,
Süße Taube, komm zum Horste,
Sei die Freundin meines Herzens".

Wie gefühlter Freude trunken
Trägt er sie hinauf zur Höhe,
Gluen sie empor zum Glück.
Und der stolze Königsadler
Wird zum girrend sanften Täubler,
Denn der Herr der Lüfte liebt!

Von des Zephirs Hauch getragen,
In des Lebens Wattenwonne,
Schwuhen beide über's Meer,
Wer ach, auch wenig Tagen —
Sprich: wo bliebe der junge Adler?
Mieder sie stritt allein zurück.

Ist er fern hinweggeflogen,
Mieder seine Heimatstätte,
Seines Herzens holden Liebling?"

Sie hielt inne, ihr ausdrucksvolles Gesicht wurde finster, und in ganz verändertem, wildem Tone fuhr sie fort:

„Nein, der tück'sche Todesbote
Kraft aus feigem Hinterhalte
Unsern jungen, schönen Adler.

Traurend ging er zu den Toten,
Darf'n weinen die, zarte Taube?
Darf du weib'sche Tränen nur?
Darf du eines Adlers Gattin
Und heult doch nur Taubenmut?
Wer, wer rächt den toten Adler?

Stieg er von des Lebens Höhe
Tief hinab zur Nacht, der dunklen,
Mit dem Mordstahl in der Brust,
Und ist niemand da zu rächen,
Was des Feindes Hand verbrach?
Wird die Taube nicht zum Adler?"

Immer leidenschaftlicher wurde der Vortrag, ihre Augen blitzten, die Nasenflügel dehnten sich aus, und das hagere Gesicht drückte wilden Zorn aus:

„Sausen ihre mächt'gen Schwingen
Nicht schon zu des Todfeinds Häupten,
Kündend ihm den Untergang?
Schlägt sie ihre scharfen Fänge
Nicht dem Mörder in das Hirn?
Nicht sie nimmer ihren Adler?

Ja, ich sah's, die sanfte Taube
Wand zur Königin die Küste,
Und Erbarmen kennt sie nicht!
Mitleidslos das Herz des Gegners
Reißt sie gierig aus der Brust ihm,
Und gerächt wird der Adler."

Diese Verse der Voceratrice, mit dem Schwung und der leidenschaftlichen Betonung der Tragödin vorgetragen, wurden in tiefem Schweigen angehört. Selbst der vornehmere Teil der Versammlung konnte sich der Wirkung derselben nicht gänzlich entziehen. Atemlos, mit blitzenden Augen aber lauschten ihr die Hirten, Bauern und Arbeiter. Eleonoras Augen leuchteten, während Saveria sprach, in einem unheimlichen Glanze. Das abgemagerte Gesicht, dessen weiche Züge scharf geworden waren, der Ausdruck des Auges, der zusammengepreßte Mund kündeten nur einen Gedanken: Rache zu nehmen für das vergossene Blut.

Die Voceratrice zog sich zurück, und der Priester begann sein Amt. In seiner Rede pries er den Toten, mahnte die trauernde Gattin zur Geduld im Leid, zur Ergebung in Gottes Fügung und zur Verbannung aller unchristlichen Gedanken an Rache und Vergeltung: „Die Rache ist mein, spricht der Herr."

Aber er machte wenig Eindruck. Man sah es, die Korsen hörten kaum mit halbem Ohre hin. Die Worte der Voceratrice erfüllten ihre Herzen.

Die Bergarbeiter trugen dann den Sarg zur nahen Kapelle, in welcher die d'Ornanos seit Jahrhunderten ruhten, der Priester sprach sein letztes Gebet, der Sarg senkte sich in die Gruft, und Cesare d'Ornano ruhte bei seinen Ahnen zum letzten Schlafe.

Alle gingen zum Hause zurück, um nach des Landes Art mit Speise und Trank bewirtet zu werden. Pesca war in seinem Stuhl neben dem Eingang zurückgeblieben. Als Eleonora in seine Nähe kam, wollte er sie mit warmherzigen Worten anreden, doch ohne ihn eines Blickes zu würdigen, ging sie an ihm vorbei. Ihr Vater und Francesco nahmen sich des Greises an, der seiner aufrichtigen Teilnahme an dem herben Geschick, das sie getroffen, Ausdruck gab, sich dann verabschiedete und hinwegtragen ließ.

Eleonora hatte sich nach ihrem Zimmer begeben. Bald darauf wurde ihr der alte Ziegenhirt Tommaso angemeldet. Sie ließ ihn kommen, und der wetterfeste Graubart, die Flinte auf dem Rücken, die Pistole im Gürtel, nach Art der einsam hausenden Heerdenbewahrer, stand gleich darauf vor seiner Herrin. Die Kammerfrau blieb im Zimmer; aber der Alte sagte: „Schicke sie fort, Herrin, ich muß Dich allein sprechen!"

Eleonora hieß die Dienerin gehen. Als sie allein waren, richtete Tommaso die scharfen Augen auf sie und fragte: „Kannst Du mir sagen, Herrin, wer unsern Cesare erschlug?"

„Ja," entgegnete sie in hartem Ton.

„Sage es mir."

„Fernando Pesca."

Von dem schrillen Laut, in welchem der Name gesprochen wurde, klirrten leise die Fensterscheiben. Der Alte schwieg und sah sie an, dann sagte er bedächtig: „Dein Vater, Dein Bruder und Beppo sagten: „Nein, er ist es nicht."

„Sie sind Narren," brach sie leidenschaftlich aus, „ich weiß, daß er es war, nur er. Gibt es keine Männer mehr in den Bergen, so nehme ich selbst das Stilet. Er muß sterben."

Nach einer Weile sagte der Alte wieder: „Es ist gut, Fernando Pesca wird zurückkehren, ich werde zu ihm sagen: „Hüte Dich!" und er wird sterben. Es ist gut."

Er neigte das Haupt und ging hinaus. Eleonora sah ihm nach und wiederholte — zwischen den geschlossenen Zähnen hindurch klang zischend der Ton: „Er wird sterben!"

5. Kapitel.

Eleonora blieb einsam auf d'Ornano zurück. Francesco war nach Ajaccio heimgekehrt, und die Bitte ihres Vaters, zu ihm nach Fidardo zu kommen, hatte sie abgelehnt. Nur Beppo weilte noch in ihrer Nähe. Dieses Mannes Denken ging, wie das Eleonoras, nur dahin, den Mörder Cesares zu entdecken.

Obgleich er noch Korse genug war, einen guten Schuß auf den Todfeind nicht zu scheuen, hatten seine Anschauungen und Rechtsbegriffe durch den Aufenthalt in Frankreich und Deutschland doch so weit Läuterung erfahren, daß er dem Arm des Richters nicht ohne Not vorgreifen wollte, und den Mörder am liebsten dem Schaffot überliefert haben würde. Da er sich sagte, daß der Streich auf Cesare nur vom Tavignano aus geführt sein könne, daß nur hier des blutigen Rätsels Lösung zu finden sei, beruhten auf dieser Anschauung alle seine Maßnahmen.

Er hatte, wie er in der Jugend gewohnt gewesen, die Kleidung der Landleute angenommen und durchstreifte die Berge, jagte, suchte Landleute in ihren Gehöften, die Hirten auf ihren einsamen Weiden auf, überall spähend und horchend, um eine Spur zu finden, die er weiterverfolgen könne. Sein energisches Eintreten für die Schuldlosigkeit Fernando Pescas hatte das Mißtrauen der Anhänger dieser Familie gegen ihn beseitigt, so daß er ungefährdet auch auf deren Gebiet erscheinen konnte. Dem alten Herrn auf Pesca gegenüber, welcher ihn einmal zu sich holen ließ, um von einem so gewichtigen Zeugen über alle Umstände des Todes Cesares unterrichtet zu werden, hatte er nachdrucksvoll betont, daß es geraten sei, zur Zeit Fernando von der Insel fern zu halten.

* * *

In einer kleinen Eichenlichtung auf den Bergen, wo die Pescas ihre Herden weiden ließen, saßen drei Hirten um ein kleines Feuer und labten sich an Käse, Schwarzbrod und dem Weine, den die Täler zeitigten.

Die Männer hatten ihre Pferde in der Nähe angebunden und nahmen schweigend ihr frugales Mahl ein. Ein rascher Fußtritt machte sie aufschauen, es war Beppo Castrucci, der auf sie zuschritt. Nahe gekommen, grüßte er mit der Hand und fragte: „Ist euch Beppo Castrucci willkommen, Männer?"

Freundlich riefen sie ihm zu: „Bist uns willkommen, Beppo, laß Dich am Feuer nieder!"

Er schüttelte den sonnenverbrannten Gesellen die Hand und setzte sich.

„Greif' zu," sagte der älteste der Hirten, auf Speise und Trank deutend, „es wird gern gegeben."

Beppo ergriff die bauchige Korbflasche und nahm einen guten Zug des Landweines, der ihren Inhalt bildete; Speise lehnte er ab.

„Wohin führt Dich der Weg, Beppo?" fragte einer der Hirten.

„Ich will hinüber nach Bocognano und den alten Matteo besuchen, ich habe ihn noch nicht gesehen, seit ich auf der Insel bin."

„Es wird ihm Freude machen, Deinen Besuch zu empfangen. Er ist so wohl auf wie nur je."

„Bleibst Du jetzt bei uns, Beppo?" fragte der ältere der Hirten wieder.

„Nein, Filippo, ich bleibe nur auf d'Ornano, bis die Herrin weniger leidet, dann kehre ich zurück, ich habe mir mein Nest wo anders gebaut."

„Ist es wahr, Beppo, daß Du eine Prussiana zum Weibe genommen hast? Sie erzählen sich hier so."

„Du sagst es, Filippo, mein Weib ist eine Prussiana, die ich während meiner Gefangenschaft kennen lernte."

„Aber die Prussiani sollen die wahren Teufel sein; hat sie etwas von dieser Natur?" Und listig zwinkerte der Alte mit den Augen, während die Andern lachten.

„Sie ist ein gutes, treues Weib, und was die Teufelsnatur der Prussiani betrifft, so wünsche ich allen Kriegsgefangenen, daß es ihnen nie schlechter ergehe, als uns bei ihnen. Die Prussiani haben uns behandelt, als ob wir ihre Brüder wären."

„Und Du hast ihnen zum Dank dafür in Deinem Weibe noch ein schönes Beutestück abgenommen — nicht?"

Die Hirten lachten, und Beppo sagte vergnügt: „Es ist so, und ich bin stolz darauf."

„Und Fernando und Cesare waren auch dort?" fragte Filippo.

„Die ganze Zeit, ich pflegte Cesare, und Antonio Crespi . . . war Bursche bei . . . ah!" unterbrach er sich, „ich habe Antonio noch nicht gesehen, seit ich hier bin. Wo steckt er denn?"

„Er ist nicht hier, der Herr hat ihn nach Sardinien geschickt, dort Schafe einzukaufen."

Antonio Crespi, der gleich Beppo unter den Jägern gedient hatte, und gleich ihm bei Wörth gefangen wurde, war Pesca zugeteilt gewesen, wie jener Cesare d'Ornano.

„Sag' einmal, Beppo," fuhr der alte Filippo schmunzelnd fort, „hat der Antonio wirklich so viel Prussiani abgeschlachtet? Er erzählte immer Wunderdinge von seinen Taten."

„Ich habe ihn während der Schlacht nicht gesehen," entgegnete Castrucci, „aber wenn er es sagt, wird es ja wahr sein."

Die Hirten sahen sich verständnisinnig an und begleiteten Beppos Worte mit der nur Italienern eigenen Hohngeberde.

Ernster werdend fuhr der alte Filippo fort: „Es ist ein großes Unglück, welches den Cesare d'Ornano betroffen hat, Beppo, er war ein echter Cavaliere, und wir sahen ihn gern." (Fortsetzung folgt.)

Selbst-registrierend

Handliche Taschen-Ausgabe Dime-Sparer FREI

Der tägliche Dime-Sparer ist ein kompakter, kleiner, selbst registrierender Apparat, bequem in Börse oder Tasche zu tragen.

Diese kleinen, dünnen Dimes entschlüpfen Euch, bevor Ihr es wißt. Der tägliche Dime-Sparer stopft das Loch in Eurer Tasche zu.

Der höchste Wolkenkratzer der Welt wurde von den Einnahmen einer Firma erbaut, die ausschließlich Zehn-Cent-Artikel verkaufte.

Der tägliche Dime-Sparer wird jedem auf Verlangen gegeben. Kommt und holt Euch Euren.

Bank-Stunden: 9 vorm. bis 4 nachm. täglich

Offen abends Dienstag, Donnerstag, Samstag, 7 bis 9 Uhr.

Come in and get one

HUMBOLDT STATE BANK

2722 W. NORTH AVENUE

(nahe California Avenue)

„Nachbar—Ihnen wird diese Bank gefallen"

Irlondbo

In Schwulitäten.

Anwalt weigert sich, Richter Davids Anordnungen zu befolgen.

Anwaltskammer benachrichtigt.

Weigerung dürfte noch ein unangenehmes Nachspiel für ihn haben. — Angebliches Räuberquartett vor Richter Friend.

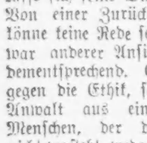
Anwalt Samuel J. Andelman wird sich vielleicht wegen Mißachtung des Gerichtshofes vor Richter David zu verantworten haben, in Verbindung mit Anwaltsgebühren, die er in dem Falle von F. Zelius erlangt hat, der kürzlich von der Anklage, sich eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht zu haben, freigesprochen wurde und gegen den noch eine auf Bigamie lautende Anklage vorliegt. Vorläufig machte der Richter die hiesige Anwaltskammer auf den Fall aufmerksam und wies Andelman an, am kommenden Montag wieder vor ihm zu erscheinen, nachdem jener sich geweigert hatte, seine Verfügung, $500 von den $1500, die er von der zweiten Frau des Angeklagten erhalten hat, zurückzuerstatten.

Als Zelius heute wegen Bigamie belangt werden sollte, wurde dem Richter mitgeteilt, daß er kein Geld mehr habe, um sich die Dienste eines Anwaltes zu sichern, daß aber Andelman, der ihn in dem ersten Prozeß verteidigte, zur Zurückgabe eines Teils des ihm gezahlten Geldes verpflichtet sei. Die von dem Richter angestellte Untersuchung ergab dann, daß Andelman $500 als Anwaltsgebühren gegeben worden waren und weitere $1000, die für das Auftreiben eines Bürgen und für etwa andere, noch folgende Anklagen benützt werden sollten. Ein Abschnitt des schriftlich abgeschlossenen Vertrags besagt angeblich, daß das Geld zurückzuzahlen sei, sollte sich seine Benützung für die zuletzt genannten Zwecke nicht als notwendig erweisen. Als Richter David hierauf aufmerksam machte, erklärte Andelman, Zelius schulde ihm eigentlich noch mehr Geld, er sei ein guter Anwalt und lasse sich seine Dienste gut bezahlen. Von einer Zurückgabe des Geldes könne keine Rede sein. Der Richter war anderer Ansicht und handelte dementsprechend. Es sei ein Verstoß gegen die Ethik, sagte er, wenn ein Anwalt aus einem unerfahrenen Menschen, der die Landessprache nicht versteht, weder lesen, noch schreiben kann, möglichst viel Geld herauszuschlagen versuche. Am Montag will sich der Richter noch näher mit dem Falle befassen.

Bruchleidende

Tragt kein Bruchband

Smarts Plapao Pads



sind verschieden vom Bruchband, weil sie absichtlich selbst aufhalten gemacht sind, um die Teile sicher am Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Stahlfedern — können nicht rutschen, daher auch nicht reiben oder gegen den Becken knochen drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich ohne Arbeitsverlust behandelt und die darin kämpften Fälle überwunden. Weich wie Samt — leicht anzubringen — billig. Genesungsprozeß ist natürlich, also kein Bruchband mehr gebraucht. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir Ihnen eine Probe Plapao prompt umsonst zuschicken. Schreiben Sie Ihren Namen auf den Kupon und senden Sie ihn heute ab. Adresse: Plapao Laboratories, Block 3528, St. Louis, Mo.

Probe Plapao

Name .....

Adresse .....

Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

m15do,cow*

Betriebsame Familie.

Stellte in Hu. .n von Kriminalfällen Bürgschaft.

Ein viel geschobenes Haus.

Als der Masseverwalter es übernahm, war die Miete schon auf lange im Voraus eingezogen. — Mag den Mietern übel bekommen.

Jakob Miller, der in der galizischen Heimat einen poetischeren Namen hatte, ist Besitzer des Hauses 1333 Roosevelt Road. Seit sieben Jahren machte er gute Geschäfte, er stellte Bürgschaft in Hunderten von Fällen für Verbrecher oder eines Verbrechens Angeklagte. Als Bürgschaft diente das Haus, dessen Wert auf $11,000 bis $12,000 angegeben war. Je höher die Bürgschaft, um so höher die Gebühr. Wenn auf den eigenen Namen genug Bürgschaften gestellt waren und weitere nicht mehr unterzubringen waren oder Verfallerklärung der Bürgschaft drohte, dann wurde das Haus an ein Mitglied der Familie übertragen und in dessen Namen das Bürgschaftsgeschäft fortgesetzt. Da nun die Familie sieben Mitglieder zählte, so wanderte es durch sieben Hände, und dann konnte das Ringelreihespiel von neuem beginnen. Seit zwei Jahren ist es nun mit dem Geschäft nicht mehr so recht gegangen, da die Bürgschaften unter neuem Gesetz als Belastung der Liegenschaften eingetragen werden. Immerhin waren gegen allein eines der sieben Familienmitglieder acht Bürgschaften in Beträgen von $2500 bis $4000 für verfallen erklärt worden. Der Wert des Hauses soll tatsächlich nicht mehr wert sein, wie die darauf lastende Hypothek von $4000 beträgt, welche James Jirsa, der Besitzer, gegen Miller eingeklagt hat.

Gründlich untersucht.

Richter Scanlan, vor dem das Zwangsverkaufsverfahren zur Verhandlung kam, ernannte den bekannten Geldmakler Frank J. Pietru von der Westseite zum Masseverwalter der Liegenschaft. Als Pietru nun zu den Mietern kam, erfuhr er, daß Miller von ihnen die Miete schon auf lange Zeit im voraus eingezogen hatte, von einem $600, von einem anderen $150, von einem dritten $168 u. s. w. Es sind das alles arme Leute. Da Miller nun kein Recht zu derartigem Vorgehen hatte, meldete der Masseverwalter das heute dem Richter, dem er auch seine Ermittlungen in der Staatsanwaltschaft über das Bürgschaftsgeschäft der Familie Miller mitteilte. Der Richter trat sofort in eine gründliche Untersuchung des Vorfalls ein, die armen Mieter werden aber, falls Miller die im voraus erhobene Miete nicht zurückzahlt, nochmals bezahlen müssen. Die Untersuchung mag für Miller sehr böse Folgen haben.

Belastende Aussagen.

Behan Hunding war heute der Hauptzeuge in dem Prozesse gegen Bert Cunningham, William Jackson, James Crane und Leo Campbell, die vor Richter Friend unter der Anklage prozessiert werden, bei einem Raubüberfalle im Bureau der Hunding Dairy Co., Stony Island Ave. und 69. Str., etwa $700 erbeutet zu haben. Der Zeuge war mit zwei Mädchen allein in dem Bureau zugegen, als kurz vor 6 Uhr am Abend des 27. November zwei Männer in dem Augenblicke eintraten, als er $700 vor sich liegen hatte. Einer von ihnen, William Jackson, war seinen Aussagen gemäß mit einem Revolver bewaffnet, den er ihm drohend vor die Brust hielt, während sein Genosse James Crane das Geld einsackte. Der beiden anderen Männer wurde er nicht ansichtig. Sie hielten vor dem Gebäude in einem bereitstehenden Auto Wache.

Die Verteidigung beabsichtigt Personenverwechselung geltend zu machen.

Freigesprochen.

Walter Voklaski und Leo Bloktus, die von dem Wirt Kopel an der Clybourn Ave. beschuldigt wurden, ihn um $1400 beraubt zu haben, die Kaufsumme für Schnaps, den sie ihm liefern wollten, sind von den Geschworenen in Richter Devers Abteilung heute freigesprochen worden.

Das Abenteuer zu Ende.

Junge Burschen mit gestohlenem Auto dingfest gemacht.

Ray Hart, 16 Jahre alt, aus Muscatine, Ja., und Tony Robertson, 23 Jahre, aus Rock Island, Ill., sitzen in Haft, um der Behörde in Davenport, Ja., übergeben zu werden. Die beiden unternehmenden Jünglinge versuchten in einem Kraftwagenschuppen an Crawford und Devon Ave. einen Esser Kraftwagen zu vertauschen, der von dem anwesenden Versicherungsagenten J. Knapp als gestohlen erkannt wurde. Knapp wollte die Burschen festhalten, doch sie sprangen in den Wagen, schossen auf Knapp und fuhren davon. Nachdem Knapp der Polizei Meldung erstattet hatte, wurde ermittelt, daß der Wagen L. H. White in Davenport gestohlen worden war.

Später erblickten die Detektiveserjeanten Doole und Schen den Wagen, dessen Beschreibung sie hatten, und die beiden Insassen an Michigan Avenue und Madison Straße. Da ihrer Aufforderung, anzuhalten, nicht Folge geleistet wurde, so preßten die Beamten ein Auto in Dienst und verfolgten die Flüchtlinge bis zur 16. Straße und Michigan Ave., wo es ihnen gelang, sie zu erwischen und nach kurzer Gegenwehr zu verhaften.

Bieten der Gewerkschaft Trotz.

Cincinnati, O., 31. März Hier ist von 170 Delegaten, Vertretern von 5,034 Buchdruckereien in allen Teilen des Landes die „Fortyeight Hour League of America" gegründet worden. Der Zweck ist, alle Bestrebungen der Union der Buchdrucker zu bekämpfen, welche auf eine Verringerung der Arbeitszeit auf weniger als 48 Stunden proWoche abzielen. Das Hauptquartier dieses Verbandes wird sich in Chicago befinden.

* Einbrecher drangen in die Räume der Fisher & Stein Embroidery Co., Nr. 24 W. Washington Str., und schleppten Kleider, Unterzeug und Stickereien im Werte von $800 fort.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Municipal Voters' League.

Wendet sich in ihrem Bericht in scharfen Worten gegen den Bürgermeister.

Die Municipal Voters' League hat, wie sie es vor jeder städtischen Wahl zu tun pflegt, in einem längeren Bericht ihre Ansichten über die verschiedenen Stadtratskandidaten, über welche die Wähler nächsten Dienstag abzustimmen haben werden, dargelegt. Da sie ganz unter dem Einfluß von Mayor Thompsons Gegnern steht, so nimmt sie in fast jedem einzelnen Falle gegen den von diesem befürworteten Kandidaten Stellung und benützt gleichzeitig die Gelegenheit, den Bürgermeister auf das Allerschärfste anzugreifen. Vor allem will sie nichts von dem der Legislatur vorliegenden Gesetze, welches der Stadt größere Einnahmen sichern soll, wissen. Sie weist darauf hin, daß größere Einnahmen höhere Steuern bedeuten, und daß bei höheren Steuern die Mieten selbstverständlich noch weiter steigen werden. Ihrer Ansicht nach sollte die Stadtverwaltung sich zunächst einmal größerer Sparsamkeit befleißigen. Auch die Schuld daran, daß die Fünfzigwards-Ordinanz nicht durchgeführt wird, obgleich sie doch von der Bürgerschaft gutgeheißen wurde, wird dem Mayor in die Schuhe geschoben.

Bekanntlich findet nächsten Dienstag in nur sechs Wards eine Stichwahl statt, in der 4., 13., 17., 24., 26. und 29. Ward; in allen anderen Fällen wurde bereits bei den Vorwahlen am 22. Februar die Entscheidung getroffen. Da in der 4. Ward der Thompson-Kandidat, O'Brien, zurückgetreten ist, und sein Gegner, Ald. T. D. Hogan, also freies Feld hat, so beschränkt sich der Kampf auf fünf Wards, wo er sich dafür zu einem um so heftigeren gestalten dürfte.

Anklagen gegen Bert Collyer.

Mit Geschäftsteilhabern der böswilligen Verleumdung beschuldigt.

Bert E. Collyer, Herausgeber einer unter dem Namen „Collyers Eye" bekannten Sportzeitung, wurde gestern von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, und auch gegen zwei Geschäftsteilhaber wurden auf Verschwörung lautende Anklagen erhoben. Sie werden beschuldigt, in mehreren in der genannten Zeitung veröffentlichten Artikeln Harry D. Brown, den Besitzer einer Rennbahn in Havana verleumdet zu haben. Der Artikel betrifft die Ermordung von Alberto Piedra, einem Schwiegersohn des Sekretärs des Innern von Kuba. Es sind zwei Anklagen erhoben worden. In der ersten werden Collyer, sein Bruder Lally und Hugo L. Eberhardt, letzterer der Geschäftsleiter der Zeitung, genannt und beschuldigt, sich verschworen zu haben, „falsche, skandalöse und beleidigende Artikel über Harry D. Brown zu veröffentlichen." In der zweiten Anklageschrift wird Collyer allein dieser Vorwurf gemacht.

Brown ist eine in den Sportskreisen ganz Amerikas bekannte Persönlichkeit, der seiner Zeit auch in New Orleans eine Rennbahn eröffnen wollte.

Kasse immt nicht.

Venon Chocolate Co. ließ sich Haftbefehl gegen einen Angestellten ausfertigen.

Die Beamten der Venon Chocolate Co., Nr. 901 West Harrison Straße, erwirkten einen Haftbefehl gegen den 28jährigen Frederick Hayes, welcher früher als Geschäftsführer der Verkaufsabteilung in ihren Diensten stand und seit dem 22. ds. Mts. spurlos verschwunden ist. Er verließ damals seine Wohnung, Nr. 3535 Fulton Straße, unter dem Vorwand, daß er eine kleine Geschäftsreise unternehmen müsse; nach seinem Fortgang stellte sich jedoch in seinen Büchern angeblich ein Fehlbetrag heraus, welcher sich auf mindestens $5000, vielleicht sogar auch noch bedeutend höher belaufen wird. Hayes hat angeblich in letzter Zeit dem Glücksspiel gefrönt und dabei größere Summen verloren.

Frank L. Smith nimmt an.

Wird am Montag Vorsitzer der Nutzanstalten-Kommission.

Springfield, Ill., 31. Mai. Nachdem gestern abend hier die Nachricht eingelaufen war, daß der frühere Kongreßabgeordnete Frank L. Smith in Dwight sich zur Annahme des Postens des Vorsitzenden der Nutzanstalten-Kommission entschlossen habe, wurde heute morgen angekündigt, daß er sein Amt wahrscheinlich bei der Sitzung der Kommission am nächsten Montag in Chicago antreten werde.

Plakate bleiben vorläufig.

Das Einhaltsverfahren C. F. Taylors gegen seine Mieter.

Behufs gründlicher Untersuchung der juristischen Begründungen der beiderseitigen Anwälte verschob Richter Denis Sullivan im Superiorgericht heute die Verhandlung des Einhaltsverfahrens von C. Frank Taylor gegen die Mieter seinem Sechsfamilienhause Nr. 914 und 916 Windsor Ave. bis nächsten Donnerstag. Er gestattete daher, daß die Mieter ihre Warnungsplakate für Wohnungssuchende inzwischen in ihren Fenstern lassen dürfen.

— In einem Hospital in Columbus ist William B. Emerson, der Supreme Counsellor der United Commercial Travelers, im Alter von 49 Jahren gestorben. Zu diesem Amt war er im Juni vorigen Jahres erwählt worden.

Erheben Wegezoll.

Eine Reihe friedlicher Straßengänger von Räubern überfallen.

Ein einsamer Ritter der Nacht machte heute zu früher Morgenstunde die Nordwestseite unsicher und plünderte friedliche Straßengänger aus. Zu seinen Opfer gehörte der Nr. 3422 Schubert Avenue wohnhafte John P. Struck, O. F. Painter, Nr. 2216 Ballon Straße, und der Nr. 4127 Eddy Straße wohnhafte Joseph Gabel. Jeder der Genannten büßte außer einer kleineren Geldsumme einen mehr oder minder wertvollen Ring ein.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 2259 Clybourn Avenue, wurde der Grocer Harry Emalfarb von zwei Banditen überfallen und um $60 beraubt.

Humboldt-Staatsbank.

Am nächsten Samstag feiert die Humboldt-Staatsbank, Nr. 2722 W. North Avenue, die Vollendung des Umbaues und der Vergrößerung ihrer Räume. Bei dieser Gelegenheit wird jeder, der ein Spar- oder Checkkonto eröffnet oder einen Sicherheitskasten mietet, ein schönes und nützliches Andenken erhalten. Die Bank wurde 1917 von ihrem jetzigen Präsidenten, Chilton C. Collins, gegründet, und ihr Geschäftsumfang ist seither so gewachsen, daß die Vergrößerung sich notwendig machte. Die Zahl der Einleger ist auf 12,000 gestiegen. Die Bank hat eine Handels- und eine Sparabteilung, sowie Sicherheitsgewölbe.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch gerösteten Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — 47c Pfund.

„Home Blend", Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer bis 40c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave
1373 Milwaukee
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2012 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
3344 Lincoln Ave.
3831 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
15.. W. Madison Str
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Ave
1217 S. Halsted Str
1832 S. Halsted St
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
4958 S. Ashland Ave
3427 S. Halsted Str.
3032 Wentworth Ave.

Rothschilds'

Schuhwichsen f. Damen, 5c, 10c, 20c Dritter Floor. | Haarschneiden für Kinder, 20c Nehmt nördl. Elevator zum neunten Floor. | Handpflege, 25c Dritter Floor. | Shoppers' Luncheon, 45c Achter Floor.

Außergewöhnlicher Verkauf von

Frühjahrs-Suits für Damen

Nur die neuesten, beliebtesten Modelle. Tadellos in Mode und Arbeit.

Tricotines, Serges, Velours.

$24.75

This Mignonette Dress $14.75

$16.50 $24.73

Nie vorher haben wir solch wunderbare Werte in Suits in dieser Saison offeriert. Hübsche neue Modelle in jeder beliebten Frühjahrs-Fasson—Suits, die früher so hoch wie $45.00 verkauft wurden, sind in diesem spez. Freitag-Verkauf zu nur $24.75 zu haben. Jeder einzelne ist ein erstklassiges Produkt. Alle sind mit Seide gefüttert. Seht diese große Gruppe von Suits morgen zu nur $24.75

Elegante Frühjahr Wraps und Mäntel für Damen

Speziell markiert für Freitag

Hier ist eine bemerkenswerte Auswahl von hübschen und jugendlichen neuen Frühjahrs-Mänteln. Alle neuesten Modelle, ungewöhnlich niedrig markiert, zu 16.75. Modelle in Velour, Polo, etc.; in allen Farben; 3/4 und elegante Sportlängen, lose Capeformen; die Fasson wie abgebildet, in Velour, mit flottem Steppereck besetzt. Größen für Damen. Speziell zu $16.75

Seide Mignonette Kleider für Damen

Hier sind wunderbare Werte, Größen 34 bis 44, zu $14.75

Wunderbare neue Modelle und Qualität aus diesem feinem Fiberstoff, für welche Ihr wenigstens $25 zu bezahlen erwarten würdet. Modelle, welche für jede Figur, groß oder klein, äußerst kleidsam sind; sie kommen in Navy, schwarz, braun und Taupe; prachtvoller Stickerei-Besatz in Self Farben oder Metallic; drapierte oder einfache Outfitt Effekte. Viele Modelle in wollener Serge und Tricotine sind in diesen großen speziellen Preis mit eingeschlossen; zu nur $14.75

Plaid Dreßröcke für Damen, $4.95

Aus Worsted Plaids und Streifen gemacht, in blauen oder grünen eleganten Farben. Box pleated und Flare Modelle; nette Entwürfe von Taschen; alle Längen, zu $4.95

Vierter Floor.

$4 und $5 Frühjahrs-Hüte

$2.45

In diesem Sortiment befinden sich Caterpillar Braid, Batavia Stros, mit Sashes aus Seiden Crepe, bandierten Sailors, Mixt Sailors und viele andere beliebte Moden. Hüte für das junge Mädchen und Hüte für Damen. Sind zu haben in Copenhagenblau, henna, perlgrau, fasanenfarbig, Kellygrün, sowie in all den dunkleren Farben.

Hüte frei garniert.

Vierter Floor.

$3.98 einfach weiße 18-Stück Dinner- oder Frühstück-Sets, zu **$1.69**

Set besteht aus sechs großen Tellern und 6 dazu passenden Tassen u. Untertassen, amerikanische Fasson, feine Sorte Halbporzellan, regulär $4.50 das Dutzend, — sechs für **$1.39**

Blue Bird Dinner Sets, mit kleinen Vogel- und Sprayaufern dekoriert, 31 Stücke, Service für 6 Personen, ein $7.95 Wert, zu **$4.98**

Fünfter Floor.

Verkauf von 35c weißer Linene Suiting, Yard **21c**

36 Zoll breit, tadelloser Leinenfinish, sehr wünschenswert für Sommer-Sportsgebrauch; nur 20 Yards an einen Kunden; die Yard zu .....

Bedrucktes Plisse Crepe, hübsche Muster auf hellfarbigem Grund; die Yard zu **35c**

Fabrikläppen Kleider-Ginghams, assort. Checks, Plaids etc. — die Yard verkauft zu **19c**

Hohlgesäumte Huck Handtücher, beste Qualität und Arbeit, hübscher Border-Effekt, speziell, das Stück zu **49c**

Standard Schürzen-Ginghams, — vollständige Auswahl karrierter Muster — die Yard zu **14½c**

Reinleinene hohlgesäumte Luncheon Sets, gute Sorte Satindamast, 60-zölliges Cloth und ½ Dtd. Servietten, das Set zu **$7.50**

36-zöll. feines Nainsook, — aus feinen Garnen gewoben, in mercerized Finish, nur 10 Yds. an einen Kunden, die Yard zu **22½c**

45 bei 36 bestickte Initial Kissenbezüge: gut gemacht aus gutem Casing, das Stück zu **59c**

Gebleichte nahtlose Bettlaken, Größe 72 bei 90, mittleres Gewicht, nur 6 an einen Kunden, speziell, das Stück zu **$1.19**

Zweiter Floor.

Frischer California Schinken, fein zum Schmoren, das Pfund 15c

Weißfisch, im Winter gefangen, Pfund 16c

Haddock und Flundern, frisch gefangen, das Pfund zu 12c

Halibut Steaks — frisch gefangen, Pfund ... 25c

Pot Roast, ausgeschnittener Schnitt — Pfund 15c

Rib Roast, 6. und 7. Rippe — Pfund zu 25c

Spanische Makrelen, frisch gefangen, Pfd. .. 15c

Veal Roast, ganzes Leg oder Loin, Pfund zu 30c

Siebenter Floor.

10 Pfd. Sack Domino Zucker für 72c

mit $2.00 Grocerybestellung, Fleisch, Mehl, Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen.

Feinster gemahlener schwarzer Pfeffer — das Pfd. 21c

2½ Pfd. Büchse Blatz Milwaukee Malz Extrakt und 2 Unzen Paket Hoysen, beides für 79c

Feinste California Sardinen, in gewürzter Senf- oder Tomaten-Sauce, ovale Büchse, ... 19c

Extra fein geschnittene Wachsbohnen — 1 Dtz. Nr. 2 Büchsen, $1.40; 25c 2 Büchsen zu

Kraft Käse, Auswahl aus amerikan. Cheddar, Pimento oder Chili, 3 Büchsen für.. 55c

Juniper Berries, Pfd. 13c

3 Pfd. neue Ernte Gunpowder od. Ceylon Orange Pekoe Tee — für $1.00

3 Pfd. frisch gerösteter Kombinations-Kaffee — $1.00 für .....

5 Pfd. Büchse Dr. Price's Backpulver — speziell für $1.39

Neue Ernte California Pfirsiche, in dicem Syrup; Nr. 2½ Büchsen, 21c zu nur .....

5 Pfd. Paket Argo Glanzstärke, für 45c

Extra fancy dünnschalige Florida Grape Fruit, Stück zu 5c

100 Pfund Sack feinste Idaho Kartoffeln $2.55; 27c 10 Pfd. für..

20 Pfund Yellow Globe Zwiebeln od. solides altes Kraut, für... 29c

Siebenter Floor.

Weiße Jean Middies für Misses und Mädchen zu $1.50

In der Regulation Slipover Mode gemacht, aus feinen Standard Jeans. Die Kragen sind mit Braid besetzt, Größen 6 bis 20 Jahre.

Regen-Capes für Mädchen $2.49

Marineblaue und rote Satine Regencapes, volle runde Fasson, seidegefütterte Kapuzen, Größen 8 bis 14 Jahre.

Vierter Floor.

Vierter Floor.

$18 Knabenanzüge mit 2 Paar Hosen $11.45

Hübsch gemachte Mischungen in allen neuesten Moden. Hosen sind ganz gefüttert. In Größen 6 bis 16 Jahre.

Zweiter Floor.

$22.50 feine reinwollene Knaben-Anzüge, mit zwei Paar Hosen, in hübschen grauen, braunen, lohfarbigen und grünen Mischungen; die Hosen sind ganz gefüttert; die Röcke sind in Norfolk-Mode gemacht, mit Alpaca gefüttert; Größen 6 bis 17 Jahre; ein $22.50 Wert; zum Verkauf morgen zu **$14.65**

Novelty Anzüge für Knaben, hübsche Mischungen und einfache Farben, etliche haben weiße Kragen, Größen 2½ bis 8 Jahre, zu **$6.85**

Knabenhemden, hübsche, lebhafte Farben, — volle Größe, 12 bis 14½ Kragenband, oder mit Kragen **$1.35**

Wasch-Anzüge für Knaben, in einfachen Farben oder Farbenzusammenstellungen, alle neuen Moden, garantiert im Waschen, — Größen 2½ bis 8 Jahre **$1.95**

Knabenkappen, zu den Anzügen oder Ueberziehern passend, in allen Größen, zu **$1.45**

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 30. März 1921.

Herr Henry Sindt feierte im Hause seiner Tochter Frau Cecilia Klindt seinen 100. Geburtstag. Er wurde 1821 in Deutschland geboren und kam in 1851 nach Amerika. Ein Bruder im Alter von 96 Jahren und eine Schwester im Alter von 92 Jahren wohnten der Feier bei.

Frau Mary Peterson, in Deutschland geboren, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Es ist hier eine Bewegung im Gange, einen Automobilklub zu gründen. Ein Aktienkapital von $250,000 ist vorgesehen. 400 Acker Land in der Nähe von Muscatine sollen zur Errichtung eines modernen Klubhauses angekauft werden. Die Aktie kostet $250 und der jährliche Beitrag $10.

Moline, 30. März 1921.

Die monatliche Versammlung des Turnvereins findet Freitag abend statt.

Ist ihnen zu milde.

Oklahoma City, Okla., 31. März. — Den Repräsentantenhause der Staatsgesetzgebung von Oklahoma ist seitens eines Sonderausschusses ein Bericht zugegangen, in welchem befürwortet wird, Anklagen wegen Vergehens im Amt gegen Governor J. B. A. Robertson zu erheben, weil er in völlig ungerechtfertigter Weise von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch macht.

Laut dem Bericht hat der Governor soweit 19,000 Personen begnadigt und außerdem wird ihm zur Last gelegt, daß er sich im verflossenen Jahre um die Bezahlung der Staats-Einkommensteuer gedrückt habe.

Bruch- und Stützbänder jeder Art Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags Etablirt seit 58 Jahren.

Fabrikpreise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2097

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

GUMMISTRÜMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel

30jähr Erfahrung

Auch Damenbedienung

Offen von 8—6 Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO GEO. WEGNER MGR. 154 N. 5TH AVE.

CUNARD LINE.

S. S. SAXONIA

14,300 Tonnen

Direkt nach

HAMBURG

26. April.

Kajüten-Rate . . $180.00

3. Klasse Rate. . . $125.00

Plus $5.00 Kriegssteuer.

Man wende sich an den nächsten Cunard-Agenten.

m10dosabt*

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen wollt, so sprecht bitte bei uns vor und laßt uns Euch erklären, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir nicht imstande sind, Euch infolge der dort bestehenden Verhältnisse zu helfen werden wir für die Unterredung nichts berechnen.

Wir haben einer großen Anzahl Kunden zufriedenstellenden Dienst geleistet und sind viel leicht in der Lage, auch Euch zu helfen.

Es wird ratsam für Euch sein, Euer Anuhen sobald wie möglich einzureichen da die Einwanderung verboten werden mag und Eure Angehörigen veranlaßt sind lange Zeit zu warten, ehe sie herüberkommen können.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Oesterreich Ungarn Bukarest Rumänien, Jugo-Slavien, Czecho-Slovakei und Deutschland nach Berlin, und die Bayer. Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands sowie nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.

1646 Larrabee Str.

Diversey 2567.

John W. Dietzer, Präs Jos. H. Becker Sekr.

fe22*2

R. M. S. P. nach Europa

Alle 14 Tag durch „O" Dampfer.

New York — Hamburg

Cherbourg — Southampton.

Orbita ..... 21. Mai — 2. Juli

Oropesa ..... 4. Juni — 16. Juli

Orduna ..... 18. Juni — 30. Juli

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

The Royal Mail Steam Packet Co.,

117 W. Washington Str., Chicago.

Sanderson & Son, Agts.—Tel. Dearb. 1267.

m11*fexcs

GELDSENDUNGEN

nach Europa unter voller Garantie.

LIBERTY BONDS

zahle dafür stets höchste Preise.

Deutsche Bonds, Mark, Rubel, Kronen, Banknoten zu Tagespreisen.

SCHIFFSKARTEN

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Danzig, Libau, Riga, Reval, Triest, Dubrownik, Fiume, Constanza.

J. S. LOWITZ,

etabliert 27 Jahre.

312 S. CLARK STRASSE,

zwischen Adams und Van Buren Str.

Main:

Offen 9—6, Montag, Donnerstag, Samstag bis 8 Uhr abends; Sonntag 9—12 vorm.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich der „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 76.

Fragen und Antworten.

Washingtoner Korrespondenten wissen zu melden, Herr Viviani, der frühere Premier Frankreichs, sei nach Washington gekommen, zu „hören und zu berichten", nicht der amerikanischen Regierung Vorschläge zu machen, und was er im Besonderen zu ergründen hoffe, sei Folgendes:

Ist Amerika bereit, der Völkerliga beizutreten, wenn der „Artikel X" aus dem „Covenant" ausgemerzt wird? Wenn nicht, welche Art Liga oder Völkervereinigung dürfte auf den Beitritt Amerikas hoffen dürfen? Beabsichtigen die Vereinigten Staaten, unabhängig von den Ententemächten Frieden zu schließen mit Deutschland? Wird der Senat den Vertrag, unter dem England und die Vereinigten Staaten Frankreich gegen künftige Angriffe seitens Deutschland zu verteidigen hätten, ratifizieren? Und — ist Amerika bereit, irgend welche Schritte zu tun, die den Maßnahmen gegen Deutschland behufs Erzwingung der Wiedergutmachung moralische Unterstützung geben würden?

Der Korrespondent der „Chicago Tribune", dem besondere Einsicht zugetraut wird, sagt dazu, die erste dieser Fragen lasse sich schon jetzt beantworten: Einfach die Ausschaltung des Artikels X werde das Völkerligaabkommen nicht annehmbar machen für Amerika. Bezüglich der zweiten Frage sagt er, eine Organisation behufs Beratung, nicht eine dauernde militärische Allianz, wäre etwa die Art von „Völkerliga", der beizutreten Amerika geneigt sei. Der dritten Frage gegenüber stehe die Harding'sche Administration auf dem Standpunkt, daß Amerika den Versailler Vertrag nicht annehmen könne, es sei denn, derselbe würde gründlich revidiert; und wenn die Alliierten zu einer solchen gründlichen Revision nicht bereit sind, dann würden die Vereinigten Staaten einen Separatfrieden schließen mit Deutschland. Von der Ratifizierung des Vertrags mit England und Frankreich sei in jüngster Zeit so gut wie gar nicht mehr gesprochen worden, und „von einem Wiederaufleben der Stimmung zugunsten des Vertrages" sei nichts zu bemerken.

Die letzte der Viviani'schen „Fragen" bleibt von dem Korrespondenten unbeantwortet und bedarf besonderer Beantwortung nicht; sie wird entschieden verneint durch die angedeuteten Antworten auf die übrigen.

Wenn der Korrespondent wirklich gut unterrichtet ist, bezw. die Stimmung im Weißen Hause und im Senat richtig erkannte, dann ist anzunehmen, daß die französische Regierung wenig Freude haben wird an den Berichten ihres Abgesandten. Denn die Antworten, die da auf die voraussichtlichen Fragen Herrn Vivianis gegeben werden, bedeuten so ungefähr die glatte Verneinung aller Wünsche Frankreichs. Richtiger, aller Wünsche und Ziele der derzeitigen französischen Regierung, denn zwischen Frankreich — dem französischen Volke — und seiner Regierung ist doch wohl ein Unterschied zu machen.

Nicht ganz Frankreich ist so imperialistisch, so verblendet von Rachsucht und Beutegier und maßloser Angst vor der Rache Deutschlands, wie seine derzeitige Regierung, bezw. wie diese ihrem Reden und Tun nach zu sein scheint. Auch in Frankreich beginnt die Wahrheit an den Tag zu kommen, macht die Erkenntnis Fortschritte. Nicht die Erkenntnis, daß Deutschland nicht allein schuldig ist an dem Kriege — das wußte man in weitesten Kreisen Frankreichs jedenfalls schon seit langem so gut, daß ein besseres Erkennen dieser Tatsache kaum möglich sein dürfte. Auch nicht die Erkenntnis, daß das deutsche Volk in den sogenannten Frieden von Versailles hineingeschwindelt wurde, vom Vertrag betrogen und beraubt werden soll — auch das müssen die intelligenten Franzosen schon längst erkannt haben. Ja, es ist anzunehmen, daß sie das von vornherein nicht nur wußten, sondern wünschten. Aber Fortschritt gemacht haben muß auch in Frankreich die Erkenntnis, daß es der französischen Regierung nicht möglich sein wird, das Haß-, Beute- und Erwürgungsprogramm Frankreichs restlos durchzuführen; die, daß Frankreichs Kraft allein dazu nicht ausreicht und Frankreich selbst an dem Durchführungsversuch zugrunde gehen müßte und — viel zu viel schon von der Wahrheit bezüglich der Kriegsschuld und Frankreichs Plänen und Zielen bekannt wurde, als daß er auf tatkräftige Unterstützung seitens aller seiner Alliierten geschweige dem Amerikas rechnen könnte.

Und wenn von zunehmender Erkenntnis in Frankreich—bei dem französischen Volke—gesprochen wird, so ist damit auch gemeint, daß das französische Volk mehr und mehr erkennen muß, daß es von seinen Regierenden belogen und getäuscht wurde, wie die Völker der anderen am Kriege beteiligt gewesenen Mächte auch — ja noch mehr, obgleich es sich der Täuschung willig hingab, sich vielleicht gern täuschen ließ.

Wenn die von dem „Tribune"-Korrespondenten Herrn Viviani, beziehungsweise der französischen Regierung in Aussicht gestellten Antworten sich als richtig erweisen, so wird das ein schwerer, vielleicht vernichtender Schlag für die derzeitige französische Regierung und die Herrschaft der Klasse, der sie dient. Sein — für das französische Volk würde es sich als eine große Wohltat erweisen. Denn es würde Frankreich voraussichtlich abdrängen von dem Wege, der auch für Frankreich, ja besonders für Franchreich, ins Verderben führen muß.

Im Interesse Amerikas, im Interesse der Gerechtigkeit und Wahrheit, im Interesse Deutschlands und des übrigen Europa und besonders auch im Interesse des französischen Volkes ist zu hoffen, daß Washington sich auf den angedeuteten Standpunkt stellt und festbleibt allen Lockungen und Versuchungen gegenüber.

So mag zum Teil wieder gut gemacht werden, was verbrochen, bezw. versäumt wurde. So mag der großen Republik die sittliche Führerschaft der Welt werden zu der sie berufen ist.

Carolus redivivus?

Das Habsburger Karlchen hat einen Ausflug nach seinen einstigen Erblanden gemacht und damit aufs Neue die alten Gerüchte von einem in Budapest beabsichtigten Staatsstreich zu seinen Gunsten aufgewärmt. Vorausgesetzt, daß die Nachricht von der Anwesenheit des ehemaligen Kaisers in Wien und Budapest auf Tatsachen beruht und nicht bloß ein Märchen ist, das gewisse Leute arglosen Berichterstattern aufgeschwätzt haben, so ist seine Reise nach Ungarn allerdings bemerkenswert. Denn es ist allgemein bekannt, daß es in Ungarn eine Habsburgische Partei gibt, die danach strebt, König Karl oder seinen zehnjährigen Sohn Otto auf den Thron zu setzen. Es ist diese Partei allerdings bloß ein Flügel der viel größeren Royalistenpartei, die aus Ungarn zwar wieder ein Königreich machen will, aber auf die Mitwirkung der Habsburger dabei Verzicht leistet.

Es ist seit Monaten bereits in Budapest und auch anderswo die Rede davon gewesen, daß Karl eines schönen Tages plötzlich in Ungarn erscheinen, sich an die Spitze eines Heeres setzen und in Budapest einziehen werde, wie seiner Zeit Napoleon von Elba zurückkehrte und unter dem Jubel der Bevölkerung in Paris einzog. Auch die Budapester Bevölkerung, oder doch wenigstens ein großer Teil davon, würde den Habsburger begeistert willkommen heißen, in dem Aberglauben befangen, daß mit der Wiederkehr des „legitimen" Königs auch die alte gemütliche Zeit ohne Not und Sorgen zurückkehren würde. Ja, wenn das Rad der Zeit sich zurückdrehen ließe! Dann möchte sicher so mancher politische Dummkopf heute seine Torheiten ungeschehen machen. Das geht indessen nicht. Was geschehen ist, ist geschehen, und die Zukunft muß sich auf den Scherben der Vergangenheit aufbauen. Ungarn wird niemals wieder ganz das alte Ungarn werden; ob mit Karl oder ohne ihn, bleibt sich gleich. So wenig wie in Deutschland das wilhelminische Zeitalter wiederkehren wird, so wenig können Oesterreich oder Ungarn auf die Wiederherstellung der alten Verhältnisse rechnen. Die Welt schreitet voran, unbeirrt um das Sehnen der Menschheit nach dem verlorenen Glück.

Der Habsburger Karl ist unter allen Anwärtern auf den ungarischen Thron vielleicht gerade der am wenigsten Geeignete. Seine bodenlose Unfähigkeit als Staatsmann hat er in den wenigen Regierungsjahren, die das Schicksal ihm zum Unglück seines Landes beschied, vollauf bewiesen. Damit aber noch nicht genug. Seine zweideutigen, ohne Wissen der Verbündeten begonnenen Unterhandlungen mit dem gemeinsamen Feinde haben ihn als einen Mann gekennzeichnet, der keines Vertrauens wert ist. Mag man seinen übrigen zahlreichen staatsmännischen Schnitzern seine Jugend und Unerfahrenheit zu Gute halten; als Mann von Ehre durfte er nicht mit dem Feinde zu flirten versuchen, solange der Bündnisvertrag mit Deutschland bestand. Diese eine Tat sollte ihn für immer als Thronkandidaten, mit Ausnahme vielleicht für Serbien oder Montenegro, unmöglich machen. Und einen solchen Mann sollten die Ungarn, nachdem sie ihn schon einmal verjagt haben, wieder zu ihrem König machen wollen? Der Habsburger Karl braucht offenbar jemanden, der ihm den Staar sticht und eine Brille aufsetzt, durch die er die Welt sehen kann, wie sie wirklich ist, nicht wie er sie sich denkt.

Karl von Habsburg wohnte nach seiner zwangsweisen Entfernung aus Oesterreich in Prangins am Genfer See. Glaubt irgend jemand, daß es ihm möglich gewesen sein sollte, das kleine Landhaus ohne Wissen der Entente, von deren Agenten es in Genf und Umgegend nur so wimmelt, zu verlassen und sich ungesehen auf die Reise nach Ungarn oder Oesterreich zu begeben? Einfältige Gemüter mögen die Frage bejahen. Leute, die wissen, wie es gemacht wird, werden ob dieser naiven Zumutung an ihre Leichtgläubigkeit lächeln. Karl hat entweder durch Italien oder durch ganz Tirol und Salzburg fahren müssen, um nach Wien oder Budapest zu gelangen. Ist er durch Italien und Jugoslawien gereist, so kann es nur mit amtlicher Einwilligung der betreffenden Regierungen geschehen sein; ging die Reise durch Tirol, so wäre es höchst merkwürdig gewesen, wenn ihn niemand auf der langen Fahrt erkannt und angehalten haben sollte.

Man darf jedenfalls ruhig annehmen, daß die Fahrt Karls gen Osten mit Zustimmung der Entente oder doch eines oder mehrerer ihrer Mitglieder erfolgte. Der Preis solcher Zustimmung muß in gewissen Versprechungen bestanden haben, die Karl für den Fall der Rückeroberung seines Thrones oder vielleicht auch seiner Throne seinen Schutzherren gegeben hat. Man wird kaum fehlgehen, wenn man vermutet, daß es sich dabei um ein Bündnis zwischen Ungarn, Polen, Rumänien und der Tschechoslowakei gegen Sowietrußland handelt. Der Bolschewismus ist das Gespenst, vor dem die Entente sich augenblicklich am meisten fürchtet. Sie scheint einen systematischen Angriff gegen ihn vorzubereiten und sichert sich Verbündete dazu, wo sie welche bekommen kann. Polen und Rumänien haben ein Militärbündnis geschlossen, das kaum rein defensiven Charakter trägt. Aber es ist nicht ratsam für sie, gegen Rußland vorzugehen, solange Ungarn in ihrem Rücken als unsicherer Kantonist gelten muß. Schwingt Karl in der Budapester Burg unter dem Schutze der Entente das Szepter, und mehr noch: schickt er auf Befehl der Entente die ungarische Jugend mit auf die russische Treibjagd, so sind die polnischen und rumänischen Schützlinge der Entente an diesem Punkte vor einem Dolchstoß von hinten sicher — — und die Franzosen brauchen weniger an eigenen Hilfskräften zu den Sowietgegnern stoßen zu lassen.

Mag diese Hypothese nun richtig sein oder nicht, jedenfalls darf man der weiteren Entwicklung der Dinge mit Spannung entgegensehen.

Amerikanische Pressestimmen

Was ist Bier?

Das „Akron Beacon Journal" (Rep.) hat entdeckt, daß die Frage: „Was ist Bier?" in den Augen unserer Bürger heut bedeutsamer ist, als andere wichtige Tagesfragen, wie Auslandspolitik, Nationalschuld, Zolltarife usw. Eine Reihe anderer Fragen wie: „Ist das Bier als Medizin anzusehen oder nicht, kann oder sollte im ersteren Falle der Verbrauch dieser Medizin gesetzlich eingeschränkt werden oder nicht, und schließlich, macht die Palmer'sche Entscheidung praktisch das Prohibitionsamendement und das Volksteadgesetz unwirksam?" werden von der Tagespresse in verschiedenem Sinne — teils mit unverkennbarer Genugtuung, ja sogar mit Schadenfreude, teils unter heftigen Protesten und Befürchtungen beantwortet.

Die „Indianapolis News" (Unabh.) sagt: „Eine der größten Geheimnisse des Volksteadgesetzes ist, daß es niemals des Geheimnisvollen entkleidet werden kann. Weshalb schafft man nicht ein Gesetz, welches in klaren Worten sagt, was es meint und das nicht jeden Tag einer neuen „legalen" Auslegung fähig ist?"; ihre Nachbarin, die „Fort Wayne Journal-Gazette" (Dem.), beschränkt sich auf die Feststellung: „Wir werden anscheinend die Prohibitionsfrage genau wie die Tariffrage nicht mehr los werden."

Nach Ansicht der „Asbbury Park Preß" (Unabh.) macht der Palmersche Erlaß das Amendement einfach ungiltig, und der Arzt wird ein hochwichtiger Faktor in jeder Kommune werden, er wird künftig — so sagt der „Anaconda Standard" (Dem.) „den Schlüssel zu Jedermanns Kellern in Händen haben."

Der „New Bedford Standard" (Rep.) und die „Birmingham News" (Dem.) bezweifeln den Wert des Biers als Medizin, sagen aber eine große „Krankheitswelle" voraus, welche sein Verschreiben ärztlicherseits oft „nötig machen" wird. Der „New Bedford Standard" verdächtigt die Aerzte, daß sie nunmehr Bierrezepte verschreiben werden, so lange es die Federn und der Geldbeutel der Patienten aushalten. Dem gegenüber nimmt die „Providence Tribune" (Unabh. Rep.) die Aerzte energisch in Schutz. „Es hieße den Charakter des medizinischen Berufs sehr niedrig einschätzen" — so protestiert das Blatt — „wollte man annehmen, daß die Aerzte in ihrer Allgemeinheit und im Einverständnis mit den Brauern das Land mit einer Flut Bier überschwemmen wollen."

Das „Nebraska State Journal" (Lincoln Unabh. Rep.) und der „Christian Science Monitor" (Boston, Unabh.) erblicken in der Verfügung Motive, welche man ohne Weiteres als fragwürdig betrachten kann. Nach Ansicht dieser Blätter ist der Erlaß nur im Interesse der Brauer ergangen. Im letzten Jahre war eine starke Bewegung zu Gunsten der Wiederzulassung von Bier und Wein im Gange; sie hatte keinen sichtbaren Erfolg, aber man versprach den die Bierinteressen vertretenden Staatsmännern, ihnen das auf Umwegen zu bewilligen, was direkt einstweilen unerreichbar war. Die Brauereien seien in Folge des Schnapsschmuggels betriebsfähig geblieben, und die Brauereien verlangten ebenfalls ihren Gewinnanteil. Hierfür mußte ein gangbarer Weg gefunden werden, und Palmer „füllte das Rezept aus."

Eine Anzahl von Leitartiklern sind aber doch der Ansicht, daß die Palmersche Verfügung mit den Bestimmungen des Gesetzes absolut vereinbar ist. Diese gibt dem Bier einfach das Recht, für medizinische Zwecke verwandt zu werden, und das ist nach der Meinung des „Colorado Springs Telegraph" (Rep.) völlig legal. Der Wortlaut des achtzehnten Amendements steht dieser Auffassung nicht entgegen. Auch die „El Paso Times" (Dem.) sagen: „Im Volksteadgesetz ist kein Wort zu finden, welches dem Prohibitionsdepartement, oder sonst jemandem die Autorität verleiht, den Aerzten die Zahl oder Art der Rezepte — ob Whisky, Bier, Wein oder sonst irgend etwas — vorzuschreiben, oder sie hierin in irgend einer Weise zu beschränken. Die Ansichten über den Wert des Biers sind in medizinischen Kreisen allerdings geteilt, aber das ist auch mit einer großen Anzahl anderer professioneller Fragen der Fall. Jedenfalls liegt in dieser Angelegenheit die Entscheidung besser bei den Medizinern als bei den Juristen."

Die „Elmira Star-Gazette" (Unabh.) begrüßt die Verfügung als eine Belastungsprobe für die Legalität des Volksteadgesetzes. Ein Prohibitionsgesetz, das nicht „prohibitiv" wirkt, taugt nichts und sollte durch ein gründeres ersetzt werden. „Es sollte eine Kleinigkeit sein" — so schreiben die „Canton (O.) News" (Dem.) — „auszufinden, wie der oberste Gerichtshof über die Palmersche Auslegung des Gesetzes denkt, und bevor seine Entscheidung ergangen ist, sollte Kommissär Kramer sich jeder Meinungsäußerung enthalten." Der „Springfield Republican" (Unabh.) vertritt die Ansicht, daß selbst wenn die Palmersche Verfügung aufrecht erhalten werden sollte, die Lücke in der Prohibitionsgesetzgebung durch ein Amendement zum Volksteadgesetz leicht zu schließen wäre.

* * *

Amerikanisch-tschechische Pläne. Wie aus Prag gemeldet wird, beabsichtigen einige amerikanisch-slowakische Kapitalisten, eine Schiffahrtsgesellschaft in der Tschechoslowakei zu eröffnen, welche sich die Gepäcks- und Personenbeförderung auf der Donau mit amerikanischen Motorbooten zur Aufgabe machen will. Das Kapital ist mit 20 Millionen c. Kronen in Aktien zu 500 c. Kronen Nominale präliminiert.

* * *

Notgeld aus Bunzlauer Töpferton. Nachdem deutsches Notgeld aus Porzellan zur Tatsache geworden ist, wird sich dem Porzellangeld von Meißen und Selb in naher Zeif vermutlich tönernes Notgeld anschließen. Die altbekannte schlesische Töpferstadt Bunzlau an der Berlin—Breslauer Eisenbahn hat vor kurzem einen Notgeldwettbewerb ausgeschrieben. Dies hat der in Bunzlau bestehenden Staatlichen Keramischen Fachschule Anlaß gegeben, Entwürfe für Tongeld herzustellen. Somit wird es wohl in absehbarer Zeit auch „Bunzlauer Töpfergeld" geben. Die Bunzlauer Töpferei ist uralt und reicht wahrscheinlich bis ins früheste Mittelalter zurück. Urkundlich steht fest, daß schon 1547 eine „Tapper"-Innung in Bunzlau vorhanden war. Das Bunzlauer Geschirr, das namentlich weit und breit an den mit den Jahrmärkten verbundenen Topfmärkten zu haben ist, ist in seiner vortrefflichen, glänzenden kaffebraunen Glasur kenntlich. Die Bunzlauer Töpferei war schon in früheren Jahrhunderten wiederholt zu höchster Blüte gelangt und wetteiferte an Formen mit dem Porzellan der Rokoko- und Barockzeit. In der späteren Biedermeierzeit verfiel sie und sank gegen Ende des 19. Jahrhunderts zur Bedeutungslosigkeit herab, d. h. sie lieferte nur noch ganz gewöhnliche Töpfe, Schüsseln und Krüge. Erst in neuester Zeit geht es mit ihr unter dem Einfluß der Keramischen Fachschule in technischer wie künstlerischer Hinsicht wieder bergan. Die Stadt Bunzlau verdankt ihre Entwicklung und Berühmtheit im wesentlichen der altangesessenen Töpferei; es sind Dutzende von Betrieben vorhanden. Ein eigenartiger Anblick bietet sich, wenn man von einem der die Stadt umgebenden Hügel des hier zur Heide verebbenden Boberberglandes aus nach Eintritt der Dunkelheit die Stadt betrachtet. Dann züngelt aus vielen Töpferschornsteinen „der Fuchs", so nennt man die aus den Brennöfen der Töpfer zum Schornstein herausschlagenden großen Stichflammen. Eine großartige Sammlung von Bunzlauer Töpferei-Erzeugnissen bietet das Bunzlauer Stadtmuseum.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Eyren darunter.

Spruch.

Wozu die kleinsten Fehler auch
Mit Aengstlichkeit verstecken?
Die Flamme ist nicht ohne Rauch,
Die Sonne selbst macht Flecken!

— Nun will man in Wisconsin anfangen, Wald anzupflanzen. — 40 Jahre verspätet. Man hätte auf Karl Schurz hören sollen, dann wäre jetzt genügend Wald vorhanden. — Aber immerhin, besser spät, als gar nicht.

*

— Die Hunnen in Irland! — Dieses Mal ist es aber wahr! — Es sind wirkliche Hunnen, englische!

*

— Sollten sich diese russischen Machthaber am Ende gar einbilden, erprobte englische Staatsmänner für Dumme halten zu können?

*

— Es stellt sich nämlich heraus, daß diese Russen ohne Wissen Englands, schon vor einiger Zeit, feste Verträge mit der Türkei und mit Persien und Afghanistan abgeschlossen haben. — Die Engländer mit ihren internationalen Kenntnissen hätten doch diese Schriftstücke passender und formgerechter für Rußland abfassen können, als diese Neulinge Lenin und Trotzky!

*

— In Kuba waren unsere Pressesagenten sehr enttäuscht. — Was sie sich in ihren Köpfen an roter Färbung, Mord und Totschlag zurechtgelegt hatten, war nicht verwendbar! — Die Wahl verlief ruhig.

*

— Von unserer Regierung wird eine bessere Amerikanisierung unserer Gesandtschaften angestrebt. — Sehr zu wünschen! Wir haben genug echte Amerikaner, um alle Stelle zu besetzen.

*

— Daß noch keiner unserer Erfinder Bier, Wein und das „Stärkere" in Pillenform herzustellen versuchte. — Multimillionär würde er in Zeit eines Jahres werden und der Prohibition das Genick brechen, — aber auch dem ganzen Lande das Ansehen eines Narrenhauses verschaffen. — Man darf nur an alle allenfallsigen Möglichkeiten denken.

*

— Sogar in der ernstesten Gesellschaft würde da einer um den anderen das Jodeln anfangen, ohne daß das Geringste zum Trinken gereicht worden wäre.

*

— Diese Franzosen! — Vor 140 Jahren hätten sie uns 800 Millionen Franken geborgt, behaupten sie. Das wäre nun, mit den Zinsen, auf 7400 Millionen angewachsen!??

*

— Wenn die noch eine Weile so fortmachen, müssen wir das Geborgte noch draufzahlen.

Diskret.

„Du," sagt's Linche zum Binche, „es is e argi Klatscherei im Schtädche un Du bischt au mit 'nei'kumme, ich halt es fer mei' Pflicht, Dich druf ufmerksam zu mache un will Dir alles verzähle. Als diskreti Fraa, wie De mich kennscht, nenn ich nadierlich de Name vum Ansifter nit, schtatt August sag ich ääfach Schorsch."

Klage und Frage.

— In einer Kritik des Lansing-Buches klagt die „Tribune" über den Zusammenbruch unserer „Friedensziele, für die wir kämpften" und die „News" schreibt darauf, es wäre dies eine zu oft gebrauchte Phrase und sie möchte von der Tribune wissen, für was für einen Frieden wir eigentlich gekämpft hätten? — — Ja, aber, — wissen wir denn das immer noch nicht?

In Geldsachen nicht empfindlich.

— Mit schwedischem Stempel versehen, ist russisches Gold auf dem Wege nach Amerika. — Die in „Wallstreet" werden jedenfalls nicht daran herumriechen. — Ihr Grundsatz war von je her: Geld stinkt nicht!

Brief eines Soldaten an seine Köchin.

Dheire Miena! Dissen Brief Wird dich mein guter Freind Strumpke überbringen. Ich bin dem Kerl 3 March schuldig und er kan sie bei dich abessen, wofor ich disse woche nicht zu aben Brod bei dich kommen Werde, wenn er dir aber fitzen will, da han ihm eine runter. Dein Karl.

Gedankensplitter.

Was du oft durch Mühe und Kämpfe nicht erreicht, gelingt dir durch eine Laune des Schicksals.

*

Man kann im Leben Vieles gewinnen, wenn man auf Vieles verzichtet.

*

Die allergrößten Dummheiten spart man sich oft für sein Alter auf.

Beim Heiratsvermittler.

Herr (zum Heiratsvermittler): „Eine sogenannte gescheite oder gar gelehrte Frau möchte ich nicht."

Vermittler: „Natürlich, natürlich! Sie darf in keinem Falle Ihnen überlegen sein!"

Herr: „Allerdings! Aber — wissen Sie — gar zu dumm möchte ich sie auch nicht."

Aus der Kinderstube.

Das kleine Mariannchen war nachmittags gegen seine Mutter sehr ungezogen, sodaß diese sagte: „Wenn heute Vater heimkommt, werde ich ihm erzählen, wie ungezogen du warst, und dann soll er dich einmal tüchtig durchhauen."

Mariannchen wird um 7 Uhr ins Bett gebracht, Vater kommt um halb 8 Uhr nach Hause und betritt die Schlafstube seines Kindes. Mariannchen, in der Meinung, daß nun die angedrohte Strafe einsetzt, legt beschwichtigend den Finger an den Mund und sagt: „Pst, Pst, Vati, das Popochen schläft schon."

Unsere städtischen Steuern.

Ach, in unserer Stadt, der teuren
Sucht der Stadtrat hoch und nieder
Krampfhaft schier, zu stets'gen Steuern,
Stets nach einigen neuen wieder.
Man besteuert schon Klaviere,
Pferde, Hunde, and're Tiere,
Trinken, Tabak allerlei,
Nahrungsmittel und Theater! —
— Nur die Katzen und die Kater
Sind bis jetzt noch steuerfrei.

(Für die „Abendpost".)

Cincinnatier Plauderei.

Der englische Lohengrin. — Gerede über Gründung einer ständigen Oper. — Die Turner und das Bundesturnfest. — Letzterem wird großes Interesse entgegengebracht. — Das fidele Gefängnis von Upper Sandusky. — Cincinnatus fährt wieder zu Schiff nach New Orleans.

Cincinnati, 26. März 1921.

Die Chicagoer Operngesellschaft war vor einer Woche hier und gab drei Vorstellungen. Unter diesen befand sich „Lohengrin", der in englischer Sprache gesungen wurde, und da das ja immerhin eine Novität war, so waren die Kritiken in den Zeitungen am nächsten Tag mit tiefgründigen philologischen Abhandlungen verbrämt. Sie nannten die Aufführung einfach himmlisch und feierten die Unterschiebung eines englischen Textes als Fortschritt in der amerikanischen Kunst. In Wirklichkeit war die Vorstellung weder das eine noch das andere, und eine Zeitung hatte auch den Mut, es einzugestehen. Sie schrieb: „Laut Programm-Ankündigung wurde „Lohengrin" englisch gesungen. War es der Fall, so ist es uns nicht weiter aufgefallen, denn trafen auch aus dem Munde Johnsons (Lohengrin) oder der Van Gordon (Ortrud) einige englische Silben zuweilen flüchtig unser Ohr, so war das Singen der anderen — Bildergesang."

Die Dame, welche das im „Times Star" schrieb, hat Recht, der englische „Lohengrin" war unverständlich und wird es bleiben, solange sich nicht der Uebersetzungskünstler findet, der Wagners Alliterationsdeutsch in mustergiltiges und entsprechendes Englisch zu übertragen vermag, so, daß jede Silbe musikalisch ausgedrückt werden kann. Daran sind bislang alle Uebersetzungen gescheitert. Wenn dagegen gesagt wird, daß ein englischer „Lohengrin" immer noch besser ist als gar keiner, so weiß ich nicht, ob es nicht besser wäre zu warten, bis wir das Liebesdrama des Gralritters wieder in der Ursprache genießen können. Das dauert nicht sehr lange. Die Wagnerschen Musikdramen sind nie versagende Kassenmagneten, und dieser Umstand wird alle patriotischen Skrupel beschwichtigen.

Das kurze Gastspiel Ihres Opernensembles hat die überraschende Kunde an das Licht der Sonne gebracht, daß etliche unserer neuen und alten Reichen sich von einigen ihrer sauer erworbenen und ererbten Millionen trennen wollen, und sie glauben das am sichersten erreichen zu können, wenn sie es den New Yorkern und Chicagoern nachmachen und gleichfalls eine ständige große Oper gründen. Hr. McCormick, der finanzielle Erzengel des Chicagoer Unternehmens, war eigens zu dem Zweck hierhergekommen, um unserem Millionärsklub zu sagen, wie's gemacht wird. Ich habe es in der Zeitung gelesen, also muß es wahr sein. Der Prospektus liegt noch nicht vor, und die Herrschaften mit dem großen Geldbeutel mögen sich's noch einmal gründlich überlegen, ehe sie hineingreifen. Einstweilen sind die Chicagoer für das nächste Jahr für ein Wochengastspiel, vorwiegend Wagnerscher Musikdramen, verpflichtet, und das klingt wahrscheinlicher als die „Cincinnati Grand Opera Co., Inc".

* * *

Kaum waren die Soffiten für „Monna Vanna" von der Bühne der Musikhalle entfernt, als Turngeräte aufgestellt wurden und zur Abwechslung blickten die Herren der Tonkunst am Sonntag nachmittag auf die rüstigen Jünger und Jüngerinnen Jahns. Die Cincinnati Turngemeinde hatte ihr jährliches Schauturnen, und da die Uebungen des Chicagoer Turnfestes vorgeführt wurden, so war es eine Art Miniaturausgabe des großen Turniers.

Dem Feste wird hier großes Interesse entgegengebracht. Turngemeinde, Nord Cincinnati Gym, der deutsch-ungarische Turnverein, die beiden Kentuckyer Vereine, Dayton und was sonst zum Ohio Turnbezirk gehört, werden Musterriegen entsenden und überall wird fleißig geübt, um mit Ehren zu bestehen und mit dem Lorbeer des Sieges in die Heimat zurückzukehren.

Das kurze Gastspiel Ihres Opernensembles hat die überraschende Kunde an das Licht der Sonne gebracht, daß etliche unserer neuen und alten Reichen sich von einigen ihrer sauer erworbenen und ererbten Millionen trennen wollen, und sie glauben das am sichersten erreichen zu können, wenn sie es den New Yorkern und Chicagoern nachmachen und gleichfalls eine ständige große Oper gründen. Hr. McCormick, der finanzielle Erzengel des Chicagoer Unternehmens, war eigens zu dem Zweck hierhergekommen, um unserem Millionärsklub zu sagen, wie's gemacht wird. Ich habe es in der Zeitung gelesen, also muß es wahr sein. Der Prospektus liegt noch nicht vor, und die Herrschaften mit dem großen Geldbeutel mögen sich's noch einmal gründlich überlegen, ehe sie hineingreifen. Einstweilen sind die Chicagoer für das nächste Jahr für ein Wochengastspiel, vorwiegend Wagnerscher Musikdramen, verpflichtet, und das klingt wahrscheinlicher als die „Cincinnati Grand Opera Co., Inc".

* * *

Das fidele Gefängnis der Herren Frosch und Frank, welches der Direktor mit den Worten anpreist:

Ich kenn' ein schönes Vogelhaus,
Es ist nicht weit von hier;
Die Vögel flattern ein und aus
Und haben frei Quartier.

hat ein Seitenstück gefunden im oberen Ohio. Nur ist der Ausgang für die Hauptbeteiligten nicht ganz so vergnügt wie in der „Fledermaus" des Herrn Johann Strauß. Auch heißen die Machthaber nicht Frank und Frosch, sondern Swartz; Mr. Swartz, Gefängnisdirektor kraft seines Amtes als Sheriff und Mrs. Swartz, Matrone durch Sheriffs Gnaden.

In diesem würdigen Ehepaar kam ein „Gunman" namens Sam Duvall, der in Toledo überführt wurde und die Zeit bis zum Stattfinden des zweiten Prozesses im Gefängnis des idyllischen Upper-Sandusky zu vertrauern hat. Nun ist einem ordentlichen, an das freie Nachtleben der Straße gewöhnten „Gunman", dem es Bedürfnis ist, mit Hilfe des Revolvers das öde Daseineinerlei zuweilen in ein Daseinsende zu verkehren, wie sein Beruf es mit sich bringt, nichts verhaßter als ein Aufenthalt in geschlossener Gesellschaft. Demselben so viele Lichtseiten als möglich abzugewinnen, war fortan sein Bestreben und daß er hierin so außerordentlich erfolgreich war, wird jeder human denkende Mensch mit aufrichtiger Freude vernehmen.

Die Swartzes wußten, was sie einem so illustren Gast schuldig waren und ließen es an dem nötigen Respekt nicht fehlen. Herr Duvall war täglicher Gast in der kohlen Familienwohnung des Sheriffs und aus Dankbarkeit half er der trefflichen Matrone, wenn der Hausherr gerade abwesend war, beim Kochen und anderen häuslichen Verrichtungen. Abends wurde gewöhnlich Karten gespielt und an Sonntag Abenden um hohen Einsatz, wobei Herr Duvall galant genug war, die Freundliche Wirtin gewinnen zu lassen. Zuweilen stieg Papa Swartz in den Keller und holte eine Flasche vom Besten, und während dessen spielten sie Bridge zu Zweien.

Mußte Herr Swartz amtlich auf Reisen gehen, dann ging Herr Duvall der Gesellschaft halber mit und er revanchierte sich, indem er das Ehepaar Sonntags zum Essen außer dem Hause und gelegentlich zum Besuch der Movies einlud. Einmal machten sie zu Dreien eine größere Festlichkeit in einem benachbarten Neste mit.

Nun ist die Welt bekanntlich grundschlecht, und ein Sheriff muß hinter dem Bösen und dem Laster her sein Tag und Nacht. Herrn Duvall tat die Frau Sheriff, die dann nachts allein bleiben mußte, aufrichtig leid und der Gedanke, sie schutzlos in allernächster Nähe von so vielen gefährlichen Menschen zu wissen, wie ein Gefängnis sie beherbergt, scheuchte ihm den Schlummer, und als ihm seine Wohltäterin gestand, daß sie sich wirklich fürchte, trug er ihr seinen ritterlichen Schutz an, und fortan war sie keine Nacht mehr allein.

Der Sheriff, welcher sein Weibchen mit dem Seelenfreund häufig in der guten Stube auf dem Sopha sitzend antraf, fand das erst riesig nett, bis es ihm eines Tages schien, als gehe am Knochenbau seiner Stirn eine Veränderung vor. Nicht lange sollte es dauern, und es war schon mehr ein Gemeih denn Hörner, was sein Haupt zierte.

Er hätte sich nun gern eine andere Matrone gewünscht. Da kam er aber schön an. Die Gattin, die holde, erklärte ihm, daß ein öffentlicher Beamter wohl zuweilen stürbe, aber nie resigniere, und sie beanspruche keine Ausnahmestellung von diesem ungeschriebenen Gesetz. Es blieb ihm nichts anderes übrig, als bei Gericht, welches die Matrone ernennt, ein Verfahren auf Amtsentsetzung seiner Frau einzuleiten, und dabei kam das fidele Leben im Gefängnis heraus. Nun hat der Sheriff zu dem Schaden auch noch den Spott. Ob er jetzt, nachdem er die Gattin als Matrone losgeworden, sie auch als eheliche Genossin loswerden will? Und ob er wohl mit Herrn Sam Duvall immer noch auf dem Duzfuß steht?

* * *

Die Verteuerung des Frachtentarifs auf den Eisenbahnen trägt wahrscheinlich mehr als alle Reden und Zeitungsartikel dazu bei, den systematischen Ausbau unserer Wasserwege endlich in die Bahn zu leiten als Vorbedingung für die Wiederbelebung des Wassertransports.

Nachdem der nach Cincinnati gehörige Dampfer „Island Queen" 300 Vergnügungsreisende zum Mardi Gras nach New Orleans gebracht und wohlbehalten zurückgekehrt ist, hat er jetzt die zweite Talfahrt nach der Halbmondstadt angetreten, diesmal außer der lebendigen Fracht bis zur Tragf

Gemüse- und Blumensamen

die besten Sorten, in frischer Ware, sind bei uns zu haben.

Rasengras-Samen

eine ganz vorzügliche Qualität; unser Samen übertrifft alle anderen.

Liebesgaben nach Europa

Pünktliche Ausführung, beste Ware, vorzügliche Verpackung. Gebt uns Eure Aufträge.

Delikatessen

Geräucherte Leberwurst, Thüringer Blutwurst, Landjäger, Salami, Zervelatwurst, Emmentaler Schweizer-, holländischer Edam-Käse, Roquefort-, Camembert-, Liederkranz-Käse u. s. w.

"Dutch" Malz-Extrakt und Hopfen

hergestellt aus der besten gemalzten Gerste und den besten, frischen Hopfen. Das Beste von allen; macht einen Versuch. $1.25, genug für 6 Gallonen.

Henry Schoellkopf Sons

309 und 311 West Randolph Str.

70 Jahre in Chicago. Telephon Franklin 5356.

Edzfondbo*

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Tregen, geb. Sievert,

am 29. März im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Park Ridge nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da nach dem Town of Maine-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Rudolph, William und **Frau Emma Alten,** Kinder, **Frau Bertha Tregen** und **Henry Alten,** Schwiegerkinder, **Edward Tregen,** Enkel. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

William Kanin

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 1. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 716 W. 21. Place, mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda Kanin, geb. Moda, Gattin, **Hulda, Herman, Fred** und **Selma,** Kinder, **Dora Kanin,** Schwiegertochter; nebst Enkeln.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Nun ruhest du in Frieden.
Und alles Leid bedeckt dein Grab. mdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolph Madlener sr.

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1887 Roe Str., nach dem St. Lukas-Hospitalfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Madlener, Gattin, **Adolph jr.,** Sohn, **Ella,** Schwiegertochter, **Lucile,** Enkelkind, **John** und **Lena Gleich,** Schwager und Schwägerin; nebst Verwandten u. Bekannten. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna H. Rehm

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1225 George Str., nach der ev.-luth. Pilgrim-Kirche, Lincoln Str. u. Cuyler Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Rehm, Vater, Ernst, Robert, Fran W. J. Stoelzing und **Marie Rehm,** Geschwister. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Anton Leist

im Alter von 80 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Auferstehung der Liebe findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 2:30, von Sademanns Kapelle, 3946 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Leist und **Käthe Weiß,** Töchter, nebst Verwandten.

Telephon Kildare 4090.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Wigand

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2017 Wilcox Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dena Wigand, geb. Woudema, Gattin, **William G. Wigand, Minnie Fremers, Albert, Ernest Blar, Albert Woudema,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Hanes Lafferth

nach schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1823 S. Ahrens Ave., nach Woodlawn. Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rose, George und **Edward,** Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. mtdofr

Todesanzeige.

Freisinnige Gemeinde der Südwestseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Anton Leist

gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Montrose Crematorium findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 1:30 Uhr von Sademanns Kapelle, 3946 Milwaukee Ave. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Chas. Wismann, Vorsitzender.
Bruno Limbach, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Schweizer,

Gattin des verstorb. Carl C. Schweizer, Mutter der verstorb. Minnie Kreitling, am 30. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1531 Roscoe Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, George, William und **Gustav Prenzler.** dofr

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien • Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office:	Friedhof-Office:
706 Marquette Bldg.	Evanston, Illinois.
Tel.: Central 6330.	Telephon: Evanston 4266.

ia15fondbo*

Grabsteine

für alle Friedhöfe. Billiger wie vor dem Kriege. Schreibt deutlich oder englisch für meine spez. Preis-Offerte und prachtvollen Katalog. — Offen tägl. bis 9, Sonntags von 10—5 nachm.

Western Monumen Works

1202 W. Madison Str. Ph.: Monroe 3403.
Jos. Hogler, Eigentümer.

ianfsfondbo*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresa Svoboda

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2215 W. 20. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Andrew und **Margaret Svoboda,** geb. Pulliang, Eltern, **Peter, Elisabeth, Margaret, John** und **Andrew,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Minna Schmidt, geb. Holz,

1024 N. Campbell Ave., im Alter von 50 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Samstag, 3 Uhr nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schmidt, Gatte, **Frau Caroline Adelman** u. **Albert Holz,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Ida Patts, geb. Meyer,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 840 Oakdale Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Franz Patts, Gatte.
Auguste Meyer, Schwester.
Gustav A. Meyer, Bruder.
dofr

Todesanzeige.

Hedwig Rebecca Loge Nr. 249, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester Ex-Obermeisterin

Minnie Lafferth

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1823 S. Ahrens Ave., nach dem Woodlawn-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louis Clouslus, O. M.
Matilda Gunis, Sekretärin.

Todesanzeige.

Feuerbestattungsverein v. Chicago u. Umgeg'd.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Anton Leist,

1914 S. Ridgeway Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 2. April 1921, nachm. 2:30, von Sademann & Finkrock Bestattungsgeschäft, 3946 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Crematorium.

Fritz Kalbitz, Präsident.
Wm. Treppenhagdt, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minnie Lafferth

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1823 S. Ahrens Ave., nach dem Woodlawn-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in unserer Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minni Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, von Hochfeiers Kapelle, 2410 W. North Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Franzis Mariolph, Präsidentin.
Emilie Wieser, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Antoinette Eiser

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr nachm., von 627 N. Sawyer Ave. mit Autos nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Eiser, Gatte, **Frau Rose Anderson, Marie, Amelia, John** und **Bernard Eiser,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Schmidt, geb. Holz,

1024 N. Campbell Ave., im Alter von 50 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Samstag, 3 Uhr nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Schmidt, Gatte. **Frau Caroline Adelman** u. **Albert Holz,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Ida Patts, geb. Meyer,

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 840 Oakdale Ave., nach dem Graceland-Friedhof.

Franz Patts, Gatte.
Auguste Meyer, Schwester.
Gustav A. Meyer, Bruder.
dofr

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Minnie Schmidt

am 30. März gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 3 Uhr nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. nach dem Montrose-Friedhof.

Louise Balderman, Präsidentin.
Marie Buttenhen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Minna Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 3 Uhr, von Hochfeiers Kapelle, 2410 W. North Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Elisa Schofnecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Clara Reisner,

welche heute vor zwei Jahren, am 31. März 1919, gestorben ist.

Ein liebes, gutes Mutterherz
Ward uns zu früh begraben;
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Sie war so edel, sanft und gut,
Niemals können wir's vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde.
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in kühler Erde,
Bis wir einst uns wiedersehen.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Kindern: **Elsie, Emma** und **John Reisner.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Adolph Madlener fr.

im Alter von 61 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. April, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1887 Roe Str., nach dem St. Lukas-Hospitalfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Madlener, Gattin, **Adolph jr.,** Sohn, **Ella,** Schwiegertochter, **Lucile,** Enkelkind, **John** und **Lena Gleich,** Schwager und Schwägerin; nebst Verwandten u. Bekannten. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Anna H. Rehm

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1225 George Str., nach der ev.-luth. Pilgrim-Kirche, Lincoln Str. u. Cuyler Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Rehm, Vater, Ernst, Robert, Fran W. J. Stoelzing und **Marie Rehm,** Geschwister. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Anton Leist

im Alter von 80 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Die Auferstehung der Liebe findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 2:30, von Sademanns Kapelle, 3946 Milwaukee Ave., nach dem Montrose Crematorium. Um stille Teilnahme bitten:

Anna Leist und **Käthe Weiß,** Töchter, nebst Verwandten.

Telephon Kildare 4090.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Wigand

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 2017 Wilcox Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dena Wigand, geb. Woudema, Gattin, **William G. Wigand, Minnie Fremers, Albert, Ernest Blar, Albert Woudema,** Kinder. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Hanes Lafferth

nach schwerem Leiden im Alter von 56 Jahren am 30. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 1823 S. Ahrens Ave., nach Woodlawn. Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Rose, George und **Edward,** Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. mtdofr

Todesanzeige.

Freisinnige Gemeinde der Südwestseite.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Anton Leist

gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Montrose Crematorium findet statt am Samstag, den 2. April, nachm. 1:30 Uhr von Sademanns Kapelle, 3946 Milwaukee Ave. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Chas. Wismann, Vorsitzender.
Bruno Limbach, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Auguste Schweizer,

Gattin des verstorb. Carl C. Schweizer, Mutter der verstorb. Minnie Kreitling, am 30. März, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1531 Roscoe Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, George, William und **Gustav Prenzler.** dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Marie Antoinette Eiser

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2 Uhr nachm., von 627 N. Sawyer Ave. mit Autos nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Eiser, Gatte. **Frau Rose Anderson, Marie, Amelia, John** und **Bernard Eiser,** Kinder, sowie Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Maria Tregen, geb. Sievert,

am 29. März im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. April, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause in Park Ridge nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da nach dem Town of Maine-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste, Rudolph, William und **Frau Emma Alten,** Kinder, **Frau Bertha Tregen** und **Henry Alten,** Schwiegerkinder, **Edward Tregen,** Enkel. mtdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresa Svoboda

gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 2215 W. 20. Str., nach der St. Pauls-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Andrew und **Margaret Svoboda,** geb. Pulliang, Eltern, **Peter, Elisabeth, Margaret, John** und **Andrew,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Louise Border,

Gattin des verstorb. Philip Border und Mutter des verstorbenen William Border, in der Wohnung ihrer Tochter, 5608 W. Circle Ave., gestorben ist. Trauerfeier am Samstag, 3 Uhr nachm., in der Rochill-Kapelle. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Louise, August, Anna, Kathleen, Charles und **Edith.** dofr

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Schuh,

welche heute vor zwei Jahren, am 31. März 1919, von uns geschieden ist.

Du warst wie eine Blume,
Die wir mit Freuden sah'n.
Zu deines Schöpfers Ruhme,
Kam hilf der nimmer da.
Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unsere liebe Tochter,
Bis auf ein Wiedersehn.
Die Uhr hat nun geschlagen,
Die Engel rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast so treu gelitten,
Was Gott dir hat bescheert.
Drum hast du's auch erstritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden;
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gingst du ein.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern **Josef** und **Theresia Schuh,** nebst Schwester.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn und insbesondere dem Isabella Northwest, Deutsch-Amerikaner und Welcome Frauenverein, sowie dem Ewig Treu und der United American Social & Aid Society, den Ritz of the West Side, B. O. T. M., und der Freundschaft Loge, D. O. H., unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Emma Gros.

Nochmals Allen danken:

Emil Gros, Sohn.
Rose Gros, Schwiegertochter.
Emma Gros, Enkelkind.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen vielen Freunden und Bekannten meinen innigsten Dank aus für die vielen Beweise der Teilnahme und schönen Blumenspenden während der schweren Krankheit und bei dem Begräbnis meines lieben Gatten

Carl F. Hoffmann.

Besonderen Dank Herrn Pastor Jahn, Frau Anna, der Mithra Loge, Germania Chapter, Circle, Schwabenverein und Gesellschaft Erholung.

Frau Carl F. Hoffmann.

Busch Temple Theater.

Dir. Conr. Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Donnerstag, den 31. März:

„Glaube und Heimat".

Freitag, d. 1. April, **Kammerspielabend: „Rose Bernd".**
Sonnabend, den 2. April, abends 8:15; Sonntag, den 3. April, Matinee 2:45 und abends 8:15: **„Die keusche Susanne".**
Montag, den 4. April: **„Rose Bernd".**
Dienstag, den 5. April: **„Die keusche Susanne".**
Mittwoch, 6. April, **Benefizabend für Paula v. Jagemann: „Bettinas Verlobung".**

ho—fon

Theater-Abend

der Sozialen Arbeiter-Partei

Sonntag, den 24. April, in der **Sozialen Turnhalle,** Cor. Belmont und Paulina. — Zur Aufführung gelangt:

„Die Z'wiederwurz'n"

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten. Karten 35c, an der Kasse 50c. Anfang 6 Uhr. mdo11ap10,17,24

Senefelder Liederkranz

Die letzte Probe für das am nächsten Sonntag im Mednah-Tempel stattfindende Frühjahrskonzert der Vereinigten Sänger von Chicago findet **morgen abend, den 1. April,** in der **Nordseite Turnhalle** statt.

Der Vorstand.

Fidelia

Die letzte Massenprobe für das **Konzert der Sänger-Vereinigung Chicago** am Sonntag, den 3. April findet am **Freitag Abend 8:15** in der **Nordseite Turnhalle** statt. Alle Sänger sind ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Heinrich Roesling, Präsident.
Lorenz Schlegel, Sekretär.
mtdo

Großes Frühjahrsfest

veranstaltet vom

Chicago-Northwestern Unterst.-Verein

in der kleinen **Wicker Park Halle,** am **Samstag, den 2. April 1921.** — Anfang 8 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Cherry Tree Party

abgehalten vom

Fidelia Unterstütz.-Verein Nr. 1

am **Sonntag, den 3. April 1921,** in **Schultens Halle,** 1800 N. Halsted Str., Ecke Willow Str. — Anfang 3 Uhr nachm.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

713—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Münchner Küche.

ia28fdbo*

Tanzen und erstklassige **Unterhaltung**

jeden Sonntag abend

Halle zu vermieten für alle Festlichkeiten.

Laschobers Hall,

52. und S. Ashland Ave.

fo10dofa*

Die deutsche Bühne.

Ein fast ausverkauftes Haus begrüßt Frl. von Türk an ihrem Ehrenabend.

Frl. Herta von Türk, der beliebten Soubrette, die den Besuchern des deutschen Theater schon so manche genußreiche Stunde bereitet hat, wurde gestern anläßlich ihres Ehrenabends von einem dankbaren Publikum, welches das Haus beinahe füllte, zahlreiche Beweise der Anerkennung und Wertschätzung zuteil.

„Die keusche Susanne" von Jean Gilbert wurde gespielt, und Frl. Türk hatte damit keine schlechte Wahl getroffen. Eine amüsante, an komischen Situationen reiche Handlung, die das Pariser Nachtleben in grell. Farben schildert, flotte, zuweilen recht anheimelnde Musik, die oft an Strauß'sche Walzermelodieen erinnert, hübsche Soli, Duette und Chorgesänge sind die charakteristischen Kennzeichen dieser, aus drei Akten bestehenden Operette, die der jungen, sirbsamen Dame Gelegenheit gab, ihre Kunst als Sängerin wie als Schauspielerin zu entfalten.

Sie spielte und sang mit großem Erfolg die Rolle der Madame Pomarel, einer leichtlebigen Pariserin, der zwar von der Akademie der Künste u. Wissenschaften der Tugendpreis zuerkannt worden ist, die aber trotzdem den Gatten (Max Hanisch, in Zivil ein sanftes Lamm, aber inUniform ein Tiger) betrügt und heimlich auf Abenteuer ausgeht. Recht gut gelang ihr gleich bei ihrem ersten Auftreten das Duett mit Hanisch: „Wir sind ein sittlich' Ehepaar".

Der eigenartige Schmelz ihrer modulationsfähigen, sich stets einschmeichelnden Stimme kam zur vollen Geltung, und sehr geschickt wußte sie ihr schauspielerisches Können zu verwerten. Gesang, Spiel und Erscheinung wurden zu einem harmonischen Ganzen. Auch im weiteren Verlauf der Vorstellung, besonders im zweiten Akt, legte die Benifizjantin noch oft Proben ihrer Kunst ab. Rauscheader Beifall wurde ihr gespendet, immer und immer wieder mußte sich nach dem Schluß des zweiten Aktes der Vorhang heben, und der gefeierten Künstlerin wurden Blumensträuße und ein ganzer Strauß mehr praktischer Angebinde überreicht.

Der Benefiziantin ebenbürtig zur Seite standen Frl. Wesien und Herr Lippich, welche in Gesang und Spiel die Verderbtheit und Genußsucht der französischen Jugend verkörperten. Köstlich, wie immer, in Maske und Spiel, war Curt Benisch, der auch die Spielleitung übernommen hatte und die Rolle des leichtsinnigen Pariser Lebemannes Conrad des Aubrain zu einer lebenswahren und lebenswarmen Charakterstudie machte. Paul Gehring als der Privatgelehrte Charencen, Frau Brückner als die Gattin von Conrad des Aubrain schlossen sich den schon Genannten würdig an, und auch die kleineren Rollen lagen fast durchweg in guten Händen.

Prächtige Kostüme, ein flottes Zusammenspiel, hübsche Chorgesänge, von denen hier nur „Wenn der Vater mit dem Sohne auf den Bummel geht" erwähnt sei, und Dirigent W. Christoph trugen das ihrige zum Erfolg des Abends bei.

American Welfare Association for German Children.

Eine neue Idee von Kooperation wird in dem in der Woche vom 16. bis 23. April in Milwaukee stattfindenden großartigen Basar zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich zum Ausdruck gebracht werden. Es wird ein interstaatlicher Basar sein; größere Städte in verschiedenen Staaten, wie z. B. St. Louis, New York, St. Antonio in Texas, und alle kleineren Städte Wisconsins werden sich beteiligen, d. h. Verkaufsgegenstände und Gaben schicken und selbst durch charakteristische Buden vertreten sein. Die ganze Sache wird in echt künstlerischer Weise ausgeführt werden, da die besten Kräfte nicht nur von Milwaukee, sondern all der übrigen Städte sich beteiligen werden. Der Dichter Dr. Rudolf Baum ist einer von Vielen, die mit Begeisterung und Aufopferung an der Arbeit sind, den Basar zu einer interessanten und hervorragenden, Herz und Geist erfreuenden Sache zu machen. Natürlich darf Chicago hierbei nicht fehlen. Alle, die mithelfen wollen—und Jeder ist willkommen — werden gebeten, Verkaufsgegenstände, Taschentücher, Bücher, Candy, u. s. w. sobald wie möglich an die Office der Welfare Ass. gelangen zu lassen. Die Chicago Welfare Association for German Children wird eine Bude auf dem Basar haben und muß ihr bestes tun, dieselbe so charakteristisch und reich wie möglich und wie es einer Stadt wie Chicago ziemt, zu gestalten.

Man vergesse über dieser interessanten Angelegenheit nicht den am nächsten Montag nachmittags und abends im Bluebird-Room im Randolph Hotel stattfindenden Empfang für Frau Josie Bühl und die Ausstellung der reizenden Sachen aus Deutschland. Am 1. Mai findet im Medinah Temple das große Konzert des Chicago Singvereins — „Die Jahreszeiten" von Haydn — statt, die Hälfte des Reinertrages kommt der Welfare Association zu Gute. Billette sind zu haben in der Office der American Welfare Association, 154 W. Randolph Str., Zimmer 590. Tel. Franklin 339.

Für deutsche Kinder.

Frau Marie Rittdamel veranstaltet am Samstag abend, den 9. April, punkt 8 Uhr, in ihrem Speisehause, 569 Harrison Str., ein Buncospiel zum Besten der notleidenden deutschen Kinder, denen der gesamte Ertrag des Abends zufließen soll, ohne jeden Abzug. Die Beteiligung kostet 50 Cents, und dafür gibt es auch noch einen Imbiß, den Frau Rittdamel, ebenso wie ihr Lokal, im Interesse der guten Sache kostenfrei liefert. Andere Gönner haben gleichfalls Schenkungen gemacht. Eine starke Beteiligung ist dem wohltätigen Unternehmungen zu wünschen.

Bier keine Medizin in Michigan.

Lansing, 31. März. Bier ist keine Medizin und kann in Michigan nicht in Apotheken verkauft werden. So hat Generalanwalt Wiley in einem Rechtsgutachten entschieden, das er dem Bundesprohibitionsdirektor A. C. Grahem in Detroit zustellte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Third Annual Cigarette Sale

Ein viel ausgedehnterer und größerer Verkauf von im ganzen Lande bekannten Zigaretten, als wir je abgehalten haben. Preise sind bedeutend unter den Fabriklisten:

Camels, Karton von 200	1.42
Fatima, Karton von 200	1.85
Pall Mall, Karton von 200	3.95
Lucky Strike, Karton von 200	1.42
Lord Salisbury, Karton v. 180	1.62
Omar, Karton von 200	1.85
Chesterfield, Karton von 200	1.42
Naturals, Karton von 200	2.95
Army and Navy, Karton von 200	1.42
Murads, Karton von 200	2.95
Piedmonts, Karton von 200	1.42
Moguls, Karton von 200	2.95
Serene, Karton von 200	1.42
Melachrino, No. 9 Karton, 200	2.95
Home Runs, Karton von 200	1.05
Condax, No. 1, Karton von 200	2.95
One-Eleven, Karton von 200	1.05

Nur 400 Zigaretten von je einer Sorte an einen Käufer abgegeben.

Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Schulhaushaltplan für 1921.

Er übersteigt den vorjährigen um mehr als drei Millionen.

Der Schulrat hat gestern den Wirtschaftsplan für 1921, welcher Ausgaben in Höhe von $23,129,861.75 vorsieht, festgesetzt. Die Summe übersteigt die vorjährige um $3,100,960.98, und sie übersteigt die mutmaßlichen Einnahmen von $22,316,400 sogar um $5,813,461.75. Hierzu kommt aber noch der Fehlbetrag des vorigen Jahres, $10,004,121.64, sodaß am Ende des laufenden Jahres der Schulrat sich einer Schuldenlast von rund $15,800,000 gegenüber sehen wird.

In dem Wirtschaftsplane sind vorgesehen für Verwaltung $1,315,099. Unterricht $21,789,287.75. Betrieb $4,075,150. Betätigung außerhalb des Unterrichts $882,635. Verschiedenes $830,000.

Für den geschäftlichen Teil des Schulwesens sind $762,135 ausgeworfen, über $92,000 mehr als im vorigen Jahre. Die Ausgaben im vorigen Jahre waren um $77,667.54 geringer als die diesjährige Bewilligung. Den Elementar-Tagschulen sind $15,289,886.75 zugewiesen, den Abendschulen $315,270. Für die „Community Centers" sind $154,000 ausgesetzt, für die Beförderung von Schülern nach und von der Schule $190,850, für die „Penny Mahlzeiten" $122,120 und für die Schulbibliotheken $83,860.

Die Gehälter der Lehrer in den Tagschulen belaufen sich auf $19,553,183.23, die der Lehrer in besonderen Unterrichtsfächern auf $534,500. Zivildienstangestellte beziehen $3,439,249, für Gebühren und Vergütungen sind $124,400 vorgesehen. Die Schulvorsteher und ihre Schreiber sind mit $1,221,889.25 auf der Liste verzeichnet.

Das Thüringer Kinderheim.

Von einer großen amerikanischen Wohlfahrtsgruppe ist die Sendung von drei Ballen neuer Kleider dem „Sonnenscheinheim", Goldene Aue bei Saalfeld, angezeigt worden. Die Leiterin des Heims hat diese Gabe dem Saalfelder Frauenverein zur Verteilung übergeben, worüber dort natürlich große Freude herrscht. Etwa 5 von der Tuberkulose bedrohte Kinder befinden sich vorläufig in diesem Heim. Sobald mehr Fonds vorhanden sein werden, wird die Zahl erhöht werden. Alle Hilfe bitte entweder direkt an das Heim zu senden oder an den Schatzmeister, Herrn Rudolf Kieninger, 3436 North Albany Ave. beziehungsweise an Frau Dr. Krishna, 1057 Belmont Ave. Letzte Woche sind wieder 13,000 Mark an das Heim abgegangen.

Weltfriedensbund.

Konferenz in der Sozialen Turnhalle. — Alle Vereine eingeladen.

An die Delegierten zum Weltfriedensbund ist folgende Aufforderung gerichtet:

Da sehr viele Vereinigungen Vertretung zur ersten Konferenz der „World Peace League" angemeldet haben, ist es notwendig, daß alle Gewählten auch rechtzeitig zur Stelle sind, am Sonntag, 3. April, nachmittags 3 Uhr in der Sozialen

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Glaube und Heimat."
Auditorium. — „Aphrodite".
Blackstone. — „Just Suppose".
Cohans Grand. — „The Tavern".
Colonial. — „The Night Boat".
Gayety. — „Zuleika".
Garrick. — „Just As Well".
Illinois. — „Hitch-Koo".
Imperial. — „Mec's Bad Boy".
Olympic. — Vaudeville-künstler Theaters.
Powers'. — „Skatings".
Princess. — „The Wall".
Schubert-Central. — „The Beggar's Opera".
Studebaker. — „Irene".
Victoria. — „The Divorce Question".
Marigoldgarden. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: „All around" Kuchen- und Pastry-Bäcker für Restaurant. Guter Lohn. Fertig zur Arbeit, 1568 S. Kedzie Ave. dofj

Verlangt: Guter Waiter für Restaurant, 2022 N. Clark Str. mido

Verlangt: Erfahrener Schmied, Mann für allgemeine Fabrikreparaturarbeit. Nachzufragen 1924 Elsdourn Ave.

Verlangt: Painter, 6310 Roosevelt Road.

Verlangt: Verkäufer, Guter Verdienst, um bekannte Marke Kaugummi an Aemtlern zu verkaufen. Lohn oder Kommission, exklusives Territorium. American Vincaryle, 165 S. Jefferson Str. Tel. Franklin 6213.

Verlangt: Selbständiger Cakebäcker, Nachtarbeit. Nachzufragen 5—7 Uhr abends, 1018 W. 31. Str. dofrja

Verlangt: Guter Painterhelfer. Nachzufragen bei Mr. Wanke, St. Francis Hospital, 355 Ridge Ave., Evanston. dofr

Verlangt: Guter Schneider an alte und neue Arbeit; guter Lohn, stetiger Platz, 1257 N. Clark Str., Ellmhurst. dofrja

Verlangt: Schmiedehelfer, 1815 Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Handy Man mit Holzbearbeitungswerkzeugen. 1815 Webster Ave., Ecke Wood Str.

Verlangt: Guter arbeitsamer Mann. Nachzufragen 3037 W. Madison Str. dofrja

Verlangt: Baker an Brot und Cakes. 214 Ost 39. Straße.

Verlangt: Butcher, anständiger junger Mann, stetiger Platz für Samstags im Store. 1470 Cleveland Ave. dofr

Verlangt: Porter, ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. dofrja

Verlangt: „Handy Man" für spezielle Arbeit — Adreffiere: M. 483, Abendpost.

Verlangt: Janitor, junge Leute, die beraten und hübsche Einrichtung haben wollen. Die Frau kann $60 monatlich verdienen und Wohnung. Adr.: H 435 Abendpost.

Verlangt: Carpenter, der Reparaturarbeit statt anfangen will. Swarz, 2151 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrener Schuhmacher, 4066 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Painter und Paperhanger, 1257 Larmen Ave. Tel. Edgewater 3050.

Verlangt: Violin Reparatur Mann, welcher Cabinet Arbeit um kann; muß in beiden Fächern erfahren sein. Davis, 61. und May Str. dofr

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit. Adr.: H 422 Abendpost. mido

Verlangt: Guter, erfahrener, erster stiefe Gärtner; einer mit Erfahrung in Friedhof bevorzugt. Waldheim Friedhof. 30mjlmlx

Verlangt: Helfer in Bäckerei, Tagarbeit. Telephon Des Plaines 544. mido

Verlangt: Schneider für Bushelman-Arbeit. 1017 Center Straße. mo—fr

Verlangt: Verkäufer zum Verkaufe von medizinischen Bitters; muß durchaus tüchtiger Mann sein; Lohn und Kommission. Telephon Rockwell 6356. 25mjlmlx

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Frau oder Mann: White Lake Sommerresort. 616 W. 79. Str., Store. dofa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann, mit Verfassen vertraut, sucht Arbeit irgend welcher Art, auch als Kontor. Referenzen. Charles, 1626 N. La Salle Straße.

Gesucht: Arbeiter, 35, sucht Arbeit; macht sämtliche Erdarbeiten, Kellerausgrabungen, Gräben für Wasser und Abflußröhren sowie konkretarbeit. Offerten erbeten an H 429 Abendpost. do—fsn

Gesucht: Mann, Mitte der 30er, sucht Beschäftigung als Porter oder Hausmann; übernimmt auch Dienstmädchenarbeit. Offerten erbeten an H 431 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, berheiratet, sucht Stelle als Helfer Hand Bäcker an Brot und Cakes. Adr.: S 438 Abendpost. dofr

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor und Gärtner in Privathaus oder Landhaus; gehe außerhalb der Stadt. 122 S. Ohio Str. J. M. dofrja

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Laden; kann deutsch, polnisch, böhmisch und englisch sprechen. A. Z., 2715 N. Moody Ave. dofr

Gesucht: Schlosser, junger Mann, sucht Arbeit; versteht auch die maschinenarbeit; geht auch auswärts. Adr.: H 427 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei sucht stetigen Platz, Tagarbeit, an Brot und Rolls. Boone Village 6396. dofr

Gesucht: Bartender sucht Stelle, kann auch Porterarbeit verrichten. Gute Empfehlungen. Phone Diversey 1613. 31mjlmlx

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, erste oder zweite Hand, sucht stetigen Platz. Tel.: Irving 4148. do—fsn

Gesucht: Painter, guter Arbeiter, sucht Stellung, Nichtunion. H. Meyer, 1819 Fremont Straße. dofr

Gesucht: Bäcker, tüchtiger Mann, sucht Arbeit als zweite Hand oder auch Helfer. Telephoniert Hawmarket 899. Frage nach Zimmer 18.

Gesucht: Deutscher Barbier, aus Wien, sucht stetige Arbeit, P. Stahlberger, 1711 Fremont Straße. dofrja

Gesucht: Deutscher, junger Arbeiter empfiehlt sich im Aufräumen und Umgraben von Garten, sowie im Ausgraben von Balements und Aufräumen von Häusern, wohne auf der Nordseite. Adr.: H. 444 Abendpost. dofr

Gesucht: Erste Hand-Bäcker an Brot und Rolls, zuverlässig, sucht Stelle, phone Diversey 8504. dofrja

Gesucht: Junger Kellner sucht abends ein paar Stunden Beschäftigung. Adr.: H 414 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein guter Eisen- und Metallbreher, versteht auch etwas Schweißerarbeit, kürzlich aus Wien eingewandert, sucht Stelle, 3540 Lowe Ave. midofr

Gesucht: Arbeit als Helfer in Auto Repair-Shop, um sich emporzuarbeiten. Tel.: Albany 1991. midofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Innen-Arbeit oder als Wächter. Hat gute Empfehlungen. Tel. Prospect 5421. dl—fa

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, anständig erzogen, passende Stellung in Office oder ein gutes Geschäft zu lernen. P. Scholz, 8744 N. Marshfield Ave. 29mjlmlx

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle, zuverlässig und erfahren. Phone: Diversey 3177. dimido

Gesucht: 4 junge Männer, erst 5 Monate im Lande, suchen irgend eine Beschäftigung auf der Farm oder Kontrolarbeit irgend welcher Art. A. Eichler, 8536 Buffalo Ave., South Chicago. dimido

Gesucht: Erfahrener, älterer, gesunder, kräftiger Mann sucht Farmarbeit. Adr.: H 401 Abendpost. dimido

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren sucht Stellung in Hotel, Restaurant oder in Bäckerei; hat Erfahrung; Nachtarbeit. Tel. Monroe 2972. dimidofrja

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Phone: Diversey 4922. do—fo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Water Waver, erfahren an freziellen Zöpfen. 1238-40 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Schiffnerin, um an Badeanzügen zu arbeiten; Nähmaschinen-Operators, Finishers, Menders, Garn-Winderinnen, 846—854 W. Jackson Blvd. 30mjlmlx

Verlangt: Operators, Mädchen, an Waschkleidern, Nachzutragen: 1251 Milwaukee Ave. Eingang hinten durch Allen. dimido

Verlangt: Operators, erfahren an Kraitmaschinen, an Strohenkleidern für Frauen; stetige Arbeit, gute Bezahlung, tagbelle Fabrik. Kommt sofort fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 208 W. Monroe Str. dl—sa

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators an Hauskleidern; Anfangslohn garantiert. A. Meitzer, 1050 N. Wood Str. 29mjlmlx

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Schuh-Operators

Aufgeweckte Mädchen oder Frauen, die Erfahrung im Nähen von Schuhen haben. Sofort nachzufragen.

Selz, Schwab & Co.,
514 W. Superior Str.

Verlangt:

Kraft-Nähmaschinen Operators,

Mädchen von 15 oder älter, um das gut lohnende Schuhgeschäft zu erlernen. Sofort nachzufragen.

Selz, Schwab & Co.,
514 W. Superior Str.

Verlangt: Kellnerin für ganzen Tag und eine für einige Stunden. 501 N. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Angemalerin, erfahren an Puppen. 1238-40 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, erfahren in Herrenschneiderei. C. Schwarz, 517 N. Wells Str. dofrja

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. 1376 E. 63. Straße.

Verlangt: Waitreß für Restaurant, keine Sonntagarbeit, 7004 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, keine Sonntagarbeit, $18 per Woche. 2079 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei, guter Lohn und kurze Stunden. 606 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Hauskellnerinnen. Unterricht und Anfängerinnen; interessante künstlerische Stickerei. Mitz Hoffmeyer, 230 E. Huron Str. midofsn

Verlangt: Lehrmädchen für erster Klasse Lady Hair Dressing Establishement. 705 Marshall Fields Annex Building. 29mjlmlx

Verlangt: Erfahrene Shafer Finishers, Arbeit wird gebracht und abgeholt. Model Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 25mjlmlx

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant: muß in der Küche helfen und an den Tischen aufwarten. Stunden von 9 bis 5 Uhr. Guter Lohn für die richtige Person. 807 W. North Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen, um im Office-zimmer aufzuwarten. Muß gut, starke Person sein. Nur ein anständiges Mädchen braucht vorzusprechen. Mit Board und Zimmer. Anzufragen bei Herrn Zeiger, 525 S. Ashland Blvd., Lindlahr Sanitarium. do—ja

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant, 1408 S. Kedzie Ave. 31mjlmlx

Verlangt: Gute Frau für Geschirrwaschen, 15 W. Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen; muß englisch sprechen können; kleines Bungalow; nur einfaches Kochen nötig. Telephonirt ob. kommt nach 6 abends nach 7716 Lincoln Ave., Tel. South Shore 44999, oder Standolly 4193 während des Tages. Heller Lohn für gutes Mädchen.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte Hausarbeit, 2 Erwachsene und Baby, 4 Zimmer, Telephonirt Freitags Spaulding 2235.

Verlangt: Mädchen für Restaurantstore. Arbeitszeit von 7 bis 3. 1337 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Kann Tage von bis 2. Empfehlungen. Telephonirt Sonntag oder Freitag abend. 1225 Arvaile Str., 3. Flr.

Verlangt: Einfache katholische Frau zum Haushalten in Landstädtchen für Eltern alleinstehenden Witwer mit eigenem Heim, solche die stetiges Heim wünscht, vorgezogen. Adr.: N. 479, Abendpost. dofr

Verlangt: Schrubfrau; stetige Stelle, guter Lohn. Illing Bros. & Co., 2220 Waubansia Ave., nahe Dallen Blvd.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Waschen, Freitag, zum Samstag halben Tag. 1700 Thorndale Ave., 1. Flr.

Verlangt: Hausbälterin zwischen 35 und 40 Jahren; gutes Heim und guter Lohn; Referenzen. 3638 W. Polk Str. Telephon Garfield 6760. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn; Referenzen. Vermittlers nachzufragen. 5142 Hinbart Ave., 3. Apt. Tel. Hyde Park 4250. dofrja

Verlangt: Mädchen für kleine Haushalt; kleine Familie. Hyman, 3146 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 2504.

Verlangt: Gute deutsche Köchin in Restaurant. 557 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Gute Hausbälterin in kleiner Familie, guter Lohn. 5230 Roosevelt Road. Vorzusprechen bei Mrs. Bayer. dofrja

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit behilflich zu sein. 5324 Lakewood Ave. phone Lakeside 9. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 2022 N. Clybourn Ave. phone Lincoln 8. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, sofort. 3704 Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6443 Woodward Ave. 2. Flr. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Kochen, kann nach 5 Uhr. Carl Gutz, 6145 Lincoln Ave., 1. Flr., Ecke von Southport Road.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 4814 Lincoln Ave., Bäckerei. mi

Verlangt: Frau, Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2206 Colfax Str., Evanston. Tel. Evanston 5829. dido

Verlangt: Junge Frau, in der Küche und Ofen mitzuhelfen. Restaurant, 148 N. North Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, Lincoln 5067 Logan Blvd. Tel. Albany 850. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin. 5017 Drexel Blvd. 1. Fl. Tel.: Drexel 1196. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Tel. Rockwell 6450. 29mjlmlx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 So. Crawford Ave., 1. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, als Hilfe für die Hausfrau. 902 Argyle Str. Tel. Edgewater 4672. dimido

Verlangt: Eine Köchin für Delikatessen Laden; guter Lohn, kurze Stunden. 4 S. Clark Ave. Tel. Superior 5000. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für alles; meine Hausarbeit und Waschen. Gutes Heim und guter Lohn. Adr.: H 434 Abendpost. dofrja

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin und Näherin, sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: H 434 Abendpost. dofrja

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Haushälterinstelle, geht auch aufs Land. 1533 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplatze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. Christian, 1409 Webster Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 636 Blackhawk Str., Tel. Diversey 8911.

Gesucht: Ein zuverlässiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen. Bitte zu sprechen an 3141 Greenview Ave., Telephon Wellington 2068.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie in besserem Haushalt. Nachzufragen oder zu schreiben. 1641 S. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau, gute erfahrene Köchin, sucht Stelle im Restaurant oder Delikatessenladen. Tel. Graceland 7235.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Restaurant oder Cafeteria, um am Ofen mitzuhelfen. Zuschriften an Adr.: H 403 Abendpost. dimido

Stellung suchen Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Gärtner und Caretaker, Privatplatz, auf dem Lande oder Stadt; Frau für Hausarbeit. Adr.: H 415 Abendpost. mi—fsn

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 4ja*x

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, elektrisches Licht, Gas und Bad. Erwachsene, nur $26.00. 2050 Erhard Straße.

Zu vermieten: Brick Garage 1711 Sheffield Ave. Schlüssel in 914 Concord Place. dofrja

Zu vermieten: Store, wundervolle Lage für Delikatessen, Grocery, Tee oder Kaffee; zweite Türe von Transfer-ecke. Guter Platz. Kommt sofort. Phone: Irving 1100, oder sehr den Apotheker an Western und Montrose Ave.

Zu vermieten: Brick Garage, 1 oder 2 Autos; mäßiger Preis. Für mehr Information, Anfrage bei Frau Carl Bloß oder Sohn, Nordwestecke Ave. H und Hamlin Ave. 29mjlmlx

Zu vermieten: Store, geeignet für Bäckerei und Delikatessen. 2911 Edgewood Ave.

Zu vermieten: Store, geeignet für Bäckerei und Delikatessen. 2911 Edgewood Ave. dofr

Zu vermieten: 3 und 5 Zimmer Flat, modern, mit Bad, elektrischem Licht, Gas, Hinterhaus, Zentral Park Blvd. (Ecke Belmont Ave.), nahe Fullerton Ave. 2 Flat. mido

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, 1705 North Park Ave., 3. Flr. Tel. Diversey 8341. dofr

Vermiete Schlafzimmer, auf Wunsch Board, an einen oder zwei Herren. 3711 Belle Plaine Ave., 2. Floor, nahe Elston und Irving Park Boulevard. dofrja

Zu vermieten: Hübsch möbliertes Frontzimmer für ein oder zwei Damen (beschäftigt). Tel.: Lincoln 4061, zwischen 6 und 7 abends. dofr

Zu vermieten: Helles Schlafzimmer an ältern Mann oder Frau, mit guter Garderobe, bei älterer Frau. 425 So. Robey Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes großes möbliertes Zimmer an ein oder zwei Herren, privat, $5 per Woche für 1 oder 2 Herren. 2407 Clairs Place (1 Blk. N. Lake View) 3435. Halsted oder Broadway Car bis Roscoe.

Vermiete schönes Frontzimmer an besseren deutschen Mann. 1639 Larrabee Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Freundliches Schlafzimmer an Herrn. 1625 Concord Str., nahe North Ave., 2 Treppen. Front.

Vermiete schönes Zimmer an Frau oder an Mädchen. 1823 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Frontschlafzimmer bei Privatfamilie, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Phone: Lake View 8156.

Zu vermieten: Zwei schöne Schlafzimmer an ältere Leute. 847 North Ave., 2. Fl. mido

Zu vermieten: Ein heller, reinlicher Männer-Zimmer mit Kost bei zwei ältern Leuten. Deutschamerikaner. 1656 Hartzing Str. mido

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auf Wunsch Board; gute Gelegenheit. 2349 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. mido

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Junger Mann sucht Zimmer bei Privatfamilie, Telephon, Nordseite; kein Kostgeschäft. Adr.: S 428 Abendpost.

Gesucht: 6 Zimmer, Ebenerdig, Nordseite, nahe Sedgwick, von Erwachsenen. Adr.: Z. H., 1949 Montana Str., 1. Flat.

Zu mieten gesucht: 3—5 Zimmer Flat Ofenoder Dampfheizung, elektr. Licht, Porcelain, Telephonirt Zuchester 4000.

Zu mieten gesucht: Store geeignet für Bäckerei und Delikatessen. 2911 Edgewood Ave. dofr

Zu mieten gesucht: Modernes Cottage oder Flat, möbliert, von Ehepaar ohne Kinder, Nähe Lincoln Park. Offerten unter H 426 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht möbliertes 3 oder 4 Zimmer Flat mit Porch. Zentrier, 4802 N. Robey Str. Tel. Canal 1921. dido

Seht hier!

Die neuen deutschen April-Schallplatten

von VICTOR und COLUMBIA sind hier.

Wier verkaufen jetzt alle deutschen Columbia Schallplatten für..... **85c**

Wieder ist es uns gelungen, unserer Kundschaft ein paar schöne, gute, deutsche Schallplatten für diesen Monat bringen zu können, unter anderen die folgenden:

85c—Meine Heimat. Gesungen von Kurt Rasmin.
Ob, die Weiber. Gesungen von Kurt Rasmin.

85c—Untreue (In einem kühlen Grunde). Gesungen von Kurt Rasmin.
Heimatlied (Wo ist's Vaterland). Gesungen von Kurt Rasmin.

75c—Gute Freunde. Ein sehr humoristisches Gesangspotpourri, gesungen von Apollo Trio.
Lehmann-Schultze-Ehon. Ein sehr humoristisches Gesangspotpourri, gesungen vom Apollo Trio.

85c—Oberkrainer Ländler. Gespielt von Bauernkapelle.
Chiemsee Ländler. Gespielt von Bauernkapelle.

85c—Matrosenwalzer. Kapelle.
Blumen und Wein, Walzer. Kapelle.

Verlangt unseren freien Katalog von Schallplatten. Auf Wunsch wird derselbe monatlich kostenlos zugesandt.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt, und noch am selben Tage erledigt. Bei Versand berechnen wir eine Verpackungs- und Postgebühr, welche sich zusammenstellt wie folgt, bei Voreinsendung des Betrages in Money Order oder Check

von einer bis zu drei Platten..... 15c
von drei Platten aufwärts..... 25c

Gegen C. O. D. außerdem für Nachnahmespesen noch extra. 10c

Wir empfehlen unser komplettes Lager in **Victrolas** in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, von $35 bis $350.

Außerdem empfehlen wir unser großes Lager in **Grafonolas** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, welche, wenn das überfüllte Lager ausverkauft ist, wieder hinaufgehen werden.

Kauft Euch eine Sprechmaschine noch heute und wir bringen sie Euch sofort ins Haus. Wir verkaufen gegen Bar oder auf Abzahlung. 4 Monate wird für Bar gerechnet. Angenehme Ratenzahlungen.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager. Gegen Bar oder auf Abzahlung.

A. SCHLESINGER

644 North Ave. Telephon: LINCOLN 359 **Chicago, Ill.**

Offen jeden Abend bis 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen nur bis 12 Uhr mittags.

apl5tfsund

Börsennotierungen.

Chicago, den 31. März 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.36¾	$1.40
Juli	1.20½	1.21¼
Mais —		
Mai	.61	.61½
Juli	.61¼	.61⅝
Hafer —		
Mai	.35⅞	.35⅞
Juli	.40⅜	.40¼
Speck—		
Mai	—	11.65
Schmalz —		
Mai	11.50	11.50
Rippchen —	—	11.00
Mai		

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

Weizen Mais Hafer Speck Schmalz Rippchen

Mai...$1.36½ .60½ .35⅝ — — 11.40 11.05
Juli... 1.19½ .63¾ .39⅜ — — — —

Märzweizen schloß mit etwa $1.54. Die Preise fielen anfangs auf neue Tiefenpunkte herab — Maiweizen $1.37½, Maimais 60¼, Maihafer 38½, erholten sich dann aber etwas. Die einlaufenden Nachrichten hauten zugunsten der Bären. Barweizen im Südwesten um 4 bis 6 Cents niedriger. Die neue Winterweizenernte verspricht 92 Prozent einer Vollernte zu ergeben, was die gewaltige Menge von 570,000,000 Bushel ergeben dürfte.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—	Dänemark—
Cables 3.92¾	Checks 18.10
Checks 3.92	Norwegen—
Paris—	Checks 16.15
Cables 7.02	Schweden—
Checks 7.01	Checks 23.45
Holland—	Spanien—
Checks 34.50	Checks 14.05
Italien—	Deutschland—
Checks 4.10	Checks 1.60
Schweiz—	Oesterreich—
Checks 17.59	Checks 0.28

Freiheitsbonds.

1. 3½%ige	99.20	99.24
2. 4%ige	97.00	97.04
3. 4¼%ige	97.00	97.04
4. 4½%ige	97.00	97.04

Victory—
4¾%ige 97.00 97.04

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.47½
do. „Prints", Pfund	0.47½
„Firsts", das Pfund	0.36
„Seconds", das Pfund	0.32½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

Cheddars", das Pfund	0.22¾—0.23
Flatwinks", „Twins", das Pfd.	0.22 —0.23
„Daisies", das Pfund	0.23½—0.24
„Longhorns", das Pfund	0.23½—0.24
„Young Americas", das Pfd.	0.23½—0.24
„Swiss", das Pfund	0.20 —0.30½
Schweizer, rund, das Pfund	0.44 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.26 —0.30
Limburger, 2 Pfund-Stücke	0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.27

Eier.

(Notierungen von Bahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Gar. das Dutzend	0.29
Gemischte Waren, fürsten eingeschlossen, das Dutzend	0.23
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Fetzer & Kurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.28
„Spring Chickens", das Pfund	0.24
„Stags", das Pfund	0.24
Hähne, das Pfund	0.21
Truthühner, das Pfund	0.40 —0.42
Gänse, das Pfund	0.18 —0.20
Enten, das Pfund	0.34 —0.36
Indian Runner (Laufen), Pfund	0.20
Perlhühner, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
„Squabs" lebend, Dutzend	2.75
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine Magere, wertlos.

(Preise Roste für geschlachtendes! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Fetzer & Kurmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.07 —0.08
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09 —0.10
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11 —0.12
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13 —0.14

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 15c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c
Rippen,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 25c;	Nr. 3, 18c
Lende,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c
Plates,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 11c;	Nr. 3, 7c

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 174—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carlosungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.25 —5.00
Zitronen, California, die Kiste	3.50 —4.25
Exotic Fruit, die Kiste	2.25 —4.25
Ananas, die Kiste	7.50 —8.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß ..... 3.50 —7.50

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints ..... 2.25 —3.75

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, große Kiste	0.50 —0.75½
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.50
Artischoken, das Dutzend	2.00 —2.75
Aubergines, das Stück	0.10 —0.15
Karotten, das Faß	2.50 —3.75
Kopfsalat, die Kiste	3.00 —4.75
Meerrettich, das Quart	0.27 —0.30
Okra, die Kiste	1.50 —2.50
Kartoffeln, per Sack	4.75 —5.00
Peterselie, das Faß	2.00 —4.00
Pfeffer, die Kiste	3.50 —8.00
Pilze, das Pfund	0.65 —1.00
Radieschen, das Faß	7.00 —8.50
Radieschen, 20 Pfund	1.75 —3.00
Rote Rüben, der Sack	2.00 —3.00
Schnittbohnen, Hamper	5.00 —6.00
Selleerie, die Kiste	2.00 —3.00
Spargel, California, die Kiste	6.00 —8.00
Spinat, der Bushel	1.00 —1.25
Tomaten, das Faß	5.00 —10.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.00

Kartoffeln.

(P. Stants Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Wagenladungen.)

Nordstate, 100 Pfund	1.15 —1.25
Early Ohios, das Faß	1.75 —2.00
Sir Knights, der Hamper	2.25 —3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien

	Verkäufe.	Höch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	105	71	70	70
Armour & Co. (Del.)	161	10⅝	9⅝	9⅝
Armour Leather	221	12½	12⅜	12⅜
do., Vorzugs	40	58	57½	57½
Baker Board	1,635	14	14⅜	14⅜
Briscoe Motor	340	23¾	21	21
Cafe Blanc	10	6	6	6
Comm. Edison	215	108	107½	108
Corn Co. Refining	10	88½	88½	88½
Diamond Match	10	101¾	101¾	101¾
Gr. Lakes Dredge	25	87	87	87
Hartman	50	70	70	70
Hupp Motor	100	14¾	14¾	14¾
Lindy Mitchell	695	10¾	10¾	10¾
Middle West.	50	56	56	56
Mitchell Motor	50	9⅛	9	9
Montgom. Ward	50	17	17	17
Nat. Leather	633	8½	8	8
People's Gas	115	43½	42½	42½
Pitt & Co.	40	26	26	26
Regin Espaia A.	150	19½	18¼	18½
Public Service	100	70½	70½	70½
Thaler Tats	25	108	108	108
Swift & Co.	1,000	85½	85	85½
Standard Gas	175	11⅝	11¾	11¾
do., Vorzugs	10	36	36	36
Tenter Corn A.	225	14¼	13	14
Union Carolide	100	54	53¾	54
Un. Paper Board	165	21	21	21
Un. Iron Works	25	37	37	37
Wahl	200	4½	4½	4½
Western Stone	100	51	51	51
Wolverin Knitting	4,010	13¾	11¾	12⅞
Zeigler	10	69¾	69¾	69¾

Bonds.

Verkäufe.	Höch.	Niedr.	Schluß
$1,000 U. S. Liberty, 1. 3½	99¾	99¾	99¾
$1,000 U. S. Liberty, 1. 4¼	97	97	97
$1,000 Comm. Edison 1. 5	84	84	84

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	Letzte Tagszeit 2 nachm. Schluß gestern
Mai	12.10	12.07	12.13
Oktober	13.17	13.09	13.18

Der Landstraßenbau.

Counties können mit Staat Abmachungen treffen.—Gegen bewaffnete Räuber.

Springfield, Jll., 31. März. Mit 103 gegen eine Stimme hat das Abgeordnetenhaus heute die Holadansche Vorlage angenommen, wonach Counties dem Staat den Bau von Landstraßen übertragen dürfen.

Einstimmig stimmte das Haus der Vorlage des Abg. Baldwin zu, wonach überführte Räuber, die betroffen waren, zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt werden sollen.

Frl. McSwinen, die Schwester des irischen Märtyrers, war der Gegenstand eines großen Empfangs seitens der Gesetzgebung. Ihr voran gingen bei ihrem Eintritt zwei Fahnenträger mit dem Sternenbanner und der Flagge der irischen Republik. Gleich darauf traten Gov. Small und Staatssekretär Emmerson ein. Sprecher Dahlberg stellte die Dame vor, welche dann für Irlands Anerkennung als freie Republik sprach und Irlands Lage mit der Amerikas zu Washingtons Zeit verglich.

Die Mietskommission.

Die Vorlage dem Staatssenat zur Annahme empfohlen.

Der Verzicht auf Jurvprozeß.

Zunahme der Bautätigkeit im Februar. — Hohlziegelbrenner fordern Abänderung der Bauvorschriften. — Wohnhaus zu $55,000 verkauft.

Der Staatssenat wird in der nächsten Woche über die Kessingersche Vorlage, wonach jede Stadt, überhaupt jedes Gemeinwesen, eine Kommission zur Festsetzung der Mieten und zwar mit fast unbeschränkter Gewalt, einsetzen darf, abstimmen, nachdem der zuständige Ausschuß mit allen Stimmen gegen zwei, die von Sadler von Englewood und Roos von Forest Park, ihre Annahme gestern empfohlen hat. Inzwischen organisiert hier die Grundeigentumsbörse die Hausbesitzer zum Kampf gegen diese und andere Vorlagen, welche den Hausbesitzer gewissermaßen entrechten. Die Börse fordert von jedem eine Beisteuer von einem Dollar für jedes Wohnteil. Der Senat hat ferner drei Vorlagen angenommen und dem Hause zugesandt. Danach, können alle Streitfragen zwischen Hausbesitzern und Mietern vor Geschworenen verhandelt werden, falls eine der Parteien es verlangt. Alle Wohnungspachtverträge enthalten die Klausel, daß der Mieter auf einen Geschworenenprozeß verzichtet. Die Vorlage wird, sollte sie zur Annahme gelangen, den Hausbesitzer gegenüber „faulen" Mietern rechtlos machen. Schon jetzt werden täglich im Stadtgericht hundert, häufig bedeutend mehr, Klagen auf Aussetzung von schlechten Zahlern verhandelt. Würde jede dieser Klagen vor Geschworenen verhandelt werden, so wäre dazu allein ein tägliches Aufgebot von mindestens 1200 Bürgern zum Geschworenendienst, die Vergrößerung des Stadtgerichts um zahllose Räumlichkeiten und um ebenso viele Stadtrichter erforderlich, die Erledigung der Klagen würde ins Unendliche verzögert werden, der Hausbesitzer hätte den Schaden, denn der Mieter braucht nur Bürgschaft für den strittigen Betrag zu stellen, und wie es mit Bürgschaften gehalten wird, ist allgemein bekannt; die meisten sind wertlos. Die zweite Vorlage betrifft Pachtverträge von sechsmonatlicher Dauer und die dritte verbietet den Strafaufschlag, falls ein Mieter nach Ablauf der Pachtzeit wohnen bleibt, das Ausziehen verschleppt. Werden alle diese Vorlagen Gesetz und vom Staatsobergericht nicht umgestoßen, so wird die erste Folge eine Erhöhung aller Mieten sein, eine weitere, daß kein Hausbesitzer sich mehr auf Pachtverträge einläßt, sondern von Monat zu Monat vermieten und für die Miete absolut unanfechtbare Sicherheit verlangt.

Zunahme der Bautätigkeit.

Laut Feststellung der Bundesreservebank war die Bautätigkeit in Chicago im Februar um 47 v. H. größer als im gleichen Monat des Vorjahres, sie bezifferte sich auf $15,366,000 gegen $10,417,700; in Evanston nahm sie gar um 49 Prozent zu: $103,025 gegen 869,080. Gefallen ist sie in folgenden Städten: Aurora, $11,575 gegen $25,325; Peoria, $71,100 gegen $10,525; Springfield, $57,200 gegen $581,435; auch in Rockford und Decatur. Von vielen anderen Städten, und Weilern berichtet die Bank nichts, z. B. von den Vororten Desplaines, Chicago Heights, Wilmette, um nur einige mit lebhafter Bautätigkeit herauszugreifen.

Verwendung von Hohlziegeln.

Die städtische Bauordnung, die an unglaublich dummen Vorschriften reich ist, verbietet u. a. die Verwendung von Hohlziegeln beim Hausbau, ein Verbot, das auf den Einfluß gewisser industrieller Interessen zurückgeführt wird. Die zurzeit hier tagenden Hohlziegelfabrikanten wollen nun auf Widerruf jenes Verbots dringen unter dem Hinweis darauf, daß Hohlziegel bedeutend billiger sind als Backsteine und ebenso dauerhaft.

Auch der Nationalverband der Holzfabrikanten ist zurzeit in Congreßhotel versammelt.

Hohe Landpreise an Goethe Str.

Das dreistöckige Wohnhaus des verstorbenen Richters Vincent an der Nordostecke der Astor u. Goethe Str., Grund 40 bei 70 Fuß, ist zu $55,000 an Frederick F. Norderop verkauft worden, der es mit $25,000 Kostenaufwand umbauen will.

Die Empire Nationalbank, eine Neugründung von Frank J. Rathje, L. D. Strandberg und S. L. Rathje, Wheaton, hat die Liegenschaft an der Nordweistecke der Ashland und Chicago Ave. zu $56,000 erworben und wird sie für ihr Geschäft umbauen. Ferner sind zwei einstöckige Ladengebäude, 4831 und 33 Süd Ashland Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, von Joseph A. Burger an Esther Albert zu $98,500 verkauft worden. Die Baulichkeiten wurden bei dem Verkauf überhaupt nicht bewertet, so daß also der Frontfuß mit $1970 bezahlt worden ist.

Hermann W. Molter hat das Achtzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Sacramento und Leland Ave., nebst Grund, mit $45,000 belastet, zu $75,000 an Morris Podolsky verkauft, und das mit $5500 belastete Theater 3064 Armitage Ave. zu $30,000 als Teilzahlung erhalten. Das 42 Wohnungen enthaltende Gebäude 4706 bis 20 Nord Racine Ave., Grund 140 bei 160 Fuß, mit $130,000 belastet, ist zu $175,000 von Frank Fishman an Richard M. Atkinson, das Fünfzehnfamilienhaus an der Nordostecke der Eastwood und Campbell Ave., nebst Grund, zu $57,000 von Dr. Morris H. Hermann an Julius A. Rohrhof und das Sechsfamilienhaus 4917 und 19 Nord Sawyer Ave., nebst Grund, zu $31,500 an Joseph L. Moß an Fred Drafz verkauft worden.

Pachtabschlüsse für Läden.

Die Optikerfirma Max Schonfeld Co. hat den Laden 6 Süd Dearborn Str., 12 bei 12 Fuß, vom 1. Mai an z. $5400 das Jahr auf fünf Jahre, Maurice Eisenberg und Samuel Rosenblum den Laden 1324 Milwaukee Ave. auf fünf Jahre zu insgesamt $63,000 und die United Cigar Stores Co. den an der Südwestecke der Cottage Grove Ave. und 63. Straße zu insgesamt $27,000 auf zehn Jahre gepachtet; die Firma besitzt jetzt zwei Eckläden an jenem Straßenschnittpunkt.

Bauplane der Universität.

Alumnen werden gebeten $10,000,000 beizutragen.

In einem an die Alumnen ausgesandten Büchlein tut Präsident Harry Pratt Judson vor der Universität Chicago umfangreiche Baupläne kund, deren Ausführung $15,000,000 erfordert. Südlich vom Midway soll eine Gruppe neuer Gebäude erstehen, und das großartigste von allen wird die Rockefellerkapelle sein, deren Baukosten auf $1,500,000 veranschlagt sind. Der Bau wird das gesamte Gevierk zwischen University und Woodlawn Ave., 58. Str. und dem Midway einnehmen; die Baukosten sollen aus der Stiftung von $10,000,000 bestritten werden, welche John D. Rockefeller vor mehreren Jahren der Universität gemacht hat. Das in gothischem Stil zu errichtende Gotteshaus wird ein 216 Fuß hoher Turm krönen. Um den Bauplatz zu gewinnen, hat die Universität das Gebäude des Quadrangle Club für $100,000 gekauft; der Klub wird sich an University Ave. und 57. Str. ein neues Heim bauen. Der bedeutendste unter den übrigen geplanten Bauten ist das Albert Merritt Billings-Hospital, für welches die Familie Billings $1,000,000 gestiftet hat. Es wird sich der Gedächtnisbibliothek gegenüber erheben, und neben ihm werden die Max Epstein Frei-Apotheke und andere Gebäude erstehen. Für die Apotheke haben Herr und Frau Epstein $100,000 gegeben.

Auf der Nordseite des Midway soll der „Harper Court" durch ein neues theologisches Gebäude und eine Kapelle vervollständigt werden.

Die Alumnen werden ersucht, zu den Kosten dieses Bauprogramms innerhalb der nächsten fünf Jahre $10,000,000 beizusteuern, doch sollen $2,000,000 davon zur Erhöhung der Professorengehälter dienen.

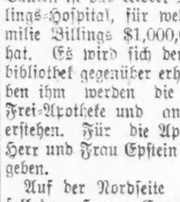
Prohibitionsschnaps.

Zwei Mädchen in bedenklichem Zustande ins Hospital gebracht.

In einem Zimmer des Logierhauses Nr. 65 West Ontario Str. fand die Polizei gestern abend die 18jährige Verna Weber und ihre um ein Jahr ältere Schwester Bernice in einem Zustand auf, der ihre sofortige Ueberführung nach dem County Hospital geraten erscheinen ließ. Die Aerzte stellten dort fest, daß die beiden jungen Mädchen, die sich für Schauspielerinnen oder Sängerinnen ausgaben, zuviel selbstgebrannten Schnaps genossen hatten. Ein Mann, welcher, gleichfalls sinnlos betrunken, in dem Zimmer der Mädchen gefunden wurde und sich Walter Hale oder auch Harry King nennt, wurde in der Chicago Avenue Wache eingelocht. Die drei, sowie ein anderes Mädchen und zwei weitere Männer, sollen den ganzen Nachmittag und Abend gezecht haben.

* Einbrecher verschafften sich gestern nachmittag Einlaß in das Haus des wohlhabenden Fabrikanten Edwin H Stafford in Glencoe, banden und knebelten den Diener John Hile und entkamen mit Schmucksachen und Kleidern im Werte von annähernd $10,000.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Ross wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Lederleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Ross' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Ross berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehme Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. v 7—8.—Es wird deutsch gesprochen.

m\6,8,10,13,15,17,20,22,24,26,27,29\31

Die Sowietregierung.

Stadtrichter Fisher hielt sehr interessanten Vortrag über sie.

Vor Chicago Turngemeinde.

Zustände in Rußland haben sich im Vergleich zu früher ganz gewaltig gebessert. — Deutschlands Emporblühen und die Wut der Alliierten.

Stadtrichter George Fisher hielt gestern abend in der „Geistig-Gemütlichen" der Chicago Turngemeinde einen etwa anderthalbstündigen Vortrag über den Bolschewismus und die Sowietregierung in Rußland, ihre Mängel, Vorzüge, Entgleisungen, ihren mutmaßlichen ferneren Ausbau und ihre Entwicklung. Er weilte längere Zeit in den Ostseeprovinzen, vornehmlich Litauen, seinem Heimatland, sowie in Polen und in Rußland, als leitendes Mitglied einer amerikanischen Hilfsaktion, hatte aber ausgiebige Gelegenheit, genaue Betrachtungen anzustellen. Seine Darlegungen waren, wie er sagte, durchaus objektiv und ungefärbt.

„Die zahlreichen, aus der Feder von Zeitungsberichterstattern stammenden Berichte über die Lage in Rußland, über das Tun und Treiben der Bolschewiki und der Räteregierung", so begann er, „sind nicht zuverlässig, oft unter dem Drucke gewisser Einflüsse geschrieben, die es nicht gestatten, ein getreues Bild zu entrollen. Oft ist Unkenntnis der wirklichen russischen Verhältnisse der Grund der Entstellungen, aber fast alle Korrespondenten begehen den Fehler, daß sie das heutige Sowietregime nach unserem demokratischen, wohlgeordneten Verwaltungssystem und nach unseren Einrichtungen ein- und abschätzen. Das ist grundfalsch und ungerecht. Es kann doch nur gestattet sein, die derzeitigen Zustände und Verhältnisse in Rußland mit denen unter der Zarendespotie zu vergleichen, und in diesem Falle wird der Allgemeinbefund zugunsten des Sowietregimes ausfallen. Die Zustände in Rußland sind wahrlich nichts weniger als ideal zu bezeichnen, aber wie wäre es möglich, im Handumdrehen aus den Trümmern des zusammengestürzten Zarenreiches einen idealen Staat erstehen zu lassen? Ein Phönix kann sich unmöglich aus der Asche erheben. Es ist immerhin berechtigte Annahme dafür vorhanden, daß das gegenwärtige Regime in Rußland nur die Uebergangsstufe zu einem geordneten System bildet, begründete Anzeichen hierfür sind bereits vorhanden.

„Hüten Sie sich, den Lügenmeldungen zu trauen, die von einer Sensationspresse dem amerikanischen Volke aufgetischt werden", sagte er weiter. „Es ist geradezu lächerlich, von einer „Nationalisierung" der Frauen zu sprechen. Die russischen Frauen sind um hundert Prozent besser gestellt, als sie es unter dem ehemaligen Regime waren. Sie erfreuen sich weitestgehender Freiheit, sind in jeder Beziehung geschützt und in der Politik den Männern gleichberechtigt. Erlogen ist die Behauptung, daß Lenin und Trotzky autokratische Machtvollkommenheit ausüben und mißbrauchen. Sie sind der Regierung in demselben Maße unterstellt wie jeder Arbeiter. Und manche Vorteile hat das Bolschewikiregime dem russischen Volke gebracht, so unter anderen den Schulzwang, die Ernährung der Kinder, die Befreiung der schwangeren Arbeiterfrauen von körperlicher Arbeit usw."

Redner warf dann einige Seitenblicke auf die allgemeine europäische Lage und sagte in der Hauptsache:

„Was wird aus Europa werden? Niemand weiß es, auch ich nicht, obwohl ich mich rühmen darf, ein gründlicher Kenner der russischen Verhältnisse zu sein; doch das steht fest, daß das Geschick Europas von dem Rußlands und Deutschlands abhängig ist.

„Die Alliierten arbeiten bewußt oder unbewußt auf den Zusammenbruch Europas, nicht allein Mitteleuropas, hin, und niemand könnte eine bessere Bolschewikipropaganda betreiben, als sie. Lenin und Trotzky wissen dieses am besten und schätzen es demgemäß. Rußland hat seine Augen unausgesetzt auf Deutschland gerichtet. Je mehr dieses von Frankreich und England geknechtet und geknebelt wird, desto besser ist es seiner Ansicht nach. Dadurch wird dem Bolschewismus die Grenze geöffnet, und damit ist das Signal für eine Ueberflutung ganz Europas durch das Sowietregime gegeben. Der Strom wird sich über Deutschland ergießen und an den Ufern des Rheins wahrlich nicht Halt machen. Dem wäre vorzubeugen, denn bis jetzt ist Deutschland dem Bolschewismus abhold und würde alles in seinen Kräften Stehende tun, ihn von seinen Grenzmarken fern zu halten. Deutschland will arbeiten, ehrlich arbeiten und sich bemühen, ganz Europa auf eine gesunde Friedensbasis zu bringen. Es ist eine ebenso wundernehmende wie feststehende Tatsache, daß das unterlegene, besiegte Deutschland bereits jetzt wieder auf der Höhe seiner industriellen Tätigkeit steht. Das erweckt den Neid Englands und vor allem der Franzosen, und darum wird die Knebelung gerade des Volkes, das Europa vor dem sicheren Untergang bewahren kann, systematisch und mit Energie betrieben. Hoffen wir, daß unser neues Regime den Alliierten in ihrer Verblendung, im Interesse der Welt und des Weltfriedens ein gebieterisches „Halt" zuruft."

Der Redner wurde mit anhaltendem, lautem Beifall belohnt.

Wollte der Schande entgehen?

Als Hotel ausgehoben wurde, dort Mord- und Selbstmordversuch verübt.

Während Detektives der Warren Ave.-Wache heute zu früher Morgenstunde das Reliance-Hotel, früher als das berüchtigte King Edward-Hotel bekannt, aushoben, fielen in einem Zimmer des zweiten Stocks kurz hintereinander zwei Schüsse. Die Beamten erbrachen die Tür und fanden, mit je einer Schußwunde im Kopf, einen Mann und eine elegant gekleidete Frau. Beide wurden schleunigst nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung geben, sie am Leben erhalten zu können.

Das Paar war im Hotelregister als Thomas Miseltus und Frau aus Canton, Jll., verzeichnet. Die Untersuchung hat ergeben, daß dies nicht der richtige Name der beiden ist, daß es sich vielmehr um ein Liebespärchen handelt, welches lieber in den Tod gehen, als in die Hände der Polizei fallen wollte. Auch heißt es andererseits, daß die beiden, wie die aus ihrem Zimmer dringenden Stimmen vernauten ließen, Streit mit einander hatten, und daß deshalb der Mann erst seine Begleiterin und dann sich selbst zu erschießen versuchte. Der Mann heißt Thomas Meseltus und stammt aus Peoria, Jll., wo er als Gießer tätig war. Der Name der Frau ist Ella Supp. Sie stammt aus Pekin, Jll., einem Nachbarstädtchen von Peoria, und wohnte hier in Chicago Nr. 1839 W. Monroe Str.

Polizist als Spielhalter?

James Slattery wird sich vor der Zivildienstbehörde zu verantworten haben.

Polizisten der Fillmore Str.-Wache hoben kürzlich im Hause Nr. 3214 West Roosevelt Road eine angebliche Spielhölle aus, konfiszierten eine größere Geldsumme und nahmen etwa 30 Männer als Insassen und den Polizisten James Slattery von der Rogers Park Wache als angeblichen Spielhalter fest. Gegen Slattery wurde gestern vom Polizeichef vor der Zivildienstkommission die Anklage des Ungehorsams und der Pflichtvernachlässigung erhoben.

Der Mann war arbeitslos.

Kränkliche Frau beging Selbstmord und nahm ihr Kindchen mit in den Tod.

Durch eigene Kränklichkeit und durch die Unfähigkeit ihres Gatten Frank, lohnende Beschäftigung zu finden, zur Verzweiflung getrieben, machte die 25jährige Frau Jennie Martin, Nr. 915 Monticello Avenue, ihrem Leben freiwillig ein Ende und nahm auch ihr zweijähriges Söhnchen Frank mit in die Ewigkeit hinüber. Jeden Gasbrenner im Hause drehte sie an und legte sich mit dem Kinde zum Sterben nieder. Martin fand die Leichen, als er gestern gegen Abend von der Arbeitsuche heimkehrte.

Griff zum Revolver.

Eines Gasofens wegen gerieten sich gestern im Hause Nr. 1129 N. Homan Avenue Frau Cora Herrick und Frau Margaret Thornton in die Haare. Frau Gerrick feuerte au, ihre Gegnerin einen Schuß ab, der glücklicherweise daneben ging; trotzdem wird sie sich aber im Polizeigericht zu verantworten haben.

Der Lovett Mord.

Frau Lydia Decker und deren drei Söhne in den Anklagezustand versetzt.

Warsaw, Jnd., 31. März. In Verbindung mit der Ermordung des 20 Jahre alten Leroy Lovett aus Elkhart, Jnd., sind von den Großgeschworenen Anklagen gegen Frau Lydia Decker und deren drei Söhne James Virgil Decker, Fred Decker und Carl Decker wegen Mordes in ersten Grade erhoben worden.

Lovett wurde bekanntlich am 12. März in bewußtlosem Zustande, schwerverletzt auf den Bahngeleisen in der Nähe von Atwood gefunden und starb am darauffolgenden Tage. Die Leiche wurde anfänglich von Frau Decker und verschiedenen anderen Mitgliedern der Familie als die Virgil Deckers identifiziert, der ihren Angaben zufolge eine Automobilfahrt mit Lovett unternommen hatte. Der Tote trug auch einen Anzug, der Virgil Decker gehörte. Schließlich wurde in dem Toten Lovett erkannt und Virgil Decker, der gefänglich angezogen wurde, gestand nach längerem Leugnen den Mord zu, fügte jedoch zu seiner Entschuldigung bei, daß es sich um eine Prügelei in der Betrunkenheit gehandelt habe. Die Behörden haben auch ermittelt, daß Virgil Decker sein Leben für $14,000 versichert hatte, mit der Bedingung, daß, falls er eines gewaltsamen Todes sterben würde, die Versicherungsgesellschaften seinen Hinterbliebenen an die $30,000 auszuzahlen haben würden.

Gegen Debs' Begnadigung.

Galveston, Texas, 31. März. Die Exekutive des Departments von Texas der „American Legion" hat Protestbeschlüsse gegen die Begnadigung des Sozialistenführers Eugene V. Debs angenommen, der wegen Verletzung des Spionagegesetzes im Bunde

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

25¢ FRIDAY

J. & P. Coat's od. Clarks O. N. T. Maschinenfaden, 40, 50 oder 60, 100-Yard-Spulen, 5 weiße und zwei schwarze—
7 Spulen für 25c

Sanitäre Gürtel
Feine Qualität Elastic, große und mittlere Sorten, sehr speziell,
25c
(Korsett-Dept., 2. Floor.)

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Band-Schürzen

Für Damen, eine Auswahl von Fassons und Mustern, mit Rick Rack garniert, mit Taschen u. Doppelband, soweit 100 Dutzend reichen,
25c

Mantles

Rag Gas Mantles, können gehandhabt werden, ohne zu zerbrechen; passen an alle Gasbrenner, speziell morgen, 4 für
25c

Congoleum
18 bei 36 Zoll große Matten — eine gute Größe für einzelne Stellen in der Küche oder im Badezimmer; speziell am Freitag zu
25c

Candy
Gemischter Candy, aus reinem Zucker, 25c wert, 2 Pfund..
25c
Gebrochene Opera- oder Colonial Sticks, Candy, in assortierten Farben und Flavors, 50c Wert, nicht abgeliefert, das Pfund zu.....
25c

Halsbinden
Für Männer — seidene Four-in-Hands, eine große Auswahl von Mustern und Farben; das Stück zu
25c

Für Männer
Fiber Seide Wasch-Ties, hübsche Muster fürs Frühjahr, zu .....
25c
Pado Garters, frisches Gewebe, in allen Farben — zu .....
25c

Pliers
Combination Pliers — aus geschmiedetem Stahl gemacht, in schwarzem Finish — speziell am Freitag, das Stück zu
25c

Einige 25c Yardstoffe-Items

Türkische Badehandtücher, schweres gedrehtes Garn, absorbierend, rote oder blaue Borte: ein Dutzend an einen Kunden: das Stück zu
25c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, gute Qualität, frei von Stärke, für Bettücher und Kissenbezüge passend; speziell — 2 Yards für
25c

Feder-Ticking, 36 Zoll breit, Topa, gute Qualität, für Federbetten und Kissen passend — speziell — die Yard zu
25c

Crash Handtuchstoffe, ganz Leinen, vorzügliche Qualität, für Hand-, Roller od. Küchenhandtücher, Yard zu.....
25c

Leinen-finished Kissenbezüge — 15 bei 36 Zoll groß, aus vorzüglicher Qualität Casing gemacht — am Freitag das Stück zu .....
25c

Schürzen Gingham, das beste, das gemacht wird, indigoblaue und weiße Checks: 10 Yards an einen Kunden: speziell — zwei Yards für .....
25c

Restaurant-Servietten, aus Leinen-finished Indian Head gemacht — speziell, drei für .....
25c

Organdy, 38 und 40 Zoll breit: prächtige, zarte Qualität; „crisp" Finish, volle Auswahl von Farben — die Yard zu .....
25c

Mercerisierte Pongee Hemdenstoffe, große Auswahl von Mustern, eine äußerst dauerhafte Qualität: speziell am Freitag, Yard zu .....
25c

Shaler Flanell, doppelt schwer gefließt, sehr dauerhafte Qualität; speziell, zwei Yards für .....
25c

Novelty Serpentine Crepe, zum Anfertigen von Wrappers und Kimonos, volle Farbenauswahl und schöne Muster, Yard zu .....
25c

Kleider-Percales, 36 Zoll breit, in hellem oder dunklem Grund — eine große Auswahl von fancy Mustern — Yard zu .....
25c

Für Damen

Rosa Maschen Bust Confiners, gut gemacht, Haken vorne oder hinten, gutes Material, Größen 34 bis 42; soweit sie reichen,
25c

Colgates Zahn-Paste 35c
Zahnbürste ....
Feine Qualität Box Stationery ....
Fletchers Castoria ..
Steamboat Spiel Karten ....
Rand McNally Street Guides, al Collection ....
Kranks Lather Krem—die Größe .....
A. D. S. Zahn-Paste ....
Auswahl,
25c

Dr. Hirsch
Linsen frei eingesetzt im 1. Jahr. — Shell Rand Toric Gläser, vollständig — zu nur
$3.95, $4.95, $5.95
Achtzehntes Jahr.

Red Head Spark Plugs
½- oder ⅞-zöllige Größe; vier an einen Kunden, das Stück zu
25c

Handtaschen
Imitation Leder Handtaschen für Damen, Back- und Tow Straw Börsen, wert 49c — speziell am Freitag zu
25c

Eßlöffel
Eßlöffel aus Aluminium, extra feine Qualität; speziell — drei für
25c

Bloomers
Gestrickte Kinder-Bloomers, nur in rosa, alle Größen; speziell zu
25c

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

Leipziger Allerlei.

Von Adolf Langkopf.

Copyright, 1921, Tribune Central News Features.

Leipzig, Anfang März 1921.

Wir stehen wieder ganz im Zeichen der Frühjahrsmesse, die morgen eröffnet werden soll. Ob noch viele Gäste kommen werden? Kaum kann man es für möglich halten, denn schon heute zeigt das Straßenbild nichts als Fremde, und alle Gasthäuser, zu Deutsch: Hotels, sind bereits überfüllt. Ganz besonders, und zwar unerwartet stark, ist diesmal das Ausland vertreten; man spricht von etwa dreißigtausend! Das sieht denn doch nicht danach aus, als ob die fremden Völker einverstanden seien mit dem Vorgehen der Gewaltpolitiker in Paris und London, die den deutschen Handel und die deutsche Produktion doch einfach erdrosseln würden, wenn es zu einer Verwirklichung ihrer Absichten käme, um Glück sieht es doch nicht so aus, als ob ihnen ihre Pläne gelingen sollten. Uns tröstet das Vertrauen und der Glaube der ausländischen Geschäftswelt namentlich in diesen bangen Stunden ganz außererdentlich; und wir erblicken darin den Beweis eines oft gehörten und heiß verteidigten Leitsatzes, daß nicht die Regierungen, sondern die Völker die Geschicke der Welt bestimmen.

Was wir hier von den ausländischen Gästen immer und immer wieder hören können, und was uns immer neuen Mut macht, ist die sichere Ueberzeugung, daß ein Volk von der Größe und Bedeutung des deutschen eben einfach nicht untergehen könne. An einem Wiederaufstieg unseres Volkes und damit auch seiner Wirtschaft besteben also in Wahrheit keine Zweifel, und so wird voraussichtlich die Messe einen ungestörten Verlauf nehmen, auch wenn es in London zu einem Abbruch der Verhandlungen kommen sollte. Das wäre jedenfalls immer noch besser und erträglicher, als ein Nachgeben gegenüber dem unsinnigen Pariser Diktat. Bezeichnend für die Sachlage ist es, daß hier sehr viel weniger von London gesprochen wird, als viel mehr über die Preisfrage: bleiben die gegenwärtig noch immer hohen Preise bestehen oder werden wir endlich endlich wirklich etwas von dem so oft angekündigten und nie gesehenen Abbau der Preise zu spüren bekommen? Letzten Endes steht und fällt der Erfolg der Messe mit der Regelung dieser Frage, aber seltsam ist es doch wieder und zur Nachdenklichkeit stimmend, daß eigentlich so recht niemand den Anfang mit dem Preisabbau machen will, sondern daß jeder dem andern diesen Anfang überlassen möchte.

Rein äußerlich hat die Messe wieder an Umfang gewonnen. Es sind eine Reihe neuer Meßhäuser errichtet worden, deren Zahl nunmehr auf achtzig angewachsen ist. Eine Zentralisierungsbestrebung bestimmter Ausstellergruppen und auch der einzelnen Nationalitäten ist verkennbar. Gab es bis vor kurzem nur ein Oesterreicherhaus, so hat die diesmalige Frühjahrsmesse auch ein Schweizer- und ein Tschecho-Slowakenhaus aufzuweisen. Die technische Messe, die diesmal wieder mit der Mustermesse gemeinsam abgehalten wird, zeigt drei neue Hallen, und aus den Mitteln der Brancheangehörigen ist eine große Textil-Meßhalle erbaut worden. Vom nächsten Herbst ab wird die früher als deutsche Waffenfabrik in aller Welt bekannte Firma Krupp, die längst zur Friedensproduktion übergegangen ist, die Leipziger Messe regelmäßig als Ausstellerin besuchen. Sie vermag ursprünglich den Plan eines eigenen Meßhauses, wodurch ein neuer Typ, der des Weltfirmenhauses, aufgetaucht wäre, aber sie hat ihn wegen der damit verbundenen ungeheuren Kosten vorläufig fallen gelassen und übernimmt das noch von der „Bugra" vom Jahre 1914 her stehende Gebäude des „Rumänischen Kinos", das für die Zwecke der Ausstellerin besonders um- und ausgebaut wird.

* * *

Irgendwelcher Stillstand des erwerbstätigen Lebens ist in Leipzig überhaupt nicht wahrzunehmen. Im vergangenen Monat ist unter starker Beteiligung der verschiedenen Behörden das bereits im Jahre 1917 gegründete Reichswirtschaftsmuseum eröffnet worden. Ursprünglich war es als ein Kriegswirtschaftsmuseum gedacht; das Ende des Weltringens machte eine Umstellung erforderlich, und es tauchte der Gedanke auf, die Sammlung zu einem allgemeinen deutschen Wirtschaftsmuseum umzugestalten. Das Museum ist in dem prächtigen Hause des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes untergebracht, dessen zweites Stockwerk ausschließlich der Schausammlung vorbehalten ist. Hier kann man sich einfach über alles unterrichten, von den Rohstoffen angefangen bis zum Fertigerzeugnis. Alle dazu gehörigen Werkzeuge, maschinellen Anlagen, alle Nebenbetriebe und Nebenprodukte werden vorgeführt, und ausführliche Statistiken erläutern das Bild noch im einzelnen. Geradezu ergreifend wirkt ein Besuch des „Saales der Vergangenheit" — das deutsche Kriegsschiff, der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, der Zeppelin, der Fokker-Dreidecker, das Handelstauchboot erinnern den deutschen Besucher an das, was die Heimat einst besessen und geleistet. Zeugen einer stolzen, ruhmvollen Vergangenheit, die ruhmlos ausgetilgt wurde, sind diese Erinnerungen zugleich eine Mahnung für die Zukunft, für das heranwachsende Geschlecht. Was war, wird einmal wieder werden, anders als es war, aber nicht minder groß und stolz — die Frage nach dem Wann soll uns dabei nicht beschäftigen, sie verwirrt nur und lähmt. Zu dem Museum gehören ferner eine Studiensammlung, eine Bücherei mit 4500 Nachschlagewerken und 200 Zeitungen und endlich das Archiv, das eine nahezu lückenlose Sammlung aller während des Krieges und der folgenden Notzeit erlassenen wirtschaftlicher Verfügungen enthält. Es wird also einmal eine unschätzbare Fundgrube für den Forscher sein.

Daß dieses Museum von Rechts wegen seinen Sitz in Leipzig, der historischen Stadt des deutschen Wirtschaftslebens, hat, bedarf keines Beweises. Von hier aus wird alles reguliert, und kein Versuch einer anderen Meßgründung hat die wirtschaftliche Bedeutung Leipzigs je ernstlich zu erschüttern vermocht; dazu ist sie doch seit Jahrhunderten zu fest verankert. Es ist anzunehmen, daß gerade unsere Meßgäste dem neuen Museum zuströmen werden, denn gerade sie werden das richtige Verständnis für die dort aufgestellten Sammlungen haben. Hoffentlich finden sie über der „Forderung des Tages" die nötige Zeit! Während die Frühjahrsmesse noch nicht einmal eröffnet ist, sind schon wieder eifrige Vorbereitungen für eine andere Ausstellung im Gange, die 28. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die vom 16. bis zum 21. Juni in Leipzig abgehalten wird. Zugelassen werden alle Dauerwaren, so weit ihre Herstellung nach den zur Zeit geltenden Gesetzesbestimmungen und Verordnungen erlaubt ist, nämlich Molkereiwaren, Fleischwaren, Fischwaren, Krustentiere, Obsterzeugnisse, Gemüse, Kartoffeln, Pilze, Teigwaren, Backwaren, Eier, Eierdauerwaren, Suppen in trockener Form, Fleischbrühwürfel, Brühwürfelersatz und alle sonstigen Nahrungsmittel, die für eine Vorratsversorgung in Betracht kommen. Die Dauerwarenausstellung wird also eine schöne Ergänzung des Reichswirtschaftsmuseums bilden, und beim großen Publikum wird sie umso mehr auf Verständnis und Interesse rechnen können, als es erst durch die Verhältnisse der Kriegsjahre zum Verbrauch Konserven gezwungen wurde, die in Deutschland bis dahin als Waren von etwas minderwertiger Natur angesehen wurden. Mit der Ausstellung ist ein großer Preisbewerb verbunden; Deutschland bemüht sich, auch in diesen Dingen vom Auslande freizukommen und seine eigene Leistungsfähigkeit zu beweisen.

* Wer kein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Handtuchzeug
Gebleichtes halbleinenes weiches Crash-Handtuchzeug, 16½ Zoll breit, waschechter blauer Border; wert 21c; Längen von 2 bis 5 Yards (nur 20 Yards werden an jeden Käufer verkauft); die.....
Yd. 12½c

Sheeting
Echtes Wearwell gebleichtes Sheeting, zwei Yards breit, die Yard zu.....
39c
72zöll. ungebleichtes Sheeting, — schwere rundfadige Qualität für Bettlaken und Slips; die Yard zu
29c
81 bei 90 Zoll breite Leinenfinish Bettlaken, 3-zölliger Saum, guter Wert — so lange 100 Dutzend vorhalten, zu
1.25

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Cookies
Altmodische Cookies, Zucker und Zitronenflavor — Daisy Jumbles und Marble Cookies, — nur 4 Pfund an einen Kunden — das Pfund zu
18c

April Seiden-Werte sind größer als jemals
2500 Yards einfache und neumodische Kleider-Seide zu einem bedeutend herabgesetzten Preise, einschließlich 36-zöllige Satin Messalines, Taffetas, Foulards usw., einfache Farben und neumodische Streifen, Plaids und hübsch gedruckte Entwürfe, in einer großen Auswahl von modernen hellen und dunklen Farben, in passenden Längen für Kleider, Waists, Skirts und Futterzwecke. Werte bis zu $2.50, speziell die Yard zu.....
$1.37
Seidegewobene Kleider-Bengalines, die populärste Seide für Frühjahrs-Trachten, mit schönem Glanz, hübsche Jacquard-Entwürfe in einer vollständigen Auswahl von hellen und dunklen Farben, sowie in Schwarz und Weiß; eine ganz besonders dauerhafte Seide und geeignet für Kleider, Skirts und Draperien — 33 Zoll breit — wird gewöhnlich für $1.39 verkauft — morgen die Yard offeriert zu .....
85c
2000 Yards 36-zöllige schwarze Satin Messalines, dauerhafte, schwere Qualität für Kleider, Waists, Skirts u. s. w., mit hellem schönen Glanz — eine äußerst dauerhafte Seide — speziell für den April-Verkauf die Yard offeriert für nur .....
$1.17
40-zöllige Satin Charmeuse, mit schönem Glanz, schwere Qualität, weich und anschmiegend, in Navyblau, Seal-Braun und Schwarz, sehr modern für Kleider, Skirts etc., sollte für $2.50 verkauft werden, morgen die Yard.....
$1.77
3000 Yards seidegewobene Crepe de Chines, Poplins, Tussah Habutine-Seide etc., einfache Farben und neumodische Streifen, Plaids und matt gedruckte Entwürfe, in schöner Auswahl von hellen u. dunklen Farben, passend für Kleider, Waists, Skirts u. Futter, 36 Z. breit, die Yard....
37c

Kleiderstoffe verschleudert
3 Kisten Amoskeag Fabrik-Enden von feinen reinwollenen Kleider- und Suiting-Serges; können für Kleider, Skirts, Knaben Anzüge usw. zusammengepaßt werden; 50 bis 54 Zoll breit; meistens all die populären Schattierungen von marineblau; voll das Doppelte wert; Speziell, das Stück zu.....
15c, 25c aufwärts bis zu 79c
2 Kisten Fabrikreste von Mohair-Brilliantines in einfach und fancy kordierten und gestreiften Effekten. Sich äußerst gut tragender Stoff für Frühjahrs- und Sommerkleider, Pests etc. — In Längen bis zu 7 Yards. Freitag, die Yard zu .....
53c
Fabrikreste von Kleiderstoffen, wie feine Trek Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Nun's Veiling etc., in guten, wünschenswerten Längen, bis zu 6 Yards. In creamfarbig, schwarz und hellen und dunklen Farben. Die Yard zu.....
63c

Wundervolle Putzwaren
Jugendlich aussehende Hüte in einfachen und fancy Strohgeflechten, Sailors mit kleinen Krempen, hübsche Turbans und einige Off-the-face Fassons; anziehend garniert; beliebte Farben zur Auswahl; wert bis zu $5.00; ganz speziell zu..
$2.23

Kinderhüte, kleine und mittlere Fassons, Poke, Bonnet u. Rollkrempenhüte — andere verlangen für solche Hüte $2.50 — die Auswahl zu.....
$1.44

Für Kinder
Kinder-Overalls aus einfachem blauen und gestreiften Stoff, gut $1.50 wert, Größen für 2- bis 6-jährige Kinder, speziell .....
95c
Crepe Bloomers, fleischfarbig und weiß, doppelte Cuffs oder Ruffle am Knie, morgen zu .....
93c
Weiße Unterröcke mit Stickerei-Ruffle, gut $1.50 wert — ein außerordentlicher Bargain, speziell zu .....
95c

Damen-Mäntel, Capes, riesig reduziert

Die noch übrigen Partien von Damen- und Misses-Mänteln und Capes, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis; vier wie abgebildet; gemacht aus reinwoll. Velour, Velama, Goldtone, Bolivia und reinwollenem Poplin, Polo-Tuch, Tweed und Mischstoffen, mit hübscher Steppnäherei und mit Seidenfransen besetzt; in lohfarbig, schwarz, marineblau, Reindeer, Pekin, braun, Belgian und Rookie; meist alle seidengefüttert; volle Länge; Dreiviertel und Sport-Modelle; loser oder gegürteter Rücken; Größen 16 bis 18 für junge Mädchen, 36 bis 44 für Damen; außergewöhnlicher Wert zu
$14.77

Unterzeug
Feine baumwollene Union Suits für Männer, ein wenig fehlerhaft, andere verlangen $1.25, speziell zu .....
87c
Damen-Leibchen mit niedrigem Hals, ohne Aermel, gut 50c wert, ein außerordentlicher Bargain zu.....
23c
Union Suits für Kinder — niedriger Hals und ohne Aermel, ein außerordentlicher Bargain zu .....
37c

Crétonne
100 Stücke feine Drapery-Crétonne in einer schönen Auswahl von Mustern und Farben, heller oder dunkler Untergrund, 25 Zoll breit, passend für Seitenbehänge, Portieren, Comforter-Bezüge und viele andere Zwecke — die reguläre 19c Qualität, solange diese Partie anhält, die Yard zu
12½c

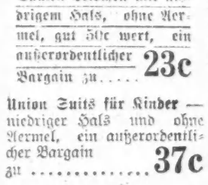
Floor-Belag
New Process Fußbodenbelag, gemacht aus bester Qualität Filz, durchtränkt mit speziellen Oelen, wasserdicht und liegt flach, ohne angenagelt zu werden; eine große Auswahl von Mustern und Farben, 75c wert (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt), die Quadrat-Yard zu
44c

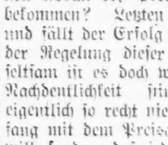
Oxfords — Große Werte

Feine Oxfords, Pumps, 1- und 2-Eyelet Ties für Damen, in den beliebtesten Moden dieser Saison, hübsch gemacht aus lohfarbigem Kid, schwarzem Kid Dull Calf und Patent Colt.
Alle Größen, aber nicht in jeder Fasson, gemacht um für $4.00 verkauft zu werden; aber weil sie als „Substandards" bezeichnet werden, obgleich die Unvollkommenheiten kaum bemerkbar sind, speziell offeriert zu.....
$1.67

Knaben-Extra-Hosenanzüge

Knabenanzüge mit extra Hosen, aus dauerhaft. Stoffen, in grauen, blauen u. braun. Mischungen, beliebte Frühjahrsmodelle, Größen 7 bis 17 Jahre; Werte bis $10.00; morgen zu.....
$6.47
Knaben-Coveralls, aus schwerem, blauem Denim, hübsch besetzt, sowie in Khaki und Stiefel Dull. In Größen 2 bis 8, gewöhnlich kosten sie $1.00; morgen, die Auswahl zu.....
73c


Fabrikanten und Importeure der besten Harmonikas in der Welt, in allen Arten zu niedrigeren Preisen als irgend ein anderes Geschäft.
Alle Käufer erhalten freien Unterricht.
Freier Katalog.
Wegen näherer Auskunft schreibe man in Englisch an
Ruatta & Serenelli Accordion Co.
817 Blue Island Ave.

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINIE

New York via Kopenhagen nach und von Deutschland
United States
Abgang von New York
Donnerstag, 7. April
Vorzügliche Kajüten-Passagiergelegenheiten. Unübertreffliche dritte Klasse. Weitere Abfahrten von New York
Kopenhagen-Berlin-Hamburg
via Warnemünde — ohne Umsteigen.
Frederick VIII. .....22. April
Hellig Olav .....28. April
Oscar II. .....12. Mai
United States .....19. Mai
Fahrt von Kopenhagen via Warnemünde nach Berlin oder Hamburg ungefähr 11½ Stunden.
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 No. Dearborn Str., Chicago, Ill.

O'Connor war nicht da.

Vergebliche Bemühungen, des Gesuchten habhaft zu werden.

Große Aufregung herrschte gestern abend gegen sechs Uhr vor dem City Hall Square Gebäude, Clark und Randolph Str., als dort plötzlich alle verfügbaren Detektives der Hauptwache auftauchten, um Tom O'Connor, den seit Wochen gesuchten Mörder des Detektivsergeanten Patrick O'Neill, auf dessen Festnahme ein Preis von $2500 ausgesetzt ist, dingfest zu machen. Während die Geheimpolizisten gestern abend im Hauptquartier zum Appell versammelt waren, verbreitete sich plötzlich das Gerücht, daß der Gesuchte sich in den Bureaus des Rechtsanwalts W. W. O'Brien in dem erwähnten Gebäude aufhalte. Leutnant Edward Grady erteilte darauf allen Mannschaften den Befehl, nach dem Gebäude zu eilen, es zu umstellen, alle Ausgänge zu besetzen und sich des Gesuchten zu bemächtigen. Er selbst begab sich mit sechs seiner Leute nach dem im achten Stockwerk befindlichen Bureau des Rechtsanwalts, welches dieser mit Frau Leonora Z. Meder teilt. Die Beamten fanden aber nur diese sowie eine andere Dame dort vor, sonst niemanden. Sämtliche Stockwerke wurden abgesucht, der Gewünschte war aber nicht zu finden.

Frau Crystal Coffman, Nr. 736 W. 103. Straße, war gestern an der 103. und Halsted Straße von einer Elektrischen abgestiegen, als ein Mann auf sie zusprang und ihr ihre Börse, $19 enthaltend, entriß. Er zog die Frau dann auf eine leere Baustelle und versuchte einen unsittlichen Angriff auf sie zu machen. Sie kämpfte mit dem Burschen, um sich zu befreien, und fühlte, während sie mit dem Halunken kämpfte, daß dieser einen Revolver in der Tasche trug. Sie riß die Waffe aus der Tasche des Burschen und befahl ihm die Hände hochzuhalten. Der Kerl tat wie ihm befohlen war, worauf Frau Coffman einen Schuß auf ihren Angreifer abfeuerte, der jedoch sein Ziel verfehlte. Der Ueberrumpelte entfloh dann und entkam. Die Polizei fand, als Frau Coffman ihr Abenteuer gemeldet hatte, einen Revolver an der erwähnten Stelle.

Zum Fenster hinausgeworfen.

Arthur Burnett bewußtlos vor dem Hause 4122 Prairie Ave. aufgefunden.

In der Bezirkswache an der 50. Straße lief gestern abend die Nachricht ein, daß ein Mann aus einem Fenster im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 4122 Prairie Ave. geworfen wurde. Mehrere Beamte begaben sich dortnin und fanden den 21jährigen, aus West Grove, Ja., stammenden Schafzüchter Arthur Burnett vor dem Hauseingang auf dem Bürgersteig liegen. Sie brachten ihn nach dem Hospital der Ill. Zentralbahn, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Die Kleider des Schwerverletzten fand man in der im dritten Stockwerk des Hauses gelegenen Wohnung von John Mortrba, wo man auch Spuren entdeckte, die auf einen heißen Kampf schließen lassen.

Der Bauunternehmer Augustine L. Curbash, Nr. 645 C. 46. Str., starb gestern an den Folgen eines Schädelbruchs. Ein umgestallener Stuhl und eine zerbrochene Brüstung der Veranda lassen darauf schließen, daß Curbash über einen Stuhl stolperte und dann über die Brüstung fiel.

Der Kampf in der 26. Ward.

John J. Hoellens Anhänger veranstalten heute abend große Versammlung.

Im Interesse der Kandidatur von John J. Hoellen, der sich in der 26. Ward um das Amt eines Alderman bewirbt, findet heute abend in der Lyman Trumbull Schule, Foster und Ashland Ave., eine Massenversammlung statt, welche sich zu einer großen Kundgebung zu gestalten verspricht. Außer dem Kandidaten selbst werden die Aldermen Walter Steffens und Thomas O. Wallace von der 23. Ward, Kongreßabgeordneter Carl R. Chindblom, sowie die Herren John Kjellander, Henry A. Zender, Richter Edwin A. Olson, Emil J. Heine, Louis Nettelhorst und andere Ansprachen halten. Für Musik usw. wurde in ausgiebiger Weise Sorge getragen.

Cincinnatier Plauderei.

Fortsetzung von der 4. Seite.)

die an der Landseite den Sprung gewagt, liegt mancher mit zerschmetterten Gliedern am Ufersand. An eine Rettung des Schiffes war nicht zu denken; innerhalb einer Stunde war das Zerstörungswerk vollendet. Neunzehn Passagiere, welche zum Karneval nach New Orleans wollten, verbrannten in ihren Kajüten. Auch Kapitän und Lootse, die schon im Steuerhaus auf ihrem Posten standen, zählten zu den Opfern. So hatten die New Orlans-Fahrten, an welche sich die stolzesten Traditionen, die Erinnerung an goldene Zeiten der Stromschiffahrt knüpften, in einer entsetzlichen Katastrophe ihr Ende gefunden.

Jetzt soll die alte Herrlichkeit aufs Neue erstehen. Die Waren, hauptsächlich Musikinstrumente und Seife, sind für Kalifornien bestimmt. Der Transport geht durch den Panamakanal und dann die Westküste hinauf nach Los Angeles und San Francisco. Er stellt sich trotz Umladung in New Orleans um 30 Prozent billiger als der Bahnversand und der Zeitunterschied ist nicht so groß. Die Waren sollen in 19 Tagen in Los Angeles sein. Auf der Bahn dauert es 13 Tage, vorausgesetzt, die Güterzüge haben stets Anschluß.

Carl Pletz.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".